

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wälgner-Boulevard Nr. 34.

## Italienische Ministerkrise.

Dem Knistern im Gebälk des römischen Kabinetts ist ein lauter Krach gefolgt. Die seit Beginn des neuen Sessionsabschnittes auf der Tagesordnung stehenden Fragen der auswärtigen Politik haben den Rücktritt des Admirals Canevaro herbeigeführt, wenn auch nicht ausschließlich verursacht. Ganz Italien befindet sich nach der Niederwerfung der vorjährigen Hungerrevolten im Zustande tiefer Verstimmlung, welche zu beheben die Regierung auf Effektsüchchen der auswärtigen Politik sann. Statt der erwünschten begeisternden, wurden nur niederschlagende Effekte erreicht. Vielleicht hätte die Errichtung einer italienischen Station auf den Samun-Inseln die Geister fortgerissen, zumal der Italiener, stets in Erinnerung an das weltbeherrschende antike Rom lebend und dessen Wiederaufrichtung erträumend, leicht für nebelhafte Ziele zu enthusiasieren ist; aber die Ausführung verzögerte sich, die ruhige Ueberlegung gewann Raum, und als nun gar das Ministerium hinter dem Rücken des Parlaments ein schnell dampfendes Kriegsschiff in England ankauft und die Eigenliebe seiner auf ihre Leistungen im Schiffbau stolzen Landsleute tödtlich verlegt, da konnte Pellour nur durch kluge Nachgiebigkeit eine direkte Niederlage des Kabinetts abwenden. Mehr noch als der Ankauf dieses ursprünglich für China bestimmten Schiffes verstimmt die Darlegung Canevaro's über den Verlauf der Tripolis-Frage. Diese Darlegung gibt allerdings eine klägliche Vorstellung von der italienischen Politik, deren Ziel die Vererbung der Türkei um ihre letzte afrikanische Provinz ist, und welche, um die ersehnte Beute recht fett zu belassen, sich stets hinter derselben Türkei versteckt, damit diese von den Mächten ein tripolitanisches Hinterland ertroe. Canevaro, und wie ihm geht es fast allen seinen Landsleuten, kann es gar nicht fassen, daß der Türkei Befestigungen zur Abwehr eines italienischen Ueberfalls baut, statt auf die Gefahr des Untergangs hin durch Kriege gegen einige Mächte etliche Sahara-Oasen zu gewinnen und diese dann mit Tripolis zusammen den Unterthanen König Humbert's auf dem Präsentirteller darzubringen.

Und nun hat gar England den Franzosen Tibesti, den sandigen Südpol der Sahara nach dem Tschadsee zu, überlassen und somit den gegenwärtigen und künftigen Herren Tripolitaniens alle Handelswege zu dem Centrum des Westsudan abgeschnitten. Daß das Inselreich sich stellt, als glaube es an die offiziell versicherte italienische Enthaltenspolitik bezüglich Tripolitaniens und seinen apenninischen Bundesgenossen so schönede ausspielt, das kränkt die Italiener noch schwerer, als es die Wegnahme von Tunisien durch die Franzosen gethan hat. Das Inselreich liebt es, mit dem Stärkeren zusammen zu gehen, und dieser ist auch in Afrika der Franzose und nicht der Italiener. Zum Ueberflusse rühmt ein französischer Minister gelegentlich der Einweihung des Jules Ferry-Denkmal's den neu errichteten tunesischen Kriegshafen Bizerta (gegenüber Sizilien) als das stärkste Ausfallsthor für die französische Flotte. Zu viel des Mißgeschicks hatte unter Canevaro's, den seine Offizien täglich als genialen Diplomaten preisen mußten, kurzer Ministerschaft die italienische auswärtige Politik erlitten, als daß nicht bei Wiedereröffnung der Session eine gewitterchwüle Stimmung auf dem Monte Citorio geherrscht hätte.

Trotzdem ist der Ausbruch schneller gekommen, als noch vor kurzen Tagen zu erwarten war. Die eigentlichen Gegner des Ministeriums, von denen die Steuerreformpläne bekämpft werden, und die Anhänger Giolitti's und Zanardelli's, welche der geplanten Verkürzung der Preß- und Vereinsfreiheit feindlich gegenüberstehen, benützten, aus Sorge, in den Hauptschlachten zu unterliegen, den günstigen Augenblick, um die Stellung der Regierung unhaltbar zu machen. Das Centrum opponirt bekanntlich der Finanzpolitik des jetzigen Kabinetts überaus heftig. Es widerstrebt der vom Schatzminister Bacchelli besworbenen Aufhebung der von den Gemeinden begetriebenen Verzehrungssteuer auf Mehl, Brod und andere Nahrungsmittel und der Ersetzung des durch Wegfall des Staatsanteils an dem Steuerertrage bewirkten jährlichen Einnahmeverlustes von dreißig Millionen Lire durch eine zwölfpromille Steigerung der Mieths-, Gewerbe- und Schanklizenzsteuer, sowie der Abgaben von Wein, Most und Trauben, weiter durch neue Steuern auf Klaviere und andere Luxusgegenstände und

durch Erhöhung der Zündhölzchensteuer. Die zur Verathung der Finanzprojekte eingesetzte Kommission kommt deshalb zu keinem Beschlusse, und es ist zur Stunde noch nicht abzusehen, wie das Defizit des am 1. Juli beginnenden neuen Finanzjahres gedeckt werden solle. Da ließ sich denn die den reichen Leuten — allerdings nicht nur diesen — recht unbequeme Steuerreform am leichtesten aus der Welt schaffen, wenn aus der Welt das Ministerium geschafft würde, von dem die Steuerpläne ausgegangen sind. In ähnlicher Lage wie das Centrum befinden sich die Radikalen, welche die seitens Pellour' eingebrachten Reaktionsentwürfe bekämpfen. Betreffs der letzteren ist allerdings die Kammerkommission zu einem Entschlusse gelangt; sie hat den seitens Pellour' schon gemilderten Entwurf Rudini's noch ein wenig, aber auch nur ein ganz klein wenig gemildert, hat namentlich Präventivjur und Unterdrückung der Zeitungen beseitigt und die Nominierung eines verantwortlichen Redakteurs statt des jetzigen Geranten, richtiger Sigredakteurs, gefordert. Immerhin wird das piemontesische Preßgesetz vom März 1848, welches für das ganze Königreich bis heute gilt, durch neue schwere Strafen verschlechtert, und das Vereinsrecht wird beinahe völlig aufgehoben. Der Kampf wider diesen Rückschritt schien aussichtslos, weil die hungernden Massen in der Kammer und gar im Senat beinahe ohne Vertretung sind, und die von den letztjährigen Vorgängen auf den Tod erschrockenen Possidenti jeder Knebelung zugestimmt hätten. Da erhob sich unter den italienischen Chauvinisten und Irredentisten, wie unter den Gegnern der Militärkolonien während der letzten Tage ein immer lauterer Groll wider die Leitung der auswärtigen Politik, die Vertreter der Schiffbauorte, namentlich Genuas, stimmten in den Groll ein, und zuletzt sah die Regierung ihren Anhang auf ein Häuflein reduziert. Zum Ueberflusse beging noch Canevaro die Taktlosigkeit, ein wenn nicht geheimes, so doch internes ministerielles Aktenstück zu verlesen zur Erhärtung der gar nicht bestrittenen Thatsache, daß das Kabinet Rudini die chinesischen Angelegenheiten studirt hatte — freilich mit dem Ergebnisse, daß Italien gut daran thäte, sich fernzuhaltten, und rief dadurch selbst den schweigsam gewordenen Crispi wider sich ins

## Das dritte Geschlecht.

(Original-Artikel des „Neuen Pester Journal“.)

Eine der wichtigsten Wandlungen, die das neunzehnte Jahrhundert zu Stande gebracht, ist jene, welche durch die moderne Frauenbewegung vollzogen worden. Davon ist Jedermann, der die Tragweite dieser Bewegung zu fassen versteht, voll und ganz überzeugt. Ob aber diese Frauenwandlung der Menschheit zum Heil oder Unheil gereichen wird, das ist noch immer eine brennende Streitfrage. Die heftigsten Gegner der modernen Frauenfrage sind natürlich die Männer, weil sie befürchten, daß ihnen die geliebte Unterwürfigkeit des Weibes, die Herrschaft über die Frauenwelt verloren gehen könnte. Indes gibt es auch unter den Frauen noch unzählige, welche der ganzen Frauenfrage mit Geringschätzung begegnen, und die, um den Herren der Schöpfung zu schmeicheln, hoch und heilig behaupten, daß sie mit solch unweiblichen, lächerlichen Strebungen nichts zu schaffen hätten.

Ganz richtig ist aber diese Behauptung nicht. Alle Frauen, welche von der modernen Frauenfrage etwas wissen und sie nur einigermaßen verstehen, haben von dem süßen Gifte des modernen weiblichen Freiheitsstrebens genossen, wenn auch nur unbewußt. Das prickelt nun und quält, bewußt und unbewußt, dem weiblichen Geschlecht in allen Adern, und zwar nicht nur den gereiften Frauen, sondern auch den jungen Mädchen und sogar den kleinen Kindern.

Die Männer fühlen dies nur zu gut, und darum ist ihnen vor der Zukunft so bange, darum trachten so viele von ihnen, dieser gefürchteten Frauen-

bewegung den Hemmschuh anzulegen. Einige sind zwar Gottlob verständiger, und John Stuart Mill steht mit seiner Behauptung, daß es die höchste Zeit sei, die noch gefesselte Frauenwelt zu befreien und ihr gleiche Rechte einzuräumen, nicht mehr vereinzelt da. Jetzt besitzt die Frauenfrage auch unter den Männern Freunde, aber diese Frauenrechtler sind nicht lauter faule Striche, wie Laura Marholm, die bekannte skandinavische Gegnerin modernen Frauenstrebens, behauptet, nicht lauter arbeitsscheue Lauge-nichse, welche die Frauen zur Arbeit, zum Studium antreiben, weil sie die Sorge für das schwache Geschlecht los werden wollen, weil sie zu träge und selbstfüchtig sind, um selbst für Weib und Kind zu arbeiten.

Nein, es sind auch tüchtige, thatkräftige Männer unter den Frauenrechtlern: Väter, die aus ihren Töchtern nützliche Glieder der Gesellschaft machen wollen, statt müßige, verbitterte alte Jungfern; Männer, die ihren erwachsenen Mädchen lehren, daß es besser ist, zu kämpfen und zu arbeiten, als nach einer Versorgung durch die Ehe zu schmachten und nach dem ersten besten ungeliebten Freier zu schnappen; Gatten, die lieber einen tüchtigen Arbeitskameraden zur Frau haben, als ein schüchtern und schutzbedürftiges, fändelndes, schmetterlinghaft liebliches Wesen, das sich und den Kindern, die sie geboren, im Unglück nicht zu helfen weiß.

All diese Männer und ähnliche mehr suchen die moderne Frauenbewegung zu fördern und brechen manche Lanze zu ihren Gunsten, aber im Großen und Ganzen sind ihr die Herren der Schöpfung doch spinnefeind. Freilich gestehen es die wenigsten, wie sehr die Zukunft sie ängstigt. Sie behaupten im Gegentheil mit geringschätzigem Achselzucken und

spöttischem Lächeln, die ganze „dumme Geschichte“ werde sehr bald ad absurdum geführt werden und müsse früher oder später gleich einer Seifenblase schmählich bersten. Indes lassen die Fortschritte, welche die moderne Frauenbewegung in der letzten Zeit gemacht, gerade das Gegenteil vermuthen.

Wie Dr. Max Haushofer, der bekannte Dichter und Statistiker aus München, sagt, ist das Eindringen der Frauen in die sogenannte männliche Berufsthätigkeit kein vorübergehender Nothbehelf, den der jetzige Mangel an Ehegelegenheit bedingt, keine revolutionäre Bewegung, der mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit eine Reaktion folgen müßte, sondern eine langsame, friedliche Reform, ein Uebergang zu einer weitergehenden Emanzipation des Weibes.

Wenn man aber auch mit Zuversicht behaupten kann, daß der immer mächtiger anschwellende Strom moderner Frauenemanzipation nicht im Sand verlaufen wird, so darf man auch die Hoffnung hegen, derselbe möchte vom verständigen Geiste billig denkender, edler Männer geleitet und geläutert, gehütet und eingedämmt werden, damit er durch die allzu sanguinischen Wünsche jener Frauen, die das Unerreichte, Unheilvolle anstreben, nicht auf bedenkliche Abwege gerathe, sondern in seinem segensreichen Bette verbleibe und dem vorgesezten Ziele unaufhaltsam und unentwegt entgegenlaufe.

Leider sind nur allzu Viele noch der Meinung, daß dieses Ziel nicht erreichbar sei, weil es dem Weibe nicht jenes Glück verschaffen soll, an welchem den Frauen so viel, ja mitunter Alles gelegen ist: an der Liebe, an der Mutterchaft durch die Ehe. Diesem Glücke werden die Frauen durch die Emanzipationsbewegung in der That nicht näher

Feld. Nun wurde die vorzeitige Katastrophe unvermeidlich.

Die Ministerkrise wird, so scheint es, von kürzerer Dauer sein, als sonst in Italien eine ist. Bellour, welcher als einflussiges Mitglied der Linken noch am besten aus den zahlreichen „Kirchlein“, nämlich den Gefolgschaften einzelner hervorragender Deputirter, eine Majorität zusammenzuklittern weiß, wird, wie es heißt, mit der Neubildung des Cabinets betraut werden und soll schon mit Sonnino, dem Finanzminister des letzten Ministeriums Crispi, einem Manne, der für die königliche Diktatur schwärmt, ein Einverständnis erzielt haben. Damit wäre vielleicht für die Reaktionsmaßnahmen eine Majorität gewonnen, der Radikalismus, auch der abgeblähte Giolitti's und Zanardelli's, beiseite geschoben; aber es würden auch die jetzt der Kommission vorliegenden Finanzentwürfe durch neue ersetzt werden, welche dem Ministerium neue Feinde wecken könnten. Italien wird nicht zur Ruhe kommen, ehe es seine großartige auswärtige Politik auf das bescheidene Maß seines Geld- und Menschenmaterials reduziert und sich mit der Ruhe begnügt, welche ihm durch die Zugehörigkeit zum Dreibunde gesichert ist.

Budapest, 3. Mai.

\* Heute Nachmittags fand ein Ministerrath statt, an welchem sämtliche Mitglieder des Cabinets theilnahmen.

\* Die gemeinsamen Beratungen der beiderseitigen Minister über den Ausgleich finden Ende nächster Woche in Budapest statt. Ministerpräsident Graf Thun und Finanzminister Dr. Káizl werden sich zu dieser Zeit in der ungarischen Hauptstadt einfinden.

\* Der Siebenundzwanziger-Ausschuss des Katholikenautonomie-Kongresses begann heute die Detailberatung des vom Neuner-Komitee unterbreiteten Elaborats und nahm die ersten fünf Paragraphen in folgender, wesentlich veränderter Fassung an:

§. 1. Auf Grund des §. 2 des G. M. 1848: XX schaffen die Katholiken Ungarns über allergnädigste Auforderung Sr. Majestät des apostolischen Königs, als des obersten Patronats Herrn, zur Erledigung der in diese Organisation gehörenden oder in den Wirkungsbereich derselben einzubeziehenden Angelegenheiten eine autonome Organisation, in welcher die dahin gehörenden Angelegenheiten unter gemeinsamer Theilnahme und Ingerenz der kirchlichen und weltlichen Elemente erledigt werden.

§. 2. Der Wirkungsbereich dieses autonomen Organismus erstreckt sich unter Respektirung des obersten Patronats und Aufsichtrechts Sr. Majestät des apostolischen Königs auf die kirchlichen Angelegenheiten in ihren weltlichen Beziehungen, sowie auf die Schul- und Vermögensangelegenheiten.

§. 3. Ausgeschlossen sind von dieser autonomen Organisation die auf die Dogmen, den Religionsunterricht, die Liturgie, die kirchliche Verwaltung, die kirchliche Disziplin bezüglichen Angelegenheiten, welche unter Respektirung der obersten kirchlichen Gewalt Sr. Heiligkeit des römischen Papstes, sowie der Bischöfe ausschließlich der kirchlichen Leitung ausstehen.

§. 4. Wenn die katholische Landesversammlung oder der Direktionrath einen solchen Beschluß fassen sollten, welcher hinsichtlich des obersten Patronats Sr. Majestät des apostolischen Königs den in diesem

Statut festgestellten Wirkungsbereich überschreiten würde, ist der Fürsprimas des Landes als Präsident der katholischen Landesversammlung berechtigt, mit Zustimmung des Episkopats an Sr. Majestät als obersten Patronats Herrn eine Adresse zu richten. Ein so angelegener Beschluß ist insoweit nicht durchzuführen, als der oberste Patronats Herr in der Angelegenheit nicht entschieden hat.

§. 5. Wenn die katholische Landesversammlung oder der Direktionrath einen solchen Beschluß fassen sollten, welcher den auf die Autonomie bezüglichen Wirkungsbereich hinsichtlich der kirchlichen Rechte überschreiten würde, so ist der Fürsprimas als Präsident der katholischen Landesversammlung berechtigt, denselben dem ungarischen Episkopat zu unterbreiten. Die Durchführung eines solchen Beschlusses ist bis zur Entscheidung des Episkopats in Schweben zu belassen. Wenn der Episkopat erklärt, daß der Beschluß gegen das Recht der Kirche verstoße, so ist dasselbe ungültig.

Die Detailberatung wurde hier abgebrochen und wird morgen im Ausschusssaale des Magnatenhauses fortgesetzt werden.

\* In Folge des Umstandes, daß das Abgeordnetenhaus heute den Gesetzentwurf über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlhaken nicht erledigte, wird der zur Beratung dieses Entwurfes für morgen einberufene Ausschuss des Magnatenhauses seine Sitzung erst später halten.

\* Die Mitglieder des Immunitätsausschusses des Abgeordnetenhauses konnten trotz wiederholter Versuche nicht in beschlußfähiger Anzahl versammelt werden, um einen Präsidenten zu wählen. Jetzt wird ein neuer Versuch gemacht, die Konstituierung des Ausschusses zu erwirken. Der Ausschuss ist für den 5. d. um 5 Uhr Nachmittags wieder zu einer Sitzung einberufen.

\* Die von beiden Fraktionen der Unabhängigkeitspartei zur Vorbereitung der gemeinschaftlichen volkswirtschaftlichen Aktion delegirten Komités halten morgen 6 Uhr Abends im ersten Stock des Abgeordnetenhauses ihre erste gemeinsame Konferenz. Mitglieder des gemeinsamen Komités sind: seitens der Agrarpartei: Nikolaus Bartha, Géza Bolonni, Ludwig Holló und Soma Bizoniai; seitens der Köstlich-Partei: Franz Kossuth, Solomon Tbaln, Merus Györy, Julius Föth, Béla Komjáthy, Edmund Bartha, Johann Föth und Julius Endrey.

\* In der heutigen Kongregation des Kräftigkeits-Komitats erhob, wie aus Lugo's telegraphirt wird, der rumänische Advokat Bredicean gegen die Kolonisationspolitik der Regierung heftige Vorwürfe. Redner sagte unter Anderem, daß durch diese Politik das Land infizirt und das rumänische Volk unterdrückt werde. Nachdem der Reichstagsabgeordnete Béla Szende nachgemessen hatte, daß die Regierung auch den Rumänen Anreizungsboden überlasse, wurde beantragt, an die Regierung eine Begrüßungsadresse zu richten. Der Präsident der rumänischen Nationalpartei Merus Patyánky unterstützte den Antrag. Der Führer der Rumänen Bredicean opponirte demselben mit der Motivirung, daß augenscheinlich die neue Regierung die alte Nationalitätenpolitik fortzusetzen bestrebt sei. Sodann schloß sich der rumänische Advokat Muntean dem Antrag an, welcher auch mit großer Begeisterung angenommen wurde. Bei den hierauf erfolgten Wahlen der Komitatsfunktionäre, wobei Karl Fialka zum Vizepräsidenten, Rudolf Reitter, Béla Birósen, und Béla Birósen, zu Oberstuhlrathern und schließlich Aurel Jsefus zum Obernotar gewählt wurden, absentirten sich die Rumänen von der Abstimmung.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. Mai.

\* Der Handelsminister und der Magistrat.

Nolens volens haben wir uns abermals mit der unerquicklichen Sache zu befassen, welche sich aus der Angelegenheit der zu erbauenden elektrischen Straßenbahn ins Leopoldfeld herausgebildet hat. Als wir vor einigen Tagen zum ersten Male über das energische Zwischentreten des neuen Handelsministers in dieser ad graecas calendas sich verschleppenden Sache berichteten, da ermangelten wir nicht, zu bemerken, daß die Aktion des Ministers nur zu beherichtigen sei. Ohne zu untersuchen, von welcher Seite der Hauptfehler begangen worden, schlossen wir uns rückhaltlos dem Meritum des im Ministerialekztripte enthaltenen Auftrages an, wonach das brach liegende Werk dieses Bahnbauwes unverzüglich wieder aufgenommen und thunlichst rasch durchgeführt werden müsse. Gestern lag uns der in dieser Sache an den hauptstädtischen Magistrat ergangene sehr umfangreiche Erlaß des Handelsministers im Wortlaute vor, und wir heilten uns denn auch, den Inhalt dieses Dokuments sammt den in demselben enthaltenen Kraftausdrücken zu reproduzieren. Und dieses Dokument ist es, welches uns veranlaßt, zu der auf dem Taped befindlichen Angelegenheit noch ein Wortchen mitzusprechen. Wir können uns das umso eher erlauben, als es jeder Leser unseres Blattes weiß, daß wir dem Schlandrian in unserer Kommunalverwaltung niemals die Stange hielten, sondern im Gegentheil stets offen und männlich Einsprache erhoben gegen Alles, was zum Kapitel der Mißwirtschaft in unserer Stadthäusern gehört. Wir thaten das bei jeder Gelegenheit, und leider boten sich solche Gelegenheiten nur zu oft. Und, wie gesagt, auch in der Sache der Leopoldfeldbahn waren es nichts weniger als Schmeicheleien, die wir an die in die Angelegenheit miteinbezogenen hauptstädtischen Faktoren verschwendeten. Wenn nun der Minister als berufener Herkules an die Säuberung des kommunalen Augiasstalles geht, so kann uns das nur freuen, und wir beglückwünschen Se. Excellenz sowohl wie die Budapest Bürgererschaft zu dem voraussichtlichen Gelingen des so schweren, aber auch so sehr nützlichen Werkes. Sicherlich hat der sein Amt mit solchem Ernste auffassende und ausübende neue Handelsminister über alle Phasen der in Rede stehenden Angelegenheit sich gründlich informiert, und gewiß kam er da auf zu verurtheilende Dinge, die ihn zu so abfälliger Kritik des speziell vom Magistrat befolgten Vorgehens bewogen. Aber ein von einem Minister an den hauptstädtischen Magistrat gerichtetes Reskript ist sozusagen ein öffentliches, an die erste und vornehmste Munizipalbehörde des Landes adressirtes Dokument, und so wäre es uns denn — aufrichtig gestanden — vom Gesichtspunkte der Würde des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt Budapest viel lieber gewesen, wenn der in dem Reskript angelegene Ton ein minder kräftiger und, sagen wir's offen heraus, minder verletzender gewesen wäre. Ausdrücke wie „ungründliche Informativ der Repräsentanz“, „zahlreiche Unterlassungen und Unkorrektheiten“ u. s. sind mit direkten Anklagen gleichbedeutend, mit Bezeichnungen, die umso schwerer ins Gewicht fallen, weil sie von solch hoher Stelle kommen und gegen eine so vornehme behördliche Körperschaft sich richten, wie sie einmal der Budapest Magistrat unter allen Umständen

geführt, ja die Chefrequenz wird durch dieselbe bedeutend verringert. Denn das Eintreten der weiblichen Arbeitskraft in männliche Berufstätigkeit drückt die allgemeine Lohnhöhe herab und erschwert, indem es die Arbeitskonkurrenz vermehrt, den Männern die Begründung eines Haushalts. So trägt diese moderne Frauenbewegung, die eigentlich aus Mangel an Heirathgelegenheit entstanden ist, wiederum Schuld an einer abermaligen Verringerung dieser Gelegenheit.

Aber trotzdem darf dieser Frauenbewegung nicht Einhalt geboten werden. Die ursprüngliche Anschauung der geisteten Gesellschaft, daß das Leben in der Ehe der natürliche und erwünschte Zustand für die ehemündige Frau ist, war gewiß die bessere, naturgemäßere, beglückendere. Wer das Weib kennt, weiß, welch tiefen Einfluß die Liebe auf dasselbe ausübt, weiß, daß es nur unter der Herrschaft einer echten Neigung die schönsten Blüten treibt, daß es sich in der That nur in der Ehe mit dem Manne, den es liebt, voll und ganz glücklich fühlt.

Aber es handelt sich in der Gegenwart nicht darum, unsere alleinstehenden Töchter glücklich zu machen, sondern darum, ihnen eine ehrenhafte Existenz zu sichern. Die Ehe soll nicht nur dem Manne, sondern auch dem Weibe über Liebe und Glück stehen. Da die Heirathszahl des weiblichen Geschlechts so groß ist, kann nicht jedes lebende Mädchen in Ehren zu einem Manne kommen. Solch ein Kunststück vermöchte nur die freie Liebe oder die Polygamie zu vollbringen. Indes würde sich mit solchem Ausweg nur der minderwerthige Theil des weiblichen Geschlechts begnügen. Das edle, ehrenhafte Element wird allezeit zur Fahne der Ehre halten und standhaft für sie kämpfen.

Es wäre aber gefehlt, zu glauben, daß alle unsere Mädchen, alle unsere verheiratheten Frauen für die Heirath des Weibes schwärmen, daß sie sammt und sonders die Ehe im Allgemeinen für den einzig beglückenden Zustand halten, daß sie sich noch immer zum Glücke des Mannes geboren wähnen. Nein, so demüthig, so unterwürdig, so blind ist das weibliche Geschlecht heutzutage nicht mehr. Wenn auch die Liebe jetzt noch wie vor undenklichen Zeiten der mächtigste Faktor im Leben des Weibes ist, zur Ehe ohne Liebe haben nur jene Frauen Lust, welche sich aus Furcht vor dem Kampfe ums Dasein bequem versorgen wollen. Deren gibt es allerdings sehr viele, aber es leben auch Tausende von Mädchen, denen eine nur aus Klugheit geschlossene Ehe nichts weniger als verlockend ist, die lieber gar Niemandem als den Unrichtigen nehmen, Tausende, die zum Ehestande gar nicht taugen, die sich aber trotzdem nach einem Manne umschauen, weil man bisher der Meinung war, daß die Ehe der einzige Beruf des Weibes sei.

Jene, die nicht heirathen sollen und wollen, sind die trotzigsten, unbändigen, eigenwilligen Naturen, die fränklichen oder hyperfemininen Mädchen die treuen, welche einen verstorbenen oder verlorenen Geliebten nicht vergessen können. Wenn all diese einen Beruf ausüben, sich ihm ganz widmen dürfen, so wird die Zahl der männerbedürftigen Mädchen weit geringer und der Ausgleich in der Zahl von Männern und Frauen ist nahezu erreicht. Das erstrebt die moderne Frauenbewegung. Glück kann sie den Frauen nicht schaffen. Das ist eine Gabe des Himmels, eine Gabe des Glückes. Doch bietet sie allen freiheitsliebenden weiblichen Naturen das köstlichste Recht, das sich die Menschheit

im Laufe der Zeit errungen hat, das Recht, nach eigenem Gutdünken zu handeln, nach eigener Fagou selig zu werden. Darin liegt der Unterschied zwischen der alten und neuen Welt, daß die persönliche Freiheit, die Individualität immer mehr und mehr Geltung findet.

Heutzutage muß man nicht bleiben, wozu man geboren war. Durch Genie, Talent, durch geistige und körperliche Fähigkeiten aller Art, durch festen Willen und Ausdauer kann man sich aus der niedrigsten Tiefe zur höchsten Höhe aufschwingen. Das ist ein unschätzbare Fortschritt, den selbst jene Loben müssen, welche fortwährend die guten alten Zeiten besingen und die schlechte Gegenwart bejammern. Und dieser schöne Fortschritt soll in Zukunft auch dem weiblichen Geschlecht zugute kommen. Weil man als Frau geboren wurde, muß man nicht unbedingt nur von Männergnaden abhängen, sondern man kann nach Belieben auch eigene, einsame Bahnen wandeln, man kann sich sein Schicksal selbst fügen, man kann sich durch die Arbeit Unabhängigkeit, Freiheit schaffen und braucht unter keinerlei Hörigkeit oder Leibeigenschaft zu leiden.

So wird gar bald ein drittes Geschlecht entstehen, aber nicht, wie jener französische Arzt behauptet, ein Geschlecht von Naderlinen und Sportsdamen, sondern eines von stolzen, freiheitsliebenden, berufstätigen Ledigen, kein verspottetes Altjungferthum, sondern freie Solibatärinnen, die sich durch eigene Kraft, eigene Arbeit, eigene Tüchtigkeit jenes Ansehen, jene Würde erwerben werden, welche bisher den Frauen nur durch Ehe und Mutterchaft verliehen worden.

Ch. Thaler.

bleibt. habung der An dirte Inhalt vamen halten, sind la wie vor gend ge weiteren Kanape domini leibigen teitskon übrigen bereits den, da feststelle Min e n t j ein zur franke gistrat Ueberla legenen Der We Nachwe natoriu zu grün regeln sollen. hielt C meisters fehlerha eine au sache. es Karl Bumsch hörbliche Kommiss der Ber Verhan Michael der Sz Wasserl Mai sch kann. meiser a u r e Bumsch indem i mögl a selbst Brunne meder d immer thigten gezogen haupt n mangan gelangt im Ma das fo öffentl Gulber 100. M Da ab städtisc 8 Mil und d der H das P red u des B welches eingeh daß ei erchei kontra vom F zu erb Karlst Von t wurde daß 00 300.00 werde noch f einen Lehrer der b gericht stellen. Mittra Städti muna a r t geidv das V Gesuch protol neuen pläge zwei

bleibt. Vielleicht hätte da bei ebenso energischer Handhabung des Wesens der Sache ein suavitier in modo der Angelegenheit mehr genügt, als die gar zu desidierte Ausdrucksweise. Ob aber der Magistrat im Inhalt und Ton des Ministerialreskripts ein Gramamen erblicken, wie er sich gegen denselben verhalten, ob und wie er sich rechtfertigen wird, das sind lauter Dinge, durch welche die vom Minister, wie von der gesammelten öffentlichen Meinung dringend geforderte Erledigung der Sache selber keinen weiteren Verzug erleiden kann und darf. Sollte ein Kanapéprozess entstehen, so muß derselbe extra dominium erledigt werden, nämlich außerhalb des Dominiums der Leopoldsdorf-Bahn, die ohne die leidigen Kompetenzstreite, Schmoll- und Empfindlichkeitskonflikte längst fertig sein müßte. Wie man uns übrigens mittheilt, ist seitens des Bürgermeisters bereits in entsprechender Weise dafür gesorgt worden, daß dem inapelablen und einen Präklusivtermin feststellenden dispositiven Theile des Ministerialreskripts unverzüglich entsprochen werde.

**\* Sanatorium für Lungenfranke.** Der Verein zur Errichtung eines Sanatoriums für Lungenfranke richtete heute an den hauptstädtischen Magistrat eine dringende Eingabe, in welcher um Ueberlassung von 30 Joch des nächst Budapeß gelegenen Kosjuth-Waldes gebeten wird. Der Verein bemüht sich, in dem Memorandum den Nachweis zu erbringen, daß die Umgegend des Sanatoriums nicht infiziert werden könne, weil in dem zu gründenden Institute die nöthigen Schutzmaßregeln auf das gewissenhafteste durchgeführt werden sollen.

**\* Die ständige Wasserleitungskommission** hielt heute Nachmittag unter Vorsitz des Bürgermeisters Johann Halmos eine Sitzung.

Es wurde konstatiert, daß die häufig schlechte und fehlerhafte Wasserleitungsinstallation in Privathäusern eine anfallige Wassererschwendung verursache. Im Zusammenhange mit dieser Thatsache hält es Karl Hieronymi für angezeigt, daß auf direkten Wunsch die Installation von Wasserleitungen von behördlichen Installateuren bewerkstelligt werden soll. Die Kommission beschließt, die aufgeworfene Idee anlässlich der Beratungen über das neue Wasserleitungsstatut in Verhandlung zu ziehen. — Wasserleitungsdirektor Michael Kallinger berichtet darüber, daß der von der Szent-Endreer Ansel auf das linke Ufer führende Wasserleitungstunnel fertiggestellt ist und daß Ende Mai schon von der Zufuhranlage Wasser geliefert werden kann. Im Anschlusse an diese Meldung brückt Bürgermeister Halmos den Wunsch aus, daß die so arg verfallenen künstlichen Röhren Ende Mai außer Betrieb gesetzt werden sollen, welchem Wunsche die Kommission nur zum Theile beipflichtete, indem sie beschloß, daß die künstlichen Röhren Ende Mai wohl ausgetauscht werden können, daß dieselben jedoch bis zur Fertigstellung der neuen zehn Brunnen, mit Rücksicht auf unvorhergesehene Fälle, weder demolirt noch entfernt werden dürfen. Es sei immer vortheilhafter, wenn zur Lieferung der benötigten Wassermenge künstlich filtrirtes Wasser herangezogen werden kann, als wenn das Wasserwerk überhaut nicht im Stande wäre, die benötigten Wassermengen zu liefern. — Das neue Wasserleitungsstatut gelangt, einer Meldung des Bürgermeisters zufolge, noch im Mai zur Verhandlung.

**\* Reduktion der öffentlichen Arbeiten.** Für das Jahr 1899 waren im Budget der Hauptstadt öffentliche Arbeiten in der Höhe von 87 Millionen Gulden vorgesehen, deren Bedeckung aus dem 100-Millionen-Kronen-Anlehen nachgewiesen wurde. Da aber für dieses Jahr die Emission von hauptstädtischen Obligationen im Nominalwerth von 8 Millionen Gulden nicht realisiert werden konnte und die Hauptstadt nur ein schwebendes Anlehen in der Höhe von 6 Millionen Gulden aufnahm, mußte das Programm der öffentlichen Arbeiten angemessen reduziert werden.

Zu diesem Behufe trat heute unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Halmos ein Komitee zusammen, welches das heurige Programm der öffentlichen Arbeiten eingehend überprüfte und zu dem Ergebnis gelangte, daß eine Reduktion nur in sehr geringem Maße möglich erscheine, da die Kommune bezüglich der meisten Arbeiten kontraktlich verpflichtet ist. Das Komitee empfiehlt indes, vom Finanzminister einen Ausschub für jene 1.600.000 fl. zu erbitten, die als letzte Rate des Kaufschillings der Karlstajerne Mitte Januar k. J. abzuliefern wären. Von den einzelnen Posten des Investitionsprogramms wurden heiläufig 50 reduziert; auch wurde bestimmt, daß der Ausbau der Extravillan-Kanäle, der auf rund 300.000 fl. veranschlagt ist, nur in dem Falle erfolgen werde, wenn nach Effektivierung der anderen Arbeiten noch genügend Geld verbliebe.

**\* Konkurrenz.** Der hauptstädtische Magistrat schreibt einen Konkurs auf folgende instituirte Lehrer- und Lehrerinnenstellen aus: An der Oberrealschule 4 und an der höheren Handelschule 1 Professorenstelle; an Bürger Schulen 1 Direktor-, 5 Lehrerinnen- und 10 Lehrerstellen. Gehörig instruirte Gesuche sind bis 26. Mai k. J. Mittags 12 Uhr, im Magistrats-Protokollamt im neuen Stadthaus einzureichen. — Auch für die in den kommunalen Kindergärten zu besetzenden 10 Kinderärztinnen-Stellen wurde der Konkurs ausgeschrieben. In den Gesuchen muß die Qualifikation, das Alter und die Inhaberschaft nachgewiesen werden. Gesuche sind gleichfalls bis 26. Mai im Magistratsprotokollamt (neues Stadthaus) einzureichen.

**\* Redonvaleszentenheim.** Auf dem Terrain des neuen Johanneshospital im Brunnthal wurden zwei Baupläne reservirt, um im Falle der Nothwendigkeit noch zwei Pavillons errichten zu können. Einer dieser Pläne

wurde für das aus der 200.000 fl.-Stiftung des Baron Albert Wodjany junior zu errichtende Redonvaleszentenheim in Aussicht genommen. Da diesem Vorschlage des Magistrats auch bereits die Erben des Stifters zustimmten, so wurde das Ingenieuramt angewiesen, Pläne und Kostenvoranschläge für den Bau des Redonvaleszentenheims zur Unterbringung von 100 Personen vorzulegen.

**\* Verpachtung der hauptstädtischen Redoute.** Die Redoutenkommission ersuchte in einer dringenden Eingabe den Magistrat, es solle bezüglich der Verpachtung der hauptstädtischen Redoute unverzüglich eine Konkurrenz ausgeschrieben werden, damit die neuen Pachtverträge eventuell schon am 1. August in Kraft treten können.

**Tagesneuigkeiten.**

**„Neues Pester Journal“.**

Mit 1. Mai 1899 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. April 1899 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufolgung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Inskription eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Budapest, 3. Mai.

**\* Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Der Kapitalist (Die Eisernen Thor-Taxen etc.), Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“; ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Pariser Mode, „Allerlei“ und den Beginn des Romans „Gattenlehre“), sowie Inserate; die dritte: Gerichtshalle, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Marktbericht, Wasserstand und „Kleiner Anzeiger“.

**\* Wetterbericht.** Hier hat sich heute völlige Anscheinung eingestellt, das Wetter blieb trocken, das Thermometer, das Morgens noch ziemlich tief stand, erhob sich bis 13 Gr. N., der Barometerstand sank bis 757 mm. Auf dem Kontinent ist das Wetter überwiegend bewölkt und hier und da regnerisch, in der Vertheilung der Temperatur zeigt sich keine wesentliche Aenderung. In Ungarn hat es im Westen, Nordwesten und Südosten geregnet, die Temperatur ist zumeist gestiegen. Im Harontepfer Komitat, im Kreise der Ortschaft Feldoboly fiel am 1. Mai starker Hagel, der nicht nur den Obstbäumen, sondern auch den Feldfrüchten Schaden zufügte. Es ist mildes Wetter und in einzelnen Gegenden Regen zu erwarten.

**\* Ministerpräsident Széll und die Journalisten.** Der Trinkpruch, welchen Ministerpräsident Koloman Széll anlässlich des Bankets des Pensionsinstituts der ungarländischen Journalisten zum Lobe der Presse gehalten, hat auch außerhalb Ungarns in den interessirten Ständekreisen den freudigsten Widerhall hervorgerufen, und an den Ministerpräsidenten sind aus diesem Anlasse auch zahlreiche Begrüßungsdepeschen eingetroffen. So wird aus Wien gemeldet: Von hier ging gestern folgende Depesche an den Ministerpräsidenten Koloman Széll ab:

„Erzellenz Koloman v. Széll, Ministerpräsident, in Budapest. Als Präsident des Kongresses der Presse erlaube ich mir, Ew. Erzellenz meinen wärmsten Dank auszubringen für die freimüthige Würdigung, die Ew. Erzellenz beim Banket der ungarischen Journalisten unserem Stande angedeihen ließen.“

Wilhelm Singer, Präsident des Centralbureaus der Presse und Chefredakteur des „N. W. Tagblatt“.

Heute Mittags ist in Wien nachstehende Antwort des Ministerpräsidenten eingetroffen:

„Wien, „Neues Wiener Tagblatt“. Herrn Wilhelm Singer, Präsidenten des Centralbureaus der Presse.“

Ich spreche Ihnen meinen wärmsten Dank für die liebenswürdigen und verbindlichen Worte aus, die Sie meinen Aeußerungen über die Bedeutung der Presse zu widmen die Freundlichkeit hatten.

Széll.

**\* Vom Konsularkorps.** Durch allerh. Entschliesung wurden verjert: der Generalkonsul I. Klasse Karl Giller von Barcelona nach Venedig; der Generalkonsul II. Kl. Dr. Albert Stephaui von Hamburg nach Liverpool; der Generalkonsul II. Kl. Graf Hugo Logothetti von Galatz nach Barcelona; der Generalkonsul II. Klasse Victorin Borhet von Salonichi nach Galatz und zu dort wirkenden europäischen Donaukommission; der Generalkonsul II. Kl. Richard Hukel von Konstantinopel nach Salonichi; der Konsul Baron Max Sonnelithner von Kairo nach Konstantinopel; der Konsul Alois Bogacac von Jassy nach Kairo, und der Konsul Karl Prumler von Liverpool nach Madras. Ernannt wurde der Hof- und Ministerialsekretär Ernst R. v. Maurig zum Konsul in Kalkutta.

**\* Ernennungen.** Georg Pollak zum Ministerial-Hilfsamterdirektor, Johann Michalovich und Ludwig Rosenhals zu Ministerial-Kanzleioffizialen im Handelsministerium; Arpad Jierer zum Konsuldirektor am Neuhofler Gerichtshof.

**\* Kronprinzessin-Wittve Stephanie** und deren Tochter kehren erst gegen Ende Mai von Miramare nach Laxenburg zurück.

**\* Jubiläum eines Gymnasiums.** Aus Neusatz wird telegraphirt: Der Professorenkörper des ungarischen Obergymnasiums, welches heute sein 25jähriges Jubiläum feierte, sprach heute unter Führung des Oberstudiendirektors Dr. Bonifaz Nagy beim Obergespan Nagy als dem Vertreter des Ministers vor. Auf die Rede des Oberstudiendirektors sprach sich der Obergespan über die patriotische Thätigkeit der Professoren in anerkennender Weise aus. Abends fand unter Mitwirkung der Schüler und der Bürgerchaft ein Fackelzug statt.

**\* Trauung.** Aus Presburg wird telegraphirt: In der Krönungskirche führte heute der Reserve-Guarenlieutenant Graf Max Honyos die Baroness Jankay zum Traualtar. Der Trauung, welche der Graner Domherr Graf Nikolaus Szekenyi vollzog, wohnte ein zahlreiches aristokratisches Publikum bei.

**\* Personalnachrichten.** Kommissionsminister Baron Géza Fejérváry ist von seinem Leiden so weit genesen, daß er seine Amtsthätigkeit wieder aufgenommen hat. Nur zur Nachtr begibt sich Sr. Erzellenz noch abends ins Lutasbad, wo er auch die Nacht zubringt, um die Kur seitlich Morgens absolviren zu können. — Finanzminister Ladislav Sutacs ist aus Italien nach Budapest zurückgekehrt. — Der Banus von Kroatien-Slavonien Graf Khuen-Héderváry hat sich heute von hier zu mehrtägigem Aufenthalt nach Militär in Slavonien begeben. — Der zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie an der Wiener Universität ernannte Extra-Ordinarius Dr. Hauler ist ein gebürtiger Budapester und der Sohn des als Schulmann hochverdienten Regierungsrathes Dr. Johann Hauler, der in den Sechziger-Jahren am Osnier Gymnasium wirkte. — Fürstvirmas Klaus Pachary ist in Begleitung seines Sekretärs Dr. Richard Kohl heute Abends aus Balatonfüred in der Hauptstadt eingetroffen.

**\* Der Nachlaß des Grafen Nugent.** Aus Agram wird telegraphirt: Kürzlich wurde in Vojiljevo der Nachlaß des Grafen Nugent versteigert. Vor der Lizitation erschien beim Oculiner Gerichtshof ein Vertreter des Kriegsministeriums und verlangte die Ausfolgung der Korrespondenz und Dokumente des Grafen Laval Nugent, da dieselben Staatsgeheimnisse enthalten. Der Gerichtshof ließ die verlangten Dokumente auscheiden und dem Vertreter des Ministeriums ausfolgen.

**\* Robert v. Bunsen.** Aus Heidelberg wird gemeldet, daß der dort lebende berühmte Chemiker Robert Wilhelm Freiherr v. Bunsen, der 1860 gemeinsam mit Kirchhoff die Spektralanalyse entdeckt hat, schwer erkrankt ist. Er hat am 31. März sein 88. Lebensjahr vollendet; 1889 trat er von seiner Lehrkanzeln an der Heidelberger Universität zurück.

**\* Der Landes-Industrieverein** hält am 14. d., 10 Uhr Vormittags, seine Jahres-Generalversammlung.

**\* Ein Gegner der Frauenemanzipation.** Durch die Bonhomie ihres Bürgermeisters sind unsere biederen Landleute in Szentes um ein Schlagwort bereichert worden, das in allen Ecken der dortigen Gesellschaft die rascheste Verbreitung gefunden hat. Wir haben vor Kurzem gemeldet, daß bei einer Sozialistenversammlung auch zwei Frauen als Redner angemeldet wurden, allein Bürgermeister Dr. Lakos wollte dies nicht gestatten, denn — so meinte er — es wäre für die Männerwelt in Szentes nicht besonders rühmlichwerth, wenn sie auch in politice nach den Frauen gingen. Den sozialistischen Damen von Szentes schien diese Sentenz durchaus nicht zu gefallen, für sie galt das Problem der Frauenemanzipation als ein längst überwundener Standpunkt; sie hielten vertrauliche Konferenzen und beschloßen denn auch mit voller Einmüthigkeit eine eigene Versammlung der sozialistischen Frauen, und zwar auf den großen Marktplatz, einzuberufen. In ihrer Vertretung erschienen denn auch drei Damen, Namens Frau Stephan Szilágyi, Esther Fenyvesy und Frau Susanne Kerekes-Nagy als Deputation beim Bürgermeister, um diese Versammlung und die Tagesordnung derselben: „Die Frauen und die Sozialdemokratie“, in aller Form regelrecht anzumelden. Der Bürgermeister empfing die Deputation mit galanter Zuorkommenheit, verbot aber dennoch die angemeldete Volksversammlung. Er suchte die Frauen zu kapazitiren, daß es nicht ihr Beruf sei, in politische Agitationen sich einzulassen, und als alles Zureden nichts fruchtete und die Damen bei ihren individuellen und politischen Ansichten beharrten, meinte er kurz: „Az asszonyok közközele es orsó, de nem politika való.“ (Rochlöffel und Spindel gehören für die Frauen, aber nicht die Politik.) Beschämt, aber nicht überzeugt, verließen die Beteninnen das Rathhaus, und sie erwiderten den Spöttern, die sie um das Ergebnis ihrer Deputation befragten, ganz entschieden, daß sie ihr gutes Recht nun doch noch suchen werden.

**\* Verhafteter Gemeindevor.** Aus Temesvár wird uns telegraphirt: Auf Anordnung des hiesigen Untersuchungsrichters wurde der Notar von

Petromán, Nikolaus P a v, wegen Unterschlagung mehrerer tausend Gulden verhaftet.

\* Leichenbegängnis. Heute Vormittags um 11 Uhr fand in Neupest die Einsegnung des beim Wettrennen jüngst verunglückten Herrenreiters Grafen Joseph B a w o r o s k y statt.

Der Einsegnung ging ein Trauergottesdienst voraus, welchen der Barrer von Rátos-Palota in der dortigen katholischen Kirche abhielt. Als Trauer Gäste waren neben dem Bruder des Verstorbenen Grafen Michael B a w o r o s k y Graf und Gräfin Thomas R á d a s s y, der Reichstagsabgeordnete Gedeon R o b o n c z y, die Grafen Georg Szaváru, Albert Pejacsevich, Alexander und Paul Csékonics, Baron und Baronin Plesger, der Honvédoberlieutenant Baron Hublon, einige Mitglieder der gräflichen Familien Apponyi und Szaváru, Ministerialrath Oskar Gömöri samt Gemahlin und Töchtern, Lorenz Robonczu, der Sekretär des Jockeyclubs Ladislav Magyar u. v. A. erschienen. Bei der Einsegnung trug der Männerchor der kön. ung. Oper Trauerlieder vor. Die Leiche wird morgen, Donnerstag, zur Beisetzung in der Familiengruft nach Klotow (Galizien) überführt.

\* Die Brände in der Provinz. Die in der letzten Zeit fast in allen Gegenden des Landes in erschreckendem Maße überhandnehmenden Brandkatastrophen werden eine Verhinderung der feuerpolizeilichen Vorkahrungen zur Folge haben. Die diesbezüglichen Beratungen haben im Ministerium des Innern bereits begonnen.

\* Banquet. In Ehren des Mitarbeiters des „Magyar Hírlap“ Arthur Gáspár, der beim Landes-Rechtsturnier den Kerekesz-Preis und die staatliche Goldmedaille davongetragen hat, wird am 7. d. 8 Uhr Abends, von seinen Kollegen ein Banquet veranstaltet.

\* Eine hochherzige Stiftung. Zur Feier seines 70. Geburtstages erlegte am 1. d. der hiesige Bürger Herr Moriz Löwy einen Betrag von 100,000 Kronen in vierpersentiger Rente an der Kasse der Pester isr. Religionsgemeinde als Stiftungskapital mit der Weisung, daß alljährlich die Zinsen von 4000 Kronen an zehn Schüler der isr. Bürgerschule, welche im Hebräischen und gleichzeitig auch in der ungarischen Sprache guten Fortgang aufweisen, verteilt werden sollen. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen können derartige Stipendien auch durch 3-4 Jahre den jeweiligen Stipendiaten belassen werden. Löwy ist ein Sohn des Pester Komitats, der schon seit seinem 20. Jahre als Oekonom mit schönem Erfolge rasillos thätig ist. Vor Beginn seiner Selbstständigkeit nahm er kurze Zeit an dem Freiheitskampfe teil. Er war als Jude einer der Ersten, die sich ausschließlich mit der Bebauung des heimathlichen Bodens beschäftigten. Löwy ist ein Ungar von edlem Schrot und Korn, und es ist ihm besonders nachzurühnen, daß er seit 1850 — demnach fast seit einem halben Jahrhundert — seine Bücher und seine Korrespondenz in ungarischer Sprache führt. Seine Kenntnisse erwarb er sich im reformirten Gymnasium zu Kecskest. Löwy gehörte 1868 dem isr. Landeskongresse als Deputirter an und bekleidet noch heute viele Ehrenstellen, so bei der Pester isr. Religionsgemeinde, bei der Pester Chovra Kadischa, beim isr. Anabermassenbauverein, beim ungarischen isr. Handwerks- und Ackerbauverein und vielen anderen gemennützigen Vereinigungen. Endlich ist Löwy eines der ältesten und angesehensten Mitglieder des Pester Komitats-Ausschusses. In Wahlangelegenheiten spielte Löwy stets eine hervorragende Rolle, er gehörte früher der Deak- und dann der liberalen Partei an. Er ist mehrfacher Haus- und Gutsbesitzer.

\* Felssturz. Aus B o z e n wird uns telegraphirt: Nachst Sopra v i l l a erfolgte ein großer Felssturz, der die Straße verjüchtete und zwei Brüder begrub, die nur mit großer Mühe gerettet werden konnten.

\* Verlobung. Herr Alexander Szemző (Szivér) verlobte sich gestern mit Fräulein Fanny Langraf.

\* Fechtkämpfer Pini im Duell verwundet. Wie aus B u e n o s - A y r e s telegraphirt wird, blieb der berühmte Fechtkämpfer Pini im Duell mit D e m a r t i n i s, dem Fechtkämpfer des dortigen „Italian Club“, derart schwer verwundet am Plage, daß man um sein Leben besorgt ist.

\* Budapest Journalistenverein. Der Direktionrath des Unterstützungsfonds hielt heute Nachmittags unter Vorsitz Paul H o i t s y s eine Sitzung. Vizepräsident Ludwig C z i k l a y meldete, daß gemäß dem in der jüngsten Generalversammlung gefassten Beschlusse die geplanten Statutenmodifikationen der außerordentlichen Generalversammlung, welche noch in diesem Monat gehalten werden soll, zu unterbreiten sind; zugleich legte er den Entwurf der neuen Statuten vor. Mit der Beratung der Modifikationen wurde eine aus den Mitgliedern Vizepräsident Ludwig C z i k l a y, Sekretär Moriz Szatmári, Kassier Dr. Béla D i s t y, Anwalt Dr. Ignaz F e k e t e und Mar B e i c h e r bestehendes Komitee betraut. Drei Mitgliedern wurden Unterstützungsdarlehen und drei Nichtmitgliedern kleinere Unterstützungen gewährt.

\* Selbstmordversuch im Kaffeehaus. Heute um Mitternacht erschien der 18jährige Handlungsgehilfe Joseph P a p p im „Café Welterle“ auf der Kerekeserstraße und bestellte sich eine Flasche Bier. Nach wenigen Minuten begab sich Papp auf einen abseits gelegenen Ort des Kaffeehauses, wo er sich aus einer Plautberpistole eine Kugel in den Kopf jagte; er wurde in bewußtlosem Zustande ins Nothspital gebracht.

\* Des Stierkämpfers Ende. Aus M a d r i d, 1. d., wird telegraphirt: Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich bei der Corrida in Valencia. Der berühmte Torero F a b r i l o wurde in dem Augenblick, da er dem Stier den Todesstoß geben wollte, von diesem gefaßt, g e s i e ß t und in die Luft geschleudert. Er liegt nun im Sterben. Der

Stier hat ihm das rechte Bein bis zum Leib aufgerissen.

\* Aus dem Vereinsleben. Der Tabitha-Frauenverein hielt heute unter Vorsitz der Frau Witwe Jonathan Haberern seine Jahres-Generalversammlung. Laut dem von Janka Jurenát vorgelegten Sekretariatsbericht hat außer zahlreichen Sammlungen an Kleidern und Lebensmitteln die Präsidentin des Vereins Frau Koloman T i k a durch Sammlungen den Betrag von 2125 fl. zusammengebracht. Gemäß dem Bericht des Kassiers Samuel K u r z stellten sich die Einnahmen im vorigen Jahre auf 6215 fl. und die Ausgaben auf 6189 fl. — Die Budapest-Friseur- und Rasneur-Gesellschaften halten morgen, den 4. d., um 9 Uhr Abends im Weberischen Gasthaus (VIII. Bezirk, Gde Volkstheater- und Deutsche-gasse) in Angelegenheit der Beiprechung ihrer Situation eine Versammlung.

\* Selbstmord aus Eifersucht. Die 35jährige Arbeiterin Rosa N u s c h, welche mit dem Koch Joseph H i n t e r h o f e r seit Jahren in gemeinschaftlichem Haushalte lebte, hat sich heute Nachts in ihrer Wohnung, Bembasse Nr. 19, eine Revolverkugel in den Kopf gejagt und blieb auf der Stelle todt. Die Unglückliche hat diese Verzweiflungsthat aus Eifersucht begangen.

\* „Matermit!“ Der französische Maler B o u r g o n n i e r hat sein einen sehr heitlen Vorwurf mit größter Discretion behandelndes Gemälde „Mater n i t é“, welches im Pariser Salon ausgestellt war, von der Budapest-Frischjahr-Kunstausstellung jedoch refusirt wurde, in einem besonderen Saale des V e m - B e t ö f i - R u n d b i l d e s ausgestellt, wo es von heute ab von den Besuchern des Rundbildes unentgeltlich besichtigt werden kann.

\* Kautionschwindler. Der Schankburde Joseph P r o t i l, der Kassier Stephan P e t e r und noch drei andere Beschädigte erstatteten gegen die Witwe Helene G o s t o n y i und gegen den Gastwirth Joseph H a s i n g e r eine Betrugsanzeige. Die Beschädigten hatten für ihre Gastwirthschaft und ihre Fleischbank in der Szondy-gasse Nr. 58 Angestellte mit Kautionsgeldern aufgenommen und die Kautionen veruntrent. Die G o s t o n y i meldete sich gefahren freiwillig bei der Polizei und wurde in Gewahrsam genommen; dagegen hat sich H a s i n g e r mit dem größten Theile der Kautionsgelder geflüchtet. — Der 30jährige Alexander B o k o r ließ im vorigen Monate eine Zeitung erscheinen, welche den Titel „Pövárosi tanácsadó“ führte; später änderte er den Titel der Zeitung in „Budapesti Ujság“ um und ließ das Eintreuer-Blatt auf den Straßen verstreuen. Vokor nahm Kassierinnen, Zufassanten und Bureauandieren gegen Kautionen auf, welche letztere er für eigene Zwecke verwendete. Als die betreffenden Personen ihr Geld verlangten, konnte Vokor diesem Wunsche nicht entsprechen. Den Betroffenen blieb nichts Anderes übrig, als die Anzeige bei der Polizei zu erstatten; Vokor wurde zur Polizei vorgeladen und nach kurzem Verhör in Haft genommen.

\* Mordversuch und Selbstmord. Aus L e u t s c h a u telegraphirt man uns: Julius F r a n z y, Zugführer der hiesigen Garnison, verurtheilte mit Messerstichen die Prostituirte Rosalia D e m e t e r lebensgefährlich und flüchtete dann in die Kaserne, wo er sich mit seinem Dienstgewehr erschöpfte.

\* Verleihung des Hofititels. Der altrenommirten Silber- und Chinafilberwaarenfabrik-Firma M o r i z S a c k e r in Wien, IV. Bezirk, Bhorusplatz Nr. 7, deren Niederlagen sich Obergasse Nr. 2 und Budapest, Kossuth Lajosgasse Nr. 15 befinden, wurde die hohe Auszeichnung antheil, für die eraltten Verleihungen für den allerhöchsten Hof in ihrer Firma die Bezeichnung „k. u. k. Hof-Metallwaarenfabrikant“ führen zu dürfen.

\* Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. (Tägliche Schiffsverbindung Wien-Weißgärber-Preßburg.) Ab 1. Mai fährt das Wien-Preßburger Lokalschiff täglich um 5 Uhr Nachmittags ab Kanalkation Weißgärber nach Preßburg unter Verührung der Schiffstationen Fischamend, Orth, Deutsch-Altenburg, Hainburg und Theben.

\* „Ös Budavára“ hat hinsichtlich der Konsumation in der laufenden Saison Neuheiten eingeführt. Die Direktion führt das große Restaurant am St. Georgs-Platz in eigener Regie und hat für dasselbe als Köchin die bei unseren Gourmands bestrenommirte Frau Báló aus Segedin engagirt. Das Theater-Restaurant Berger, sowie die Siebenbürger Weinstockhülle Molnár sind ebenfalls kulinarisch bestens organisiert. Außerdem hat das Automatenbuffet „Quisiana“ eine große Halle eingerichtet. Die Kaffeehäuser sind in den bewährten Händen Steiner's und Neumann's. Die Abonnements werden stoff ansegerigert. Die Direktion erjucht, die noch rückständigen Abonnements rasch abzubolen, damit alle Berechtigten an der Generalprobe und Eröffnungsfeier theilnehmen können.

Familien-Nachrichten.

Herr Jenő L a n g e r, Raab, verlobte sich mit Fräulein D i l g a, Tochter des Herrn Emanuel U n g e r in Arva-Bohró.

Herr Mar K r a u s h aus Bösthen-Banka verlobte sich mit dem liebenswürdigen Fräulein F r i e d a, Tochter des Herrn Koloman D e u t s c h, Kaufmann in Bät.

\* Sanitäts-Answeis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 2. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 39, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Variolois —, Scharlach 9, Masern 12, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Ruhrperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma —, Ohren-driisenentzündung —, Gehirns- und Rückenmarksentzündung —. K r a u k e n s t a n d im Nothspital 2080, im Johannesspital 559. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 40, und zwar: 1. Bezirk 8, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1,

5. Bezirk 1, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 2, unbefannte Wohnung —. T o d e s u r s a c h e n: Gehirn- und Nervenkrankheiten 9, Lungenschwindsucht 7, Lungenentzündung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmatach 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus 1, Scharlach 1, Masern 2, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Variolois —, Ruhrperal-Fieber —, Rothlauf —, Ohrendriisenentzündung —, Gehirnentzündung —, Influenza —, sonstige Krankheiten 8.

Beste Qualität in waschechten Strümpfen und Sportartikeln in größter Auswahl. Adolf Heppel, Servitenplatz 8, „zur Jägerin“.

\* Diejenigen geehrten P. T. Abonnenten, die anlässlich des Zinsquartals eine Wohnungsänderung vornehmen, ersuchen wir, die neue wie auch die frühere Adresse uns mittelst Korrespondenzkarte angeben zu wollen, damit wir einer geregelten Zusendung des Blattes nachkommen können. Die Administration.

Truppenparade vor dem König.

Heute Vormittags hat auf der Ofner Generalwiese die große Militärparade im Beisein Sr. Majestät des Königs und des Erzherzogs Franz Ferdinand stattgefunden. Dem von herrlichstem Wetter begünstigten glänzenden militärischen Schauspiel wohnte ein nach vielen Tausenden zählendes Zuschauerpublikum bei, welches zu Fuß und zu Wagen nach der Generalwiese gepilgert war und dieselbe in dichten Reihen umfäumte. Auch auf dem Glacis und den Abhängen des Festungsberges sammelte es von Zuschauern. Auf der Generalwiese selbst, beim südöstlichen Eingange, befand sich ein reservirter Raum für die mit Eintrittskarten versehenen vornehmen Damen und Herren vom Civil.

Der Aufmarsch der die Gesamtgarnison Budapests repräsentirenden Truppen begann schon in den frühen Morgenstunden, und um halb 9 Uhr war denn auch schon ihre Aufstellung vollzogen. Die ganze Anordnung befehligte der Korpskommandant FML. Prinz Rudolf S o b l o w i s. Den durch ein Unwohlsein an Erscheinen verhinderten Generalstabschef Oberst v. K o l l e r vertrat der Major im Generalstabe Wikulil. Die Fußtruppen standen in konzentrirter Aufstellung mit Massen, die Artillerie in geschlossener, Kavallerie und Train in entwickelter Linie. Sämmtliche Truppen bekundeten eine ausgezeichnete Haltung und ein vorzügliches Aussehen.

Kurz vor 9 Uhr verkündeten kürnische Offiziere des Publikums das Nahen des Königs, welcher einen feurigen Braunen ritt. Zu seiner Linken befand sich Erzherzog Franz Ferdinand, dessen elegante Haltung den besten Eindruck machte. Dem König folgte die Suite, die nicht mit der Truppe ausgerüctten Generale, berittenen Stabs- und Oberoffiziere, die Se. Majestät auf dem St. Georgsplatz erwartet hatten. Reiter und Trabantengarde bildeten die Nachhut. Auf dem Naume beim Wachtthaus waren die nicht eintheilten unberittenen Offiziere verammelt. Als der König auf das Feld ritt, wurde „Habt Acht!“ kommandirt. Die Hornisten bliesen, die Tambours schlugen den Generalmarsch, die Militärmusikkapellen intonirten die Volkshymne und die Truppen leisteten die Ehrenbezeugung. In stottem Galopp ging es auf den am rechten Flügel des ersten Treffens wartenden Korpskommandanten Prinzen S o b l o w i s zu, welcher die Meldung über die Zahl der ausgerüctten Männer, Reiter und Geschütze erstattete. Sodann ging es im Schritt — dem König ritt Generaladjutant S o l f r a s voran — die vier Treffen entlang, wobei jeder Treffenkommandant den allerhöchsten Kriegsherrn am Empfangsflügel seines Treffens erwartete. Ernst prüfend, aber mit sichtlichem Wohlgefallen rühte das Auge des obersten Kriegsherrn auf den stramm in Reih und Glied regungslos stehenden Regimentern.

Das Abreiten der Fronten war in 25 Minuten beendigt. Nach der Besichtigung ritt der König in die Mitte der Generalwiese gegenüber dem Wachtthaus, von wo aus die Defilirung entgegengenommen wurde. Während sich die Truppen in Kolonnen formirten, unterhielt sich der König lebhaft mit dem Erzherzog Franz Ferdinand und dem General der Kavallerie Prinzen Ludwig zu W i n d i s c h g r ä s. Die Defilirung selbst ging überaus flott von statten; Infanterie und Festungsartillerie defilirten in Kompanie-Kolonnen, die Artillerie in Kolonnen und die Kavallerie in Eskadronkolonnen. An der Tete der defilirenden Truppen — den Anfang machte die k. u. k. Infanterie-Kadetenfchule — ritt Korpskommandant Prinz S o b l o w i s, welcher aber gleich darauf sich an die Seite des Königs verfügte. Se. Majestät gab dem kommandirenden General gegenüber wiederholt seine besondere Zufriedenheit über das gute Aussehen und das sichere Marschieren der Truppen kund. Nach der Defilirung, die bis nach 10 Uhr dauerte, rückten die Truppen auf dem kürzesten Wege in die Kaserne ab. Mit der Defilirung war auch die Parade zu Ende, worauf der König sich von den Treffens- und Regimentskommandanten und der Militär-Suite verabschiedete und mit dem Erzherzog Franz Ferdinand nach der Ofner Hofburg zurückritt. Während der Neuve ereignete sich kein störender Zwischenfall.

Im Laufe der Mittagstunden ließ das k. u. k. IV. Korpskommando unter Präsidial-Nummer 822 vom 3. Mai l. J. im Militärstations-Kommando-befehl Folgendes verlautbaren:

„Die Zuschrift des Generaladjutanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Generals der Kavallerie Eduard Grafen Paar vom heutigen Tage, Nr. 136 G. A. wird vollinhaltlich verlautbart:

„Se. kaiserliche und königlich apostolische Majestät haben mich allergnädigst zu beauftragen gerübt,

Er. Durchl. Kommandir. dere Jurisd. die gute Truppen b. Die höhererent

Der tagg mit in Begle Grafen G ö d ö l die Haupt um 10 ertheilen.

Pa heute fe doch, auf zurückkom halte die Punkte selbe in d dergegeben Der Be a u f s c h l u f f ach die R e v i s i

Dem gegen den und zwei fremden M und G r o sein, als m hat, sagt crion in de nämlich für gefälligte P e t s c h a f t e n gaben über Espione der Decrion d Paviere, d nicht sagen Hochverrät müssen al „Journal“ Decrion's

Der Georges D t e c h n i e General's Grund die etwa 30 B revisionäre Dozent fre einer Zucht die übertri „Patrie“ u seinen Vor „seine Zuf pressalien seines Bri Kultus zu hat die B ihn entlar nicht, diefe dern die S Ge Schreiben hat“ get

S e insel, Pie du Vat Sind das Und doch beiriediat. Andere, d „Affaire“ besser, sich Wäre es patriotisch die in die Die Arme getäuscht die unsfäß Wählern haungen Weise, de glauben, sich einme Landes n Verubiqu dieser Ar richtet, ha und er g als Feue Sie, Her

Do einer Se G e h e in denen das B o

Er. Durchlaucht dem Herrn Korpskommandanten und kommandirenden General allerhöchst derselben besondere Zufriedenheit über das vorzügliche Aussehen und die gute Ausbildung der heute ausgerückt gewesenen Truppen bekannt zu geben.

Diese huldvolle allerhöchste Anerkennung gebe ich hoch erfreut bekannt.

Lobkowitz m. p. Feldzeugmeister.

Der König hat sich heute um 12 Uhr Mittag mit dem Erbprinzen Franz Ferdinand, in Begleitung des Generaladjutanten G. d. A. Grafen Eduard Paar, mittelst Separatzuges nach Gödöllő begeben, von wo er morgen früh in die Hauptstadt zurückkehrt. Se. Majestät wird morgen um 10 Uhr Vormittags allgemeine Audienzen erteilen.

Die Dreyfus-Affairen.

Paris, 3. Mai. Der „Figaro“ veröffentlicht heute keine neuen Aussagen, hält jedoch, auf die Aussage du Paty de Clam zurückkommend, an dem gestern veröffentlichten Inhalte dieser Aussage entschieden fest, indem er mehrere Punkte präzisiert und lebhaft einräumt, daß dieselbe in der Form vielleicht nicht ganz richtig wiedergegeben sei.

Dem „Gil Blas“ zufolge wird Ballot-Beaupré in seinem Berichte keine Schlussfolgerungen ziehen, sondern einfach die Gründe, die für und gegen die Revision sprechen, auseinandersetzen.

Paris, 1. Mai.

Dem „Journal“ zufolge ist die Untersuchung gegen den ehemaligen Geheimpolitiken Decrion und zwei andere der Spionage im Dienste einer fremden Macht angeklagte Individuen, Le Rendu und Groult, zu Ende. Die Sache soll viel ernster sein, als man anfangs glaubte, da es sich herausgestellt hat, sagt das antirevisionistische „Journal“, daß Decrion in die Affaire eng verwickelt war. Er gab sich nämlich für die rechte Hand Henry's aus und brachte gefälschte Dokumente bei, die er selbst mit Hilfe von Putschisten des Kriegsministeriums und persönlichen Angaben über die Franzosen, die er in Deutschland als Spione vertrieben und verurtheilt ließ, fabriziert hatte. Decrion behauptet, er besitze jetzt noch ein Felleisen voll Papiere, die auf die Affaire Bezug haben, will aber nicht sagen, wo es sich befindet. Die drei sollen als Hochverräter vor die Geschwornen gestellt werden und müssen als solche die Todesstrafe gewärtigen. Das „Journal“ sucht einflussreiche Dreyfusianer als Beschützer Decrion's zu verdächtigen.

Der Geschichtskursus des Professors Georges Duruy in zwei Klassen der Ecole Polytechnique bleibt auf Befehl des kommandirenden Generals der Anstalt einmühsam suspendirt. Der Grund dieser Maßregel liegt in dem Lärm, mit dem etwa 30 Politechniker den Professor, der aus seiner revisionfreundlichen Gesinnung als Schriftsteller und Dozent kein Hehl macht, letzte Woche empfingen. In einer Zuschrift an den „Temps“ protestirt Duruy gegen die übertriebene Darstellung des Vorfalles durch die „Patrie“ und ähnliche Blätter. Er konnte, liest man da, seinen Vortrag zu Ende führen und brauchte nicht „seine Zustucht bei dem General zu suchen, um den Repressalien seiner Zöglinge zu entgehen“. Der Schluss seines Briefes, wo Duruy erklärt, er mache nicht den Kultus zum Gedächtniß des Oberlieutenants Henry mit, hat die Lärmmacher der Anstalt zu neuem Born gegen ihn entflammt, und der kommandirende General glaubt nicht, diese am wiederholten Lärmen verbindern, sondern die Sechthätigkeit des Professors einstellen zu sollen. General de Gallifet hat das nachstehende Schreiben an den Direktor des „Journal des Débats“ gerichtet:

Paris, 15. April 1899.

Herr Direktor! Dreyfus auf der Teufelsinsel, Picquart verfolgt, Esterházy flüchtig, Henry tobt, du Paty de Clam von einem Kriegsgericht bedroht! Sind das nicht genug unschuldige oder schuldige Opfer? Und doch fordern die Feinde der Armee, noch nicht heuerdigt, daß man ihnen alle Offiziere, Generale und Andere, die mehr oder weniger in die unheilvolle „Affaire“ verwickelt waren, ausliefern. Wäre es nicht besser, sich endlich zum Schweigen zu entschließen? Wäre es nicht klüger, großmüthiger und gleichzeitig patriotischer, nicht ohne Unterlaß Offiziere anzuklagen, die in die Sache zu verwickeln kein Verdict wollen wird? Die Armee kennt sie, sie wird zugeben, daß sie sich getäuscht haben; aber sie kennt sie als ehrenhafte Leute, die unfähig sind, eine schlechte That zu begehen. Ihren Wählern hat die Regierung, so behauptet man, Züchtigungen versprochen. Ich rathe ihr in achtungsvoller Weise, darauf zu verzichten, denn Niemand wird daran glauben, daß ihre Stellung fester geworden ist, weil sie sich einmal zu streng gezeigt hat. Im Interesse des Landes wie in jenem der Armee und um zu einer Beruhigung der Geister zu gelangen, wünsche ich, daß dieser Appell gehört werde. Derjenige, der denselben richtet, hat keinen Antheil gehabt an der „Affaire“, und er glaubt Frankreich mehr und stärker zu lieben, als jene, welche seine Armee täglich diskreditiren. Glauben Sie, Herr Direktor, an meine ausgezeichneten Gefühle. General Gallifet.

Das „Petit Bleu“ beginnt die Publikation einer Serie von Artikeln unter dem Titel „Das Geheimniß der Dreyfus-Affaire“, in denen der Beweis erbracht werden soll, daß auch das Bordereau eine Fälschung gewesen

ist, die Henry in patriotischer Absicht im Vereine mit Wallis-Esterházy begangen hätte.

Die Anschulbigung, daß Henry selbst mit Esterházy Verrath geübt, müßte nach der Versicherung des Verfassers beseitigt werden, da Henry allerdings arm, aber gleichzeitig ein fanatischer Soldat war, der sich nicht in der Wahl seiner Mittel durch irgend welche Skrupel leiten ließ. Hätte Henry für Geld verrathen, dann würde er offenbar diejenigen Auskünfte ausgeliefert haben, die ihm am nächsten lagen, die Geheimnisse des französischen Spionagedienstes, die er als Offizier des Nachrichtenbureaus sehr genau kennen mußte. Henry hat also nicht verrathen, sondern durch eine erste „patriotische Fälschung“ den ganzen Dreyfus-Handel heraufbeschworen. Man war im Generalsstab sehr erboht darüber, daß nach der Versicherung eines Geheimagenten von einem Generalsstabs-Offizier Verrath geübt wurde. In seinem Bestreben, den Generalsstab von dem verrätherischen Offizier zu befreien, verfaßte Henry das Bordereau, das er seinem Freunde Esterházy in die Feder diktirte. Dreyfus, der schon von der poltechnischen Schule an bei seinen Kameraden nicht beliebt war und wegen seiner Verschlossenheit wiederholt „Spindel“ genannt wurde, war das ausersehene Opfer. Es fiel Henry nicht schwer, in Erfahrung zu bringen, mit welchen Fragen und Dokumenten sich Dreyfus kurz zuvor zu befassen gehabt, allein seine gründliche Kenntniß aller militärischen Fragen brachte es mit sich, daß er dem Bordereau jene eigenartige Wendung gab, die seither so unzählige Deutungen ermöglicht hat. Für die Annahme dieser Hypothese sprechen einige Gründe, Henry, dem bekanntlich das Bordereau übergeben wurde, hätte gewiß Mittel und Wege gefunden, dieses für Esterházy belastende Schriftstück zu beseitigen, wenn es auf einen Verrath Esterházy's hätte schließen lassen können. Henry hütete sich wohl, das Bordereau zu unterschlagen, das er hatte herstellen lassen, um den Anschuldigungen und Verdächtigungen gegen Dreyfus eine greifbare Grundlage zu geben. Henry hat demnach durch eine erste „patriotische Fälschung“ die Dreyfus-Affaire geschaffen und zögerte deshalb später nicht, neue Fälschungen in der gleichen patriotischen Absicht zu begeben. Der erste Artikel des „Petit Bleu“ schließt mit der Versicherung, daß das Bordereau überhaupt nicht auf der deutschen Botschaft gefunden und daß die darin aufgezählten Dokumente überhaupt nicht aus-geliefert wurden. Esterházy schrieb das Bordereau unter dem Diktate Henry's, um Dreyfus zu verderben.

Paris, 3. Mai. Der des Verraths beschuldigte ehemalige Sicherheitsagent Decrion wurde mit seinen Komplizen vor die Anklagekammer verwiesen.

Theater, Kunst und Literatur.

Jahresversammlung der Akademie.

Zweiter Tag.

In der heutigen Gesamtsitzung wurden die Referate der Klassen vorgelegt und die Tagesordnung der am Sonntag abzuhaltenden Festigung festgestellt. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Die Vorschläge der Klassen betreffs der Preisvertheilungen wurden vom Plenum genehmigt. Zu unserem gestrigen Berichte ist ergänzungsweise noch Folgendes hinzuzufügen: Aus dem Fáy-Preis wird Ludwig Thallóczy mit der Abfassung einer Geschichte der ungarischen Nation von 1301 bis Matthias betraut. Das Werk hat bis 1910 fertig zu sein. Den Radislaus Büll-Preis erhält Dr. Andreas Komáromy, welcher dafür die Geschichte Siebenbürgens zur Zeit des nationalen Fürstenthums zu schreiben hat. Den Vitéz-Preis erhält Universitätsprofessor Eugen Dada für seine Monographie der Mischelkrebse. Die für Universtitäts Hörer Ludwiga Sühayda und Emerich Mobjar, die Klausenburger Hörer Julius Szobolin und Martin Szabó und der Agrarier Hörer Milan Sufly.

Das Programm der sonntägigen Festsitzung ist folgendes:

- 1. Eröffnungsbrede des Präsidenten Baron Lorand Götvös.
2. Bericht über die Thätigkeit der Akademie im Jahre 1898 vom Generalsekretär Koloman Szily.
3. Dentrede auf Samuel Brassai von Victor Concha.
4. Die Musterwerke der italienischen Keramik in der Renaissancezeit von Vinzenz Warcha.

Die Abtinnung darüber, ob das Porträt weil Anton Zichy's im Silberaal der Akademie angebracht werden soll, mußte auf Freitag verschoben werden, weil die stimmberechtigten Mitglieder nicht in genügender Anzahl erschienen waren.

(Zöglingkonzert.) Die Direktion des Nationalkonservatoriums veranstaltete heute im großen Redoutensaal das letzte der diesjährigen Zögling-orchesterkonzerte. Das Orchester der Anstalt, das sich unter der Leitung seines hochverdienten Dirigenten Professor Alois Gobi zu einem bedeutungsvollen Faktor in unserem Kunstleben entwickelt hat, gab in der Wiedergabe dreier Stücke den Beweis rühmender künstlerischer Qualitäten. Wir hörten ein Präludium und Fuge von Bach, zwei Sätze einer Symphonie des norddeutschen Komponisten Wandelt, endlich als heimische Novität einen Theil der „Fauß“-Vertonung aus der Feder des reichbegabten Komponisten Arthur v. Dombay, die „Gretchen“ betitelt, ein Stück von edler lyrischer Stimmung, melodischem Schwung und gediegener, ernster Arbeit. Die gefällige Komposition trug dem Orchester wie dem Komponisten, der sein Werk leitete, die Ehre lebhafter Anerkennung ein. Von den mitwirkenden Solisten erzeuete Fr. Salvia Schwarz (Prof. Aggházy) durch die

kräft- und temperamentvolle Interpretation von Liszt's schwierigem Es dur-Konzert; Fr. Nona Schreyer (Prof. Kenebaum) zeigte in der Wiedergabe des ersten Sazes von Schumann's A moll-Konzert poetisches Empfinden und musikalische Intelligenz. Die Geigenklasse Hubay's war durch den Zögling Franz Hegedüs vertreten, der durch die brillante Exekution von Beurttemp's Fis moll-Konzert allgemeine Bewunderung erregte. Das ist wieder einmal ein Geiger von genialer Begabung und schon jetzt virtuosem Können. Wir prognostizieren dem jungen Mann eine glänzende Zukunft. — Die Gesangs-solistin Fr. Henriette Cappya hat sich mit der Arie der Nezia aus „Oberon“ wohl an eine Aufgabe gewagt, der sie weder stimmlich, noch künstlerisch zu entsprechen vermag. — Dem Konzerte wohnte ein zahlreiches Auditorium bei, welches sämtliche Mitwirkenden, Allen zuvor den Dirigenten Prof. Gobi, durch wiederholte rauschende Beifallsäußerung auszeichnete.

Das Lustspieltheater bereitet für diese Saison noch eine interessante Novität vor: die dreifaktige Posse Hennequin's „Utazás a vállás körül“ (Voyage autour du code), welche im Pariser Vaudevilletheater großen Erfolg hatte. Inzwischen übt die Posse „Arany kakas“ ungeschwächt ihre Anziehung aus, indem sie allabendlich volle Häuser macht.

Die vortreffliche Künstlerin des Nationaltheaters Frau Emma Szacsavay hat in der Vorwoche ein auf mehrere Abende sich erstreckendes Gastspiel bei der Backstänischen Theatergesellschaft in Dobóvár absolvirt. Wie man uns von dort schreibt, feierte die Gastin als Claire im „Hüttenbesitzer“, ferner in der Titelrolle der „Kameliendame“, als Rozsi in „Czigány“ und als Fedora große künstlerische Triumphe. Das Publikum bereitete ihr an jedem Abende überaus sympathische Ovationen.

Der bekannte deutsche Dramendichter Adolf Aron ist zu mehrtwöchentlichem Aufenthalt im Kurort Bóstyén eingetroffen, wo er die Schlammbäder gebraucht.

Unter dem Titel „Elköltölet, népszokások és habonák a szülészeti körben Magyarországon“ (Vorträge, Volksbräuche und Aberglauben aus dem Gebiete der Geburtshilfe in Ungarn) erschien soeben ein bemerkenswerthes Werk des renommirten hauptstädtischen Frauenarztes Dr. Rudolf Temesváry. Der Autor hat in demselben mit Fleiß eine Menge von medizinischen und ethnographischen interessanten Bräuche aus dem Volksleben sämtlicher Nationalitäten Ungarns gesammelt und gibt den Ärzten und gebildeten Laien ein lehrreiches Buch in die Hand. Der Preis des Wertes beträgt 1 fl.

„Hasznos Tanácsadó“. Die uns soeben zugelommene zweite Nummer des von Altilla Gerő trefflich redigirten illustrierten Familienblattes „Hasznos Tanácsadó“ ist gleich der ersten textlich und illustrativ sehr reichhaltig ausgestattet. Das Blatt bringt diesmal Beiträge von Julius Reviczky, Altilla Gerő, Hugo Hazai, Ludwig Palágyi, Géza Gárdonyi, Julius Szentesy, Béla Révész etc. Die jeder Familie empfehlenswerthe Monatschrift kostet jährlich 2 fl., per Einzelnummer 18 kr.

Offener Sprechsaal.\*

Die schönsten Damen!!!

Sonnenchirme in allen erdenklichen Farben und Ausführungen sind viel billiger als überall zu haben in der 101454 Schirmfabrik

FRIED & DÉTSHY, V., József-tér 7.

Weisz Szalma, Paári (Tolna m.), Daniel Mór, Siófok, jegyesek.

Lederer Laura, Schrottmann Lajos, jegyesek.

Bodrogh-Monostorszeg, Budapest.

Guber Quelle, Wirksamstes Eisen-Arsen-Wasser gegen Blutmuth, Frauenkrankheiten, Nerven- und Hautkrankheiten etc. Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Droguerien. Mattoni & Wille, Budapest.

Dr. SZIRTES ALAJOS Zahnarzt wohnt vom 1. Mai ab 600 Budapest, Muzem-körut 18. sz.

Langen & Wolf, Fabrikanten der Original „Ottó“-Gas- und Benzinmotoren und Benzinlokomobilen, Budapest, zeigt an, daß sie am 1. Mai l. J. aus der Lazargasse Nr. 1 nach VI., Váci-körut 59 überiedelten. 585

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



Juden für Kirchenbauten nicht zahlen wollen, sollen sie auswandern, sollen sie unser schönes Vaterland verlassen. (Aufe bei den Christlichsozialen: Austreiben! Wir brauchen das Gesindel nicht!) Redner fährt in seinen heftigen Angriffen gegen den Verwaltungsgerichtshof unter der lärmenden Zustimmung seiner Gesinnungsgenossen fort und ereifert sich dabei in solcher Weise, daß er zum Schluß förmlich freispricht. Er schreit, auf den Tisch schlagend: Der Urheber dieser Verhandlung wird ihr Ergebnis noch zu beklagen haben. Wir Katholiken werden zusammenhalten gegen diese Fremdlinge, deren Einer es wagt, unseren Glauben und die Gemeindeautonomie mit Füßen zu treten. (Lebhafte Beifall bei den Christlichsozialen; Aufe: Die Juden sollen auswandern!)

Der Landmarschall rügt Weiskirchner, weil er einen Abwesenden im Hause angegriffen. (Stürmischer Widerspruch bei den Christlichsozialen.)

Bei der Abstimmung werden die Dringlichkeit und der Antrag selbst gegen die Stimmen der Liberalen angenommen. Nun wendet sich die Wuth der Christlichsozialen gegen die wenigen Liberalen.

Sturm: Das sind Vertreter der Stadt Wien! So wahren sie die Autonomie!

Gregorig und Schneider: Die Juden freche!

Als der Abgeordnete Ritschel sich entrüstet zum Fortgehen wendet, schreit Gregorig: Da geht er, der Ritschel mit dem Judengesicht!

**Berlin, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Staatssekretär v. Bülow feierte heute seinen fünfzigsten Geburtstag und empfing zahlreiche Glückwünsche. Vom Kaiser erhielt Bülow ein prachtvolles silbernes Schreibzeug.

**Berlin, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Nach der „Kreuzzeitung“ soll demnächst eine Verabreichung der an der Antianarchistenkonferenz beihilftig gewesenen Staaten abgehalten werden, um Maßregeln gegen die Anarchisten auf Grund der in Rom gefassten Beschlüsse festzustellen.

**Berlin, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Bezüglich der verschiedenartigen Behandlung der jüdischen Kaufleute bei der Reise nach Rußland erfährt das „Berl. Tagbl.“, daß die russische Regierung neue Bestimmungen getroffen, wonach solche Kaufleute zur Ueberschreitung der Grenze die Genehmigung des Finanzministers einholen müssen, zu welchem Zwecke sie das Zeugnis des Börsenkomitês über ihren Geschäftsumfang und ihren Ruf oder durch Vermittlung der Botschaft einzuzeichnen haben. Diese bedeutende Erschwerung steht im Widerspruch mit dem deutsch-russischen Handelsvertrag, der keine Deutschen erster und zweiter Klasse kennt. Es ist anzunehmen, daß die deutsche Regierung diese Verfügung nicht ohne Widerspruch hinnehmen werde.

**Paris, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Präsident Loubet empfing heute den deutschen Admiral Bordenhausen, welcher Kaiser Wilhelm bei der Feier der Grundsteinlegung zum ozeanographischen Museum in Monaco vertreten hatte.

**Cherbourg, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Königin Victoria von England traf heute Nachmittags hier ein und wurde mit militärischen Ehren empfangen. Die Königin begab sich alsbald an Bord ihrer Yacht, wo sie übernachtet wird.

**London, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Der „Times“ zufolge sieht das englisch-russische Abkommen die Aufrechterhaltung der ausländischen Kontrolle über die Nordbahn durch den englischen Chefingenieur und die englischen Finanzbeamten nur bis Schan-Hai-Kwan zu dem Zwecke vor, um das englische Kapital namentlich mit Rücksicht auf die im Zusammenhange mit dem Bahnbau erworbenen Minenrechte sicherzustellen. Ueber Schan-Hai-Kwan hinaus soll die Bahn unter allen Umständen unter chinesischer Kontrolle stehen. Das Foreclosure-Recht der Koncessionäre soll nur auf die bereits bestehende Bahn nach Shanghai Anwendung finden. Das Abkommen enthält keine Bezugnahme auf die Linie von Peking nach Hankau.

**Madrid, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Das Amtsblatt veröffentlicht den Wortlaut des in Paris unterzeichneten Friedensvertrages zwischen Spanien und Amerika.

**Bukarest, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Die Kammer sind heute Mittags zusammengetreten. Ministerpräsident Cantacuzene verlas eine königliche Botschaft, durch welche das Parlament aufgelöst wird, sowie ein königliches Dekret, welches die Neuwahlen für die Kammer für den 8., 9. und 10. Juni, und jene für den Senat für den 13., 14. und 15. Juni anordnet.

**Wiener Rennen.**

**Wien, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Das heute stattgehabte letzte Meeting ergab folgendes Resultat:

1. „Donau-Rennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Dr. Green's „Sarkantyn“ (Silchrit) sicher mit drei Längen Erstes, „Billnig“ Zweites, „Jane Eyre“ nach zweieinhalb Längen Drittes, „Dominik“ Bestes. Totalisateurliste: 5:10, Platzwetten I. 25:35, II. 25:60.

2. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Andor Béchy's „Royal Flush“ (Sharpe) sehr leicht mit fünf Längen Erstes, „Kartal“ Zweites, „Zimslu“ nach vier Längen Drittes, dann „Avar II“, „Gesanti“, „Wimred“, „Batparista“, „Plotwell“, „Roma“, „Suaba“, „Yacon“, „The black prince“, Totalisateurliste: 5:10, Platzwetten I. 25:32, II. 25:40, III. 25:97.

3. „Kincsem-Handicap.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Dr. Arthur Egedi's „Káplár“ (Rumbold) sicher mit einer Länge Erstes, „Moring“ Zweites, „Altempo“ nach sechs Längen Drittes, dann „Bátor“, „Duna“, „Wedding eve“. Totalisateurliste: 5:17, Platzwetten I. 25:42, II. 25:40.

4. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Béla Ferdinánd's „Artatlan II“ (Geip) leicht mit zwei Längen Erstes, „Carma“ Zweites, „Jadic“ Drittes, dann „Zambe légère“, „Náhnagy“, „Golden Lock“, „Emny“, „Ja“, „Egalité“, „Finom“, „Krone“. Totalisateurliste: 5:67, Platzwetten I. 25:101, II. 25:63, III. 25:101.

5. „Beaten-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Graf Moris Esterházy's „Franczia Mulató“ (Milne) leicht mit vier Längen Erstes, „The Winnings“ Zweites, „Illusion“ Drittes, dann „Ladrone“, „Vigés“, „Félt“, „Duca“, „Banda“. Totalisateurliste: 5:87, Platzwetten I. 25:151, II. 25:80, III. 25:278.

6. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) R. Wahrmann's „Ntruder“ (Wilton) sicher mit zwei Längen Erstes, „Brabantin“ und „Dilemma“ in todtem Rennen Zweite, dann „Merissa“, „Poroslo“, „Trava“, „Vilmos“, „Bambula“. Totalisateurliste: 5:78, Platzwetten I. 25:85, II. 25:49, III. 25:126.

7. „Aga-Herdenrennen.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) Schindler's „Margosa“ (Salter) leicht mit zehn Längen Erstes, „Stuwer“ Zweites, „Aral“ fürzte. Totalisateurliste: 5:9.

**Karlsbad, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Der russische Botschafter Graf Kapnist und der deutsche Botschafter Graf Eulenburg sind aus Wien hier eingetroffen.

**Bola, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Dem heutigen Stapellaufe des Torpedokreuzers „Aspern“ wohnten sämtliche hier befindlichen Admirale, Stabs- und Oberoffiziere, ferner die Zivilbehörden und zahlreiche Festgäste bei. Der Hafenauditor v. Hinkel nahm nach Einweihung des Schiffes den Laufakt vor und wies in seiner Ansprache auf die ruhmreiche Schlacht von Aspern hin. Das Schiff, schloß der Admiral, möge überall Oesterreich-Ungarns Waffenerfolg, Größe und Macht verkünden. Abends findet beim Hafenauditor eine große Soirée statt.

**Strasburg, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Das deutsche Kaiserpaar traf heute hier ein und wurde im Bahnhof vom Statthalter und seiner Gemahlin, von der Generalität und den Spitzen der Behörden empfangen. Die Stadt ist reich besetzt. In den Straßen herrscht reges Leben.

**Madrid, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Das Militärgericht hat heute den jüngst im Theater verhafteten Militärthierarzt Chamón in Freiheit gesetzt.

**Sofia, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Die „Agence Telegraphique Bulgare“ ist ermächtigt, die in ausländischen Blättern verbreitete Nachricht, daß Fürst Ferdinand gegen den Herzog von Parma einen Prozeß angestrengt hätte (S. im „Merke“ dieser Nummer), als lügenhafte Erfindung zu bezeichnen.

**Cetinje, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Meldung des „Vol. Kor.“ Es verlautet, daß nach neueren Dispositionen die Vermählung des Erbprinzen Danilo mit der Prinzessin Guita von Mecklenburg-Strelitz in Berlin stattfinden dürfte.

**Wien, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Die Alpine Montan-Gesellschaft eröffnet in Domowitz einen neuen Hochofen.

Die Verwaltung der Südbahn wird ihren Goldverpflichtungen nach wie vor nachkommen und denkt nicht daran, in dem bisherigen Verhältniß zu ihren Gläubigern eine Aenderung eintreten zu lassen. („N. Fr. Pr.“)

**Paris, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Die Börse setzte schwach ein, befestigte sich aber bald und schließt hauffierend auf der ganzen Linie, besonders Türkenwerthe Serie B 48.20, Serie C 27.65, Serie D 23.30. („N. Fr. Pr.“)

**London, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** An der Börse waren Minen matt, gedrückt durch starke Realisationen. Amerikaner farblos. Privatdiskont 2 1/2%. Keine Bankbewegung. („N. Fr. Pr.“)

**Berlin, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Börse, 3 Uhr 35 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 228.87, Lombarden 26.50, Franzosen 154.25, Buschtiehrader —, Distonto 199.—, Handelsges. 173.62, Deutsche 214.12, Dresdener 165.62, National 149.37, Breslauer Diskont 123.25, Laura 252.75, Bochumer 264.—, Gelsen 205.—, Harpener 204.50, Dannenbaum —, Siberia 226.37, Consolidation 374.75, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner —, 1893er Mexikaner —, 4per. Russen —, Italiener 94.87, Meridional 141.75, Gotthard 148.—, Schw. Central 147.—, Schw. Nordost 102.87, Jura Simplon 89.25, Kanada 97.50, Montanindustrie —, Dynamit Trust 179.62, Raaber —, Gr. B. Perdebe 318.50, Hamburger Paket 129.25, Edison 302.—, Spanier 58.90, Rubel —, Darmstadt —, Dortmund —, Braun-

schweiger —, Ostpreußen —, Henry —, Mittelmeer 109.62, Caro —, Türken —, Northorn —, Transvaal —, Norddeutscher Lloyd 127.75, Sanja 168.25.

**Frankfurt, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Oesterreichische Kreditaktien 224.10, Südbahnaktien —, Staatsbahn 154.50, 4per. ungarische Goldrente —, Alpine 242.20, Wiener Bankverein —, ungar. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Feit.

**Hamburg, 3. Mai. (Schluß.)** 4 1/2perzentige Silberrente 100.—, Oesterreichische Kreditaktien 228.30, 1860er Lose 146.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 153.75, Südbahn 26.25, Italiener 94.60, 4perzentige Oesterreichische Goldrente 101.50, 4perzentige ungarische Goldrente 100.50, Schwach.

**Paris, 3. Mai. (Schluß.)** Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 780.—, Südbahn 156.—, vierperzentige Oesterreichische Goldrente 101.50, vierperzentige ung. Goldrente 102.40, österr. Länderbank —, Banque de Paris 1145.—, dreiperzentige franz. Rente 102.15, Italiener 95.95, Ottomanbank 601.—, französische amottifizierte Rente 100.67, 3 1/2perzentige Rente 102.82, Oesterreichische Bodentredit 1315.—, Alpine Montan —, türkische Tabak-Aktien 290.—, Feit.

**Berlin, 3. Mai. (Produktenmarkt.)** (Schluß.) Weizen per 100 Rm. —, Roggen per 100 Rm. —, Hafer per 100 Rm. —, Rüböl per 100 Rm. —, per Mai Rm. —, Spiritus per 100 Rm. 40.20.

**Köln, 3. Mai. (Produktenmarkt.)** Weizen per Mai Rm. —, Roggen per Mai Rm. —, Rüböl per 100 Rm. 52.50.

**Stettin, 3. Mai. (Produktenmarkt.)** Weizen per 100 Rm. —, Roggen per 100 Rm. —, Rüböl per Mai —, Spiritus per 100 Rm. 38.90.

**Breslau, 3. Mai. (Produktenmarkt.)** Weizen loco 16.20, gelber Weizen loco 16.10, Roggen loco 14.50, Hafer loco 13.30, Reis loco —, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per Mai 57.70, mit 70 Rm. Konsumsteuer per Mai 38.—, Mais per 100 Kilo 12.75.

**Paris, 3. Mai. (Produktenmarkt.)** Weizen per laufenden Monat 21.30, per Juni 21.25, per Juli-August 20.90, per Oktober-Januar 20.45. — Roggen per laufenden Monat 13.75, per Juni 13.75, per Juli-August 13.50, per Oktober-Januar 13.40. — Weizenmehl per laufenden Monat 43.30, per Juni 43.35, per Juli-August 43.60, per Oktober-Januar 28.10. — Rüböl per laufenden Monat 49.—, per Juni 49.50, per Juli-August 49.75, per Oktober-Januar 51.—. — Spiritus per laufenden Monat 43.50, per Juni 43.25, per Juli-August 43.—, per Oktober-Januar 39.—. — Weizen stetig, Roggen träge, Mehl und Rüböl stetig, Spiritus weichend. — Wetter: Bewölkt.

**Newport, 3. Mai. (Produktenmarkt.)** Mehl 2.85, Weizen, per Mai 78.25, per Juli 77.—, per September 76.25, Mais per Mai 39.50.

**Chicago, 3. Mai. (Produktenmarkt.)** Weizen per Mai 71.50, Mais per Mai 33%.

**Wiener Börse vom 3. Mai.**

Der Verkehr der heutigen Börse hat sich mit Rücksicht auf die günstigen Berliner Berichte wieder in der besseren Richtung entwickelt, und haben namentlich Bankpapiere und Industrierwerthe höhere Kurse erzielt. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Eisenbahnakt. ung. 4 1/2p.	101.10	100er Lose	139.70
4p. ung. Goldrente	119.70	1860er Lose	146.—
una. Kronenrente	97.35	Aktienloose	199.50
Grundrentl. ung.	95.80	Türkenloose	—
Südbahn-Privil. d. 1.	120.10	Oester.-ung. Bank	919.—
4p. österr. Goldrente	119.30	Oester. Anstalt	358.25
4 1/2p. österr. Silberrente	100.70	una. Anstalt	384.—
4 1/2p. österr. Papierrente	101.—	Gesamtbank, ung.	255.—
Oester. Kronenrente	100.25	Anglo-österr. Bank	154.—
Raichan-Oberberger Bahn	183.70	Bankverein	276.25
Südbahn	58.75	20 Franco-Eiche	9.55
Oester.-ung. Staatsbahn	261.50	Banker Wechsel	120.45
Karl Ludwigbahn	—	Währungsnoten	5.70
Österr. Staatsbahn	264.50	Deutsche Wechsel	58.95
Roman-Dampfschiff-Ges.	430.—	Alpine Montanaktien	243.—
una. Aktienloose	184.25	Tabakaktien	132.—
Spezialloose	133.40		

(Privat-Telegramm.)

1854er Lose	171.60	Junzbrüder Lose	30.—
Schweizer Aktien	476.—	Krautner Lose	27.—
Gesamtbank, n.öst.	730.—	Seibacher Lose	24.—
Unionbank	318.25	Diner Lose	68.40
Ferdinands-Nordbahn	3385.—	Waffel-Lose	65.—
Semmering-Gaerndorfer	290.25	Steinloose österr.	20.25
Nordwestbahn	294.—	Studloose	28.—
Wattler Wechsel	47.80	Salm-Lose	85.50
Wettstein	—	Saltzburger Lose	28.75
Schweizer Wäse	47.50	St. Genois-Lose	84.75
20 Franco-Eiche	11.78	Stambuler Lose	185.—
Russische Anwartschaft	—	Zeleker Lose	70.—
Gnatische Anwartschaft	12.02	Waldheim-Lose	60.—
Donau-Reg.-Lose	129.50	una. Synod.-Wdm. 4p.	122.60
Erbenloose	34.50	Oester. Bodentredit 8p.	120.—
Wiener Kommunal-Lose	176.75	„ Gewinnloose	25.—
Claro	67.50		
Donau-Dampfschiff-Lose	165.—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 358, ungarische Kreditaktien 384, Anglobank-Aktien 154, Bankverein 276, Unionbank 319.25, Länderbankaktien 243, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 361.75, Lombarden 56.75, Elbethalbahn 264, Nordwestbahn 251, Nima-Muranner 313.50, Tabakaktien 132.25, Alpine 242.60, Mairente 101, ungarische Kronenrente 97.25, Türkenlose 65.30, Marknoten 58.97, Napoleons'or 9.55/4.

Eigentümer: Signand Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

## Ungarische Zucker-Industrie Aktien-Gesellschaft.

Nach nunmehr durch das kompetente Budapester k. u. Handels- und Wechselgericht erfolgter Protokollirung der Beschlüsse und der festgestellten Statutenmodifikationen der am 28. März d. J. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung laden wir in Durchführung derselben die p. t. Herren Aktionäre ein, ihre mit sämtlichen von Nr. 7 inkl. beginnenden Coupons versehenen Aktien behufs Umtausches auf statutenmäßige neue, mit ab 1. April 1898 dividendenberechtigten, von Nr. 1 ab fortlaufenden Coupons versehene Titres, vom 10. Mai d. J. angefangen

in Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank

oder in Wien beim Bankhause S. W. von Rothschild

präsentiren zu wollen.

Je sechs der gegenwärtig im Umlaufe befindlichen Vorzugsaktien Lit. B werden auf eine, und je fünfzehn Aktien Lit. A auf zwei, einzeln über 1200 Kronen = 1020 Mark d. N.-W. lautende neue Aktien umgetauscht werden.

Ueber Aktien-Beträge, welche nicht umgetauscht werden können, erhalten die p. t. Herren Aktionäre Interims-Certifikate, welche, wenn sie auf eine für eine ganze Aktie Anspruch bietende Anzahl ergänzt werden, in neue Aktien eingelöst werden.

B u d a p e s t, im April 1899.

**Die Direktion.**

## Vierte k. u. priv. Klassenlotterie.

Nächste Ziehung der ersten Klasse schon  
am 18. und 19. Mai a. c.

Preise der Lose I. Klasse:  
Ein Ganzes . fl. 6.—  
„ Halbes . „ 3.—  
„ Viertel . „ 1.50  
„ Achtel . „ .75

Bestellungen sind zu richten an  
die Hauptkollektur der k. ung. priv.  
Klassenlotterie **BANKHAUS**

# Josef Sternberg

Budapest, VI., Teréz-körut 6.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

### XX. k. k. Staats-Lotterie

für gemeinsame Militär-Wohlthätigkeitszwecke.

Diese GELDLOTTERIE,

die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält 12,728 Gewinnste in baarem Gelde im Gesamtbetrage von 403.160 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt:

**200.000 Kronen.**

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 15. Juni 1899.

Ein Los kostet 2 Kronen.

Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, I., Riebergasse 7, in Lottokollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.  
Abtheilung der Staats-Lotterien.

101485

Ziehung schon  
am 18. u. 19. Mai.

Ziehung schon  
am 18. u. 19. Mai.

K. ung. priv.  
**KLASSENLOTTERIE**  
Haupttreffer im Glücksfalle  
**1 MILLION KRONEN.**  
BEIMEL LAJOS,  
Haupt-Kollektor,  
Budapest,  
Kecskemeti-utca  
13.

Preise zur I. Klasse:  
1 ganzes Los fl. 6.—  
1 halbes „ fl. 3.—  
1 Viertel „ fl. 1.50  
1 Achtel „ fl. .75

Preise zu allen 6 Klassen:  
1 ganzes Los fl. 60.—  
1 halbes „ fl. 40.—  
1 Viertel „ fl. 20.—  
1 Achtel „ fl. 10.—

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlsachen. —

Die Kanzelparagraph-Debatte füllte auch noch die ganze heutige Sitzung aus, obzwar die wesentlichsten Bestimmungen bereits acceptirt wurden, indem die riesige Majorität des Hauses mit Ausnahme der Volkspartei die Anträge auf Streichung des Paragraphen ablehnte und sowohl den bezüglichen Punkt des dritten Paragraphen wie den §. 170 mit allen gegen die wenigen Stimmen der Volkspartei und vier Voten der Agron-Fraktion acceptirte. Die Kossuth-Fraktion stimmte geschlossen mit der liberalen Partei. Vor der Abstimmung brachte nur noch Karl Szalay von der Agron-Fraktion ein milderes Amendement ein, worauf die Debatte geschlossen wurde. Justizminister Ploß reflektirte schließlich auf alle vorgebrachten Einwendungen, welche er als unbegründet widerlegte, weil der Staat seine Rechte auch gegenüber der Kirche wahren muß, deren geistliche Vertreter nicht anders behandelt werden können wie die anderen Staatsbürger. Nach dieser mit freundlichem Beifall aufgenommenen Enunziation folgte die Abstimmung mit dem oben angegebenen Resultat.

Damit gab aber die Volkspartei die Partie noch nicht verloren, denn bei dem folgenden Paragraph 171, welcher von der Bestrafung unbegründeter Anzeigen bei Wahlsachen handelt, riskirte Abt Molnár nochmals die Vertheidigung der klerikalen Uebergrieffe, wodurch er Desider Szilágyi Gelegenheit zu einer brillanten Replik bot. Das erste Mal seit der denkwürdigen politischen Wendung ergriff heute der Redebüttel des Hauses das Wort. Man lauschte seinen Ausführungen mit größtem Interesse. Szilágyi kanzelte die Kanzelparagraph-Gegner in virtuoser Weise ab. Mit der Macht gründlichen Wissens und vernichtender Satire trat er für die Souveränität des Staates ein, welcher den kirchlichen Vertretern gegenüber keine Ausnahme machen dürfe, wo er den eigenen Funktionären die unbefugte Einflußnahme verbiete. Im Interesse der Kirche selber sei es gelegen, daß das Ansehen derselben nicht geschädigt, die kirchlichen Mittel nicht profanirt werden. Das ganze Haus mit Ausnahme des kleinen klerikalen Häufchens nahm die ausgezeichnete Leistung Szilágyi's mit frenetischem Applaus und langanhaltenden Clens auf. Wegen vorgerückter Stunde wurde die Fortsetzung der Debatte auf morgen verschoben.

Präsident Desider Perczel eröffnet um 10 Uhr Vormittags die Sitzung.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe unterbreitete Koloman Verley den Bericht des Wasserrechtsausschusses über die Ministerialberichte betreffend die Kreirung zweier Entwässerungsgesellschaften, worauf die Tagesordnung folgte. Auf derselben stand die Fortsetzung der Spezialdebatte über die

#### „Kanzelparagraphen“

der Vorlage betreffend die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlsachen.

Karl Szalay polemisirte mit der gestrigen Rede des Ministerpräsidenten Széll und erklärte dann, §. 170 in seiner ursprünglichen Form nicht annehmen zu können. Er reicht einen Beschlusantrag ein, wonach der Paragraph an den Justizauschuß behufs Umarbeitung in dem Sinne zurückgeleitet werden solle, daß der Passus von den Gnadenmitteln, als direkt gegen den katholischen Klerus gerichtet, wegleibt.

Da kein Redner mehr vorgemerkt war, wird die Debatte geschlossen.

Justizminister Alexander Ploß der hierauf das Wort nimmt, betont zunächst, daß gerade die Erklärung der Kanzelparagraphen beweisen. Molnár habe selbst zugestanden, daß der Geistliche von der Kanzel nicht politisiren und die Wahlen beeinflussen dürfe. Redner zählt Fälle auf, laut welchen die Katholiken Jahre hindurch der Kirche ferngeblieben sind, weil sie dafelbst wegen ihres politischen Standpunktes Injulten ausgeübt waren. Es ist wahr, daß in den europäischen Staaten keine analoge Verfügung sei, wie der vorliegende Paragraph; dort existirt auch keine Kurialgerichtsbarkeit. In England ist jedoch eine Verfügung vorhanden, laut welcher bei der Beurtheilung von Wahlen auch der Einfluß der Kirche berücksichtigt werden müsse. Der Minister polemisirte sodann mit dem Grafen Johann Riehy und erklärte, daß der vorliegende Paragraph die Freiheit der Wahlen zu wahren bezweckt und nicht eine Einschränkung der Redefreiheit bedeute, sondern ungebührliche Einflüsse verhindern wolle. Die in dem Paragraphen enthaltenen Bestimmungen liegen auch im Strafgesetzbuche vor. Der Minister wies neuerdings die Beschuldigung zurück, als würde sich der Staat unbefugter Weise in die Angelegenheiten der Kirche einmischen, denn die Frage der Giltigkeit oder der Ungiltigkeit der Wahlen sei eine rein staatliche Sache. Auch liege es im Interesse der wahren Religiosität, daß in der Kirche keine Politik getrieben werde. Die Art und Weise, wie dieses Gesetz vollzogen wird, hängt nicht, wie Molnár behauptete, von der Anzahl der wechselnden

Regierungen ab, da über die einschlägigen strittigen Fragen ein von der Regierung ganz unabhängiges Gericht urtheilen wird. Wenn man zu wählen hat, ob die Mißbräuche, welche die §§. 170 und 171 verbieten und strafen wollen, in das Gesetz aufgenommen werden sollen, oder ob der Volkspartei freie Hand gegeben werden soll, diese Mißbräuche ungestraft zu begehen, könne einem die Wahl nicht schwer fallen. Polonni — jagt Redner im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen — befindet sich im Irrthum, indem derselbe behauptet, daß der Paragraph nicht in die Bestimmungen des Strafgesetzes aufgenommen werden dürfe; in diesem Falle genügt, wenn in der Erklärung die Absicht einer sträflichen Handlung verstanden werden kann. Auch der Abgeordnete Bizontai sei im Irrthum, wenn er zweifelt, daß der Paragraph ein Verbrechen oder Vergehen feststellen könne. In dem Strafgesetze wird klar präzisirt, in welchen Fällen ein Verbrechen oder ein Vergehen begangen wurde. Die Aufnahme der Gnadenmittel in den Paragraphen bezieht sich nicht allein auf die Katholiken, sondern auch auf die Griechisch-Nichtunirten und auf die Protestanten, welche ebenfalls über Gnadenmittel verfügen. Der Minister empfiehlt schließlich, die in Rede stehenden Paragraphen unverändert anzunehmen und die unterbreiteten Beschlusanträge abzulehnen. (Stürmischer Beifall rechts.)

Stephan Rakovsky ergriff sodann zu seinem Beschlusantrage das Wort und wiederholt, daß mit der Annahme dieser Paragraphen Ungarn um ein schlechtes Gesetz reicher sein werde. Redner wünscht eine präzisere Stilisirung, damit genau die Grenze zwischen Vergehen und Verbrechen unterschieden werden könne. Redner hält seinen Beschlusantrag aufrecht. Falls er abgelehnt werden sollte, schießt er sich den Szalay'schen und Bizontai'schen Beschlusanträgen an.

Hierauf folgte die Abstimmung. Bei der Fragestellung entspann sich eine kurze Diskussion. Agron beantragte, über die Bizontai'schen und Szalay'schen Anträge vereint abzustimmen. Präsident Perczel wollte über beide Anträge gesonderte Abstimmungen vornehmen lassen. Desider Szilágyi acceptirte die Ansicht des Präsidenten, Karl Szalay hingegen die Agron's. Nachdem neuerdings Desider Szilágyi, Gabriel Agron und Präsident Perczel gesprochen hatten, wurde im Sinne der vom Präsidenten beantragten Fragestellung abgestimmt.

Der Antrag Rakovsky's, Punkt 9 des §. 3 zu streichen, wurde mit allen gegen die 12 Stimmen der anwesenden Mitglieder der Volkspartei abgelehnt. Für die Anträge Bizontai's und Szalay's, über welche gesondert abgestimmt wurde und welche §. 170 zur Reutertirung an den Justizauschuß zurückleiten wollten, stimmten die Volkspartei und die vier Mitglieder der Agron-Partei. Für die unveränderte Annahme des Textes des §. 170 aber stimmten mit den Liberalen auch die Mitglieder der Kossuth-Partei.

Nach einer Pause von fünf Minuten erfolgte die Verathung über §. 171.

Johann Molnár erklärt, daß bei den letzten Wahlen die Geistlichkeit mit Gnadenmitteln nicht aufgewiegelt habe. Nicht der Staat, sondern das Bischofskollegium und der Papst sind berufen, über Mißbräuche mit der Religion zu urtheilen. Die Aufnahme der Kanzelparagraphen in das Gesetz sei ein Grenzstreit zwischen Staat und Kirche. Redner beruft sich sodann auf das einschlägige englische Gesetz, welches der Geistlichkeit gegenüber freisinnigere Bestimmungen enthält. Redner lehnt schließlich den Paragraphen mit der Motivirung ab, daß der Staat nicht berechtigt sei, in spiritualibus der Religion Einfluß zu nehmen.

#### Desider Szilágyi,

der hierauf das Wort ergreift, will möglichst kurz seinen Standpunkt präzisiren. Er gibt dem Abgeordneten Molnár darin Recht, daß die ganze Angelegenheit in gewisser Hinsicht eine Grenzstreitigkeit zwischen Staat und Kirche bedeutet. Sowie die ungarische Gesetzgebung seinerzeit bei Schaffung der kirchenpolitischen Reform jenes Grundprinzip leitete, daß der Staat ein Recht habe, die Grenzen seiner Machtbefugnisse zu ziehen, so verhält es sich auch in dieser Frage. Die Tendenz dieses Gesetzentwurfes geht dahin, die Reinheit der Wahlen zu schützen, und zwar gegen jeden Mißbrauch. Wie wäre aber ein solcher Schutz durchführbar, wenn die Mißbräuche der Gewalt in spiritualibus nicht geahndet werden? Anders ist jedoch ein Schutz nicht denkbar, als daß der Staat die Ahndung der Mißbräuche in seinen Rechtskreis zieht und selbst die Repressalien feststellt. Diese Bestimmung richtet sich nicht gegen eine Kirche, sie verfolgt nur die Mißbräuche, jene Handlungen, welche die Kirche selbst verurtheilt. Den Standpunkt, daß jene Repressalien dem freien Verfügungsrecht Jener überantwortet werden sollen, die im Besitze der Ausübung dieser Machtbefugnisse sind, wird keine Gesetzgebung acceptiren, und hat sich auch England nicht auf diesen Standpunkt gestellt.

Die ungarische Gesetzgebung hat den ungarischen Geistlichen welcher Konfession immer nie gehindert, den legitimen Einfluß auf die Wähler auszuüben. Dieser Einfluß ist ihm auch fürderhin in viel größerem Maße gestattet, als dem öffentlichen Beamten. Szilágyi verweist auf die diesbezüglichen, in England bestehenden Bestimmungen und fährt sodann fort: Wenn der Geistliche fortsetzen will, möge er es unter denselben Regeln und innerhalb derselben Grenzen thun, wie jeder andere Bürger. Er möge vom Katheder herabsteigen, denn das Katheder ist dazu berufen, daß von ihm herab religiöse und moralische Wahrheiten verkündet, religiöse Ueberzeugungen und Gefühle geweckt und erhalten werden. Wenn der Geistliche auch der politische Führer seiner Herde sein will, möge er das Katheder verlassen, wo die Schwachen und Unwissenden leicht verwechselt können, in welcher Eigenschaft der Geistliche spricht, und das politische Worteskeidiren eventuell für religiöse Weisungen annehmen. Wenn jedoch der Geistliche in einer Wählerversammlung spricht, weiß Jedermann, daß das, was er sagt, nicht die Verkündung des gött-

lichen Wortes, sondern seine Privatmeinung ist, die jede Kritik, jeden Widerspruch duldet. Wenn der Geistliche auf dem Katheder diese Rolle spielt, so tritt er aus seinem Berufe als Geistlicher heraus, und dann müßte er auch dort Widerspruch, Kritik, Beifall und Verdammung dulden. Doch dann hat er das Heiligthum des Ortes mißbraucht, das Gotteshaus profanirt und seinen eigenen heiligen Beruf geschändet — er und nicht die lärmende, widersprechende Menge. (Stürmischer Beifall rechts und äußerlich.) Es liegt keine Verfolgung vor — mögen sich nur die Herren Geistlichen selbst be-messern. In Ungarn stand die Gesetzgebung und die Staatspolitik stets in freundschaftlichem Verhältnisse zu den Kirchen. Wollen Sie in der Kirche all jenen Zwischensfällen ausgezogen sein, die in einer politischen Versammlung vorkommen können? Wollen Sie, daß das Volk den Geistlichen auf der Kanzel als Korrespondent betrachte? Wer ehrt die Kirche mehr, Derjenige, der dies gestattet, oder die Vorlage, die dies verbietet? Was den in Verhandlung stehenden Paragraphen betrifft, so will derselbe die Profanisierung der Gnadenmittel verhindern. Mit welchen Gefühlen werden jene Gläubigen, die einem anderen politischen Lager, aber derselben Konfession angehören, auf die Gnadenmittel blicken, die gegen sie in politischen Wahlkampfe verwendet würden? Werden sie nicht darin, und zwar mit Recht, die tiefste Verletzung ihrer religiösen Gefühle erblicken? Die Kirche selbst muß gegen eine solche Profanisierung ihrer Gnadenmittel Stellung nehmen. Involuntäre die erwähnten Handlungen eine Profanisierung? Ja oder nein?

Stephan Rakovsky: Nicht immer!

Desider Szilágyi: Nicht immer? Was bedeutet dies? Es bedeutet, daß es Ihrer Ansicht nach in dem Falle keine Profanisierung ist, wenn die Geistlichkeit oder, ja, wir besser, einzelne Führer glauben, daß das Interesse der Kirche den Sieg einer gewissen politischen Partei erfordert. (Rufe auf den Bänken der Volkspartei: So ist es!) Ich danke für die Einbekennung. Das Hineintragen des religiösen Gefühls und der Sanktion der Religion in den politischen Parteikampf ist ein gefährlicher Mißbrauch mit der Religion. Die Wahlen erfolgen in Dienste von Machtzielen, sie entscheiden Machtfragen. Wie bei jeder irdischen Sache, mischt sich auch in diese Bewegung viel Schläcke. Dürfen nun diese Objekte der Anbetung als Mittel in einem solchen Kampfe zur Anwendung gelangen? Werden die Gläubigen, wenn diese Gnadenmittel in die Kirche zurückgetragen werden, auf dieselben mit der gleichen Andacht blicken? Jeder aufrichtige Freund der wahren Religiosität muß wünschen, daß das religiöse Gefühl nicht in den Dienst von Parteizwecken gestellt werde. Möge eine Stelle rein bleiben! (Glenrufe rechts.) Nicht die Freiheit und Reinheit der Wahlen allein steht auf dem Spiele, sondern die Religion selbst, die Macht derselben über die Gläubigen. Es gibt keinen gefährlicheren Feind der Religion als Jenen, der sie zu politischen und Machtzwecken mißbraucht, möge es auch im ersten Augenblicke dem Betreffenden als ein der Kirche und ihrer Sache erwiesener Dienst erscheinen. (Beifall rechts.) Auch Ihrer Ansicht nach sollen solche Mißbräuche ausgeschlossen werden. Und weil die Kirche selbst nicht im Stande ist, diese Mißbräuche zu verhindern — da sie sich doch wiederholt ereigneten —, muß es der Staat thun. Sie selbst müßten es freudig begrüßen, was in diesem Paragraphen steht.

Stephan Rakovsky: Wenn es nur besser stillt wäre.

Desider Szilágyi: Wenn Sie eine bessere Fassung beantragt hätten, so hätte sie Jeder acceptirt. Aber seien wir aufrichtig, Ihnen ist der Inhalt nicht recht! Sie verlangen, der Paragraph möge so formulirt werden, daß sein ganzer Inhalt wogformulirt erscheint. (Heiterkeit.) Lebhafter Beifall rechts.) Meiner Ansicht nach ist auch die Formulirung vollständig präzis. Was nun die Erklärung betrifft, daß, trotzdem diese Verbote im Gesetze ausgesprochen sind, man diese Handlungen auch gegen das Gesetz ausführen wird, glaube ich, daß der ungarische Staat und die staatliche Richtergewalt stets die Entschiedenheit und das Pflichtgefühl haben werden, Jedermann ohne Unterschied zur Einhaltung der Staatsordnung zu zwingen. (Lebhafter Glenrufe rechts.) Sich dem gegenüber auf Märtyrer zu berufen, ist sehr naiv. Von einem Martyrium kann man bei solchen Handlungen, welche die Kirche absolut nicht anordnet, sondern im Gegenheil ebenfalls als Mißbräuche betrachtet, absolut nicht sprechen. Vor was Sie sich fürchten, ist eine Verjüngung der Machtmittel, nichts Anderes. (Stürmischer Beifall rechts.) Deshalb kann Jeder ins Martyrium rennen, der Lust dazu hat, was übrigens in Anbetracht der geringen Strafen sehr billig wäre. (Heiterkeit.) Doch werden sie keine Märtyrer sein, sondern einfach Gesetzesverlezer.

Rudolf Báder: Auch die Märtyrer waren Gesetzesverlezer.

Desider Szilágyi: Aber nicht Jeder, der das Gesetz verlegt hat, war auch ein Märtyrer! Den Rauch der unschuldig qualmenden Pfeife darf man nicht mit den Klammern der Inquisition vergleichen. (Glenrufe und Applaus rechts.) Als ein neuer, edler, göttlicher Glaube gegen eine unterirdische Welt, gegen eine verkommenene Gesellschaft kämpfte, als Jene, die den neuen Glauben annahmen, freudig ihr Leben auf den Scheiterhaufen trugen, weil sie wußten, daß aus diesem die neue Kirche entsteht, deren göttlicher Begründer ewiges Leben verheißt — damit können die künftigen Märtyrer dieses Paragraphen nicht verglichen werden.

Karl Rálmán: Saul, heidnisch ist das Wänffy-System! (Heiterkeit.)

Desider Szilágyi: Sie setzen auch nicht ihr Leben, ihr Blut aufs Spiel, sondern höchstens eine kleine Geldstrafe und Staatsgefängniß. (Heiterkeit.) Dies als Martyrium zu betrachten, ist Geschmacksache — unserer Ansicht nach ist es die Bestrafung offener Gesetzesverletzungen nicht. (Lebhafter Beifall rechts.) Redner votirt den Paragraphen und ist der Ansicht, daß derselbe

auch im Interesse der Kirche selbst zu votiren sei. (Anhaltender stürmischer Beifall, Ekstase und Applaus. Redner wird beglückwünscht.)

Nachdem Johann Molnar in persönlicher Frage kurz gesprochen hatte, ferner dem Abgeordneten Stephan Rakovsky gestattet wurde, seine Rede morgen zu halten, und dem Ansuchen des Abgeordneten Bichler, seine Anfangs der heutigen Sitzung angemeldete Interpellation in Angelegenheit der Stromgebühren des Eisernen Thores erst morgen einzubringen, folgte geleistet wurde, nahm die Sitzung ihr Ende.

Die nächste Sitzung findet morgen Vormittags 10 Uhr statt.

### Der Kapitalist. Die Eisernen Thor-Taren.

Budapest, 3. Mai.

Die Diskussion über das Thema, ob die geplanten Gebühren für die Schifffahrt durch den Eisernen Thor-Kanal entsprechend bemessen worden sind, dauert noch immer fort. Nachdem jüngstens, wie wir gemeldet, in dem Landwirthschaftsbund sich mit Rücksicht auf unseren Export Stimmen gegen die zu hoch bemessenen Taren vernehmlich machten, haben nunmehr auch im ungarischen Schifffahrtsverein einige Redner dafür plaidirt, daß es gerathen wäre, die geplanten Taren zu ermäßigen. Ueber die interessante Sitzung des ungarischen Schifffahrtsvereins liegt uns folgender Bericht vor:

Der Vorsitz führte Geheimrath Dr. Alexander Matlekovits. Vorerst hielt Ingenieur Julius Ráckay über die technische Durchführung der Eisernen Thor-Regulirung einen Vortrag, worauf sich eine Diskussion über die wirtschaftliche Bedeutung des Werkes entspann. Der Direktor der ungarischen Fluß- und Seeschifffahrtsgesellschaft Richard Napaiics hielt unter gespannter Aufmerksamkeit einen lichtvollen Vortrag, in welchem er das in Rede stehende Thema in erschöpfender Weise behandelte. Er hob hervor, daß das Regulirungswerk wohl noch nicht beendet sei, daß Ungarn es jedoch als Ehrenpflicht betrachte, diese Arbeiten zu beendigen.

Wenn man das Ziel der Regulirung sich vor Augen halte, so wollten unsere Staatsmänner einen solchen Verkehrsweg schaffen, der thätlich unsere Eigenheim bilden soll. Unsere Bahnen reichen nur bis zur Grenze, wo dann unsere Einflußnahme aufhört. Wohl hieße noch der Weg über Fiume, dieser Hafen vermag jedoch nicht die ganzen Verkehrsinteressen Ungarns zu befriedigen. Es war daher für uns ein ökonomisches Interesse ersten Ranges, durch die Regulirung des Eisernen Thores eine Straße zum Meere zu gewinnen.

Die bestehenden Verträge geben Ungarn das volle Recht, so hohe Gebühren zu beheben, daß durch dieselben unsere Ausgaben und Zinsen amortisirt werden. Die Feststellung der Tarife dürfe jedoch keine starre finanzielle Frage bilden und müsse vielmehr vom kommerziellen Standpunkte aus gelöst werden. Nach Berechnung des Redners vertheuern die geplanten Gebühren den Verkehr um 10 bis 15 kr. per Tonne. Es frage sich nun, ob der Verkehr eine solche Vertheuerung vertrage. Von dem Gesichtspunkte der Amortisation müßten noch höhere Gebühren ausgemessen werden, wodurch dann der Verkehr völlig unterbunden würde. Man müßte die feste Reduktion der Wasserfrachttarife berücksichtigen und für die Kanalgebühren die heutigen Sätze als Basis nehmen. Die Bedeutung des Eisernen Thores liege nicht im lokalen Verkehr, sondern in der Möglichkeit, den Export sowohl auf der Thal- als auch auf der Bergfahrt zu ermöglichen.

Nachdem Dr. Napaiics seinen beifällig aufgenommenen Vortrag beendet hatte, beleuchtete Julius Klein die tarifarische Seite der Frage. Er protestirt dagegen, daß Baiern gegen die Auswerfung der Taren Einspruch erhoben habe, dasselbe Baiern, welches die Donauverträge total mißachtet und den Verkehr auf dieser stets zu hemmen trachtet. Die Baiern selbst setzen Alles daran, um nur die Ausnützung des Kanals unmöglich zu machen. Auf das Meritum übergehend, bedauert Redner, daß die Relation Venedig sich heute schon billiger stelle, als der Weg über die Donau; was soll aber erst geschehen, wenn noch die Gebühren eine größere Last auferlegen? Man müßte trachten, die Verhältnisse beim Eisernen Thor günstiger zu gestalten und der Verkehr darf nicht vertheuert werden. Sollte ein wirtschaftlicher Bruch mit Oesterreich erfolgen, dann werde sich erst der volle Werth des Eisernen Thor-Kanals zeigen, der eine mächtige ökonomische Waffe für uns bilden wird.

Der Vorsitzende Dr. Alexander Matlekovits schloß hierauf die Debatte und hob hervor, daß die beiden Redner Recht hatten mit der Behauptung, daß Eisernen Thor könne nur dann von Nutzen sein, wenn die Taren niedrig sind. Niemand habe geglaubt, daß die neue Wasserstraße sich direkt auszahlen werde. Es werde jedoch kein Grund zur Klage vorhanden sein, nachdem ja Aussicht vorhanden ist, daß die Gebühren niedriger bemessen werden, als ursprünglich geplant war.

Einen interessanten Beitrag zur Stellungnahme der auswärtigen Mächte in dieser Frage bietet die nachstehende uns heute zugeworfene Londoner Depesche:

„Im Unterhause erklärte gestern Parlamentsuntersekretär Brodrick, der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Deym habe der Regierung kürzlich die Mittheilung gemacht, daß die Mächte zur Regulirung der Stromschnellen beim Eisernen Thor im Herbst des Jahres 1898 eröffnet wurden und die Schifffahrt daselbst eröffnet

worden sei. Der Entwurf des beabsichtigten Gebührentarifs sei gemäß Artikel VI des Londoner Vertrages vom 13. März 1871 der britischen Regierung zur Ermägung unterbreitet worden, welche nach sorgfältiger Prüfung der Vertragsklauseln und der Interessen der britischen Schifffahrt in dem Entwurfe eine Verletzung der vertragsmäßigen Rechte nicht gefunden habe. Es heißt übrigens, daß die ungarische Regierung in Folge einer Erörterung in der Wiener Handels- und Gewerbekammer vom 10. April d. J. den Zeitpunkt der Einhebung der neuen Gebühren verschoben habe.“ — Man kann hieraus ersehen, daß Ungarn überall ein großes Entgegenkommen und eine gerechtere Beurtheilung findet, als dies in Oesterreich der Fall ist, wo man den eigenen Interessen dadurch am besten zu dienen vermeint, wenn man gegen uns fortwährend hegen und schüren kann.

**(Der Donau-Öder-Kanal.)** Die Budapester Handels- und Gewerbekammer wurde seitens des Handelsministers aufgefordert, die Frage der Herstellung eines Donau-Öder-Kanals zum Gegenstand des Studiums zu machen und hinsichtlich der etwaigen Vortheile oder Nachtheile, welche den wirtschaftlichen Interessen unseres Landes aus der Herstellung dieses Kanals voraussichtlich erwachsen würden, dem Minister Bericht zu erstatten. In dieser Angelegenheit wurde heute in den Lokalfestungen der Kammer unter Vorsitz des Präsidenten Leo Lánczy eine Konferenz abgehalten, in welcher die Frage auf Grund eines seitens des Kammerbureaus ausgearbeiteten Elaborats einer eingehenden Berathung unterzogen wurde. An der Debatte theilhaftigsten sich insbesondere Dr. Béla Bamberger, Paul Sándor, Joseph Pollák, Ludwig v. Tolnay, Verhold Weis, Andreas György, Joseph Klein, Konrad v. Belaváry, Burckhard, worauf Präsident Leo Lánczy, nachdem er das Resultat der Debatte zusammengefaßt hatte, die Berathung mit dem Bemerkten schloß, daß der Bericht des Komitès der nächsten Plenarsitzung zur endgiltigen Beschlußfassung vorgelegt werden wird.

**(Die Schweinepest.)** Seit vier Jahren hat sich bei uns die Schweinepest im Lande verbreitet und große Verheerungen angerichtet, ohne daß man dem Uebel beikommen konnte. Die Verhinderung der Weiterverbreitung der Krankheit war nur mittelst großer Opfer zu erreichen, und es mußten oft ganze Viehstände ausgerottet werden. Der Handel im Innern des Landes stockte, und natürlicherweise konnte von einem Export keine Rede sein. Die Statistik bietet keine verlässlichen Zahlen, weil an vielen Orten die Daten über die verendeten Schweine geheim gehalten wurden. Annähernd finden wir jedoch für die in großen Maßstabe erfolgten Vermästungen einen Anhaltspunkt in dem Veterinär-Jahrbuch, das demnächst von Dr. Franz Sutyra veröffentlicht werden wird. Es waren verheut:

Jahr	Komitee	Gemeinden	Gebörte
1895	41	1495	83,435
1896	56	3591	137,404
1897	60	2990	84,828
1898	58	2146	40,429

Ueber erkrankte, beziehungsweise gefallene Schweine gelangten an die Behörden folgende Daten:

Jahr	Es sind erkrankt	Gefallen oder geküht worden
1895	413,562	365,444
1896	868,777	670,835
1897	514,230	372,561
1898	314,486	210,043

Demnach sind innerhalb vier Jahren 1,618,883 Stück Schweine zugrunde gegangen. Vorausgesetzt, daß der Durchschnittspreis bloß 30 fl. betrug, so machte der Schaden beiläufig 50 Millionen aus. Noch mehr fällt jedoch der Schaden ins Auge, wenn man erwägt, daß unser Schweineexport, der früher 80 Millionen jährlich ausmachte, seither wesentlich zusammengeschrunpft ist.

**(Der Klub der Budapester Maschinenfabrikanten und Maschinendirektoren)** hielt gestern seine Jahresversammlung unter Vorsitz des Ministerialraths Generaldirektor Ferdinand Förster. Es wurde aus diesem Anlasse zum Gegenstande einer eingehenden Besprechung der Umstand gemacht, daß trotz aller Bemühungen der vaterländischen Eisen- und Maschinenfabrikanten die vaterländischen Industrie-Unternehmungen — selbst solche, welche staatliche Begünstigungen genießen — ihre maschinellen Einrichtungen noch immer bei ausländischen Fabriken beschaffen, was der ungarischen Maschinen- und Eisenindustrie nachtheilig, ja bei dem Umstande, daß in Folge der auf allen Gebieten fühlbaren Geschäftsstockung die Fabriken kaum im Stande sind, ihre Arbeiter zu beschäftigen und Betriebsreduktionen in großem Maße zu befürchten stehen, überaus schädlich ist. Es wurde beschlossen, die Situation in einem ausführlichen Memorandum dem Handelsminister darzulegen und daßelbe durch eine Deputation dem Minister überreichen zu lassen. Anlässlich der Wahl wurde der Ausschuß wiedergewählt und Direktor Julius Straffer zum stellvertretenden Deponomen bestellt.

**(Landes-Industrierath.)** Die für den 11. d. einberufene Sitzung des Landes-Industrieraths wird, wie „Rel. Ext.“ erfährt, unterbleiben und für den nächsten Monat verschoben werden.

**(Der Konferenz der Handelskammersekretäre.)** welche am 6. d. im Handelsministerium stattfand, wird Minister Alexander Hegedüs persönlich präsidiren. Gegenstände der Berathung sind: 1. Verpflichtung der

Bächter von Gefällen zur Zahlung der Kammergebühren, 2. Steigerung der Wirksamkeit der Gewerkeformationen, 3. Staatliche Begünstigungen für die großindustriellen Unternehmungen.

**(Chartered Company.)** Aus London wird telegraphirt: Gemäß dem seitens der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Britischen Südafrika-Gesellschaft gefaßten Beschlüsse wird das für den Bau der Eisenbahn bis zum Zambesi erforderliche Kapital durch vierprozentige Debentures in fünfjährigen Theilzahlungen beschafft werden. Die Chartered Company bietet den Inhabern der Eisenbahn-Debentures 625,000 noch unbegebene Chartered-Aktien zu je 5 Pfund zum Parikurse an mit Optionsrecht auf je zwei Jahre. Für den Fall, als die Aktionäre die Zeichnung ablehnen sollten, garantiren Vett, Rhodes und Genossen 1,200,000 Pfund zu denselben Bedingungen.

**(Ansolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Ansolvenzen: Adolf Seidel in Ruffschuf; N. D. Zarzavadijeff in Philippopol; Juon J. Tandareanu in Bukarest; J. Armand in Bukarest; S. A. Percovic in Bukarest; Petre Dumitrescu in Bukarest; Ioan R. Goga in Bukarest; D. Michail in Bukarest; A. Jacobiohn in Bukarest; Binjoje Mat Mandil in Nisch; Panta Anastasijevics in Petrovacz; Stevan Basic in Kurumlje; Moriz Tauschn, Kaufmann in Szarvas; Georg Wratich, Kaufmann in Bistritz (Siebenbürgen); A. Ward, Kaufmann in Wien, 7. Bez., Mariabilferstraße Nr. 72; Jakob M. Groß, Kaufmann in Nyiregyháza; Anna Eintracht, Handelsfrau in Krafau; L. (Tilly) Zweier, Handelsfirma in Hermannstadt; Manó G. J. Kaufmann in Szarvas; Rosalie Rosenbaum, Damen Schneiderin in Wien, I. Wipplingerstraße Nr. 20; Sam. Schratter, Handelsfirma in Völs; E. Zwicker, prot. Kaufmann in Wien, I. Rudolfplatz Nr. 4; Heinrich Rosenfeld, Manufakturwaarenhändler in Krafau; Baruch Berchin, Buchhändler in Krafau; Eduard Weinmann, nicht prot. Kaufmann in Subweis; Mór Sziró, Kaufmann in Miskolcz; Leon Meyer und Moses Arzt, Handelsfirma in Jaroslau.

Wien, 3. Mai. (Spiritus.) Bei allseitiger reservirter Haltung notirte prompter Kontingent-Spiritus unverändert zu 17 fl. 20 kr. bis 17 fl. 40 kr.

**(Wiener Fruchtbörse vom 3. Mai.)** (Privat-Telegramm.) Bei Aufnahme des Verkehrs stand derselbe unter dem Eindrucke der gegen Erwartungen heute erfolgten Kündigung von 7000 Mztr. Weizen, wodurch Realisationen der laufenden Sicht hervorgerufen wurden, welche umso mehr drückten, als die Kündigungen schwerfälliger Aufnahme begegneten und zum Schlusse des Berichtes noch in Circulation waren. Die spätere Besetzung des Gesamtmarktes hat auch dem Fruchtbörse zu einer Erholung verholfen, doch schließt derselbe matt, während sich im Uebrigen die festere Tendenz behauptete. Außer Fruchtbörse wurden 4000 Mztr. Korn und 13,000 Mztr. Mais gekündigt. Umgesetzt wurden: Weizen per Frühjahr zu 9 fl. 7 kr., 8 fl. 99 kr. und 9 fl. 2 kr., Weizen per Mai-Juni zu 8 fl. 73 kr., 8 fl. 81 kr. und 8 fl. 78 kr., Weizen per Herbst zu 8 fl. 32 kr., 8 fl. 40 kr. und 8 fl. 38 kr., Roggen per Frühjahr zu 7 fl. 90 kr., 7 fl. 95 kr. und 7 fl. 94 kr., Roggen per Herbst zu 6 fl. 93 kr. und 6 fl. 97 kr., Hafer per Frühjahr zu 6 fl. 3 kr., Hafer per Mai-Juni zu 6 fl. 2 kr., Mais per Mai-Juni zu 4 fl. 66 kr. und 4 fl. 69 kr., Mais per Juli-August 4 fl. 80 kr. und 4 fl. 83 kr., Reis per August-September notirte zu 12 fl. 30 kr. bis 12 fl. 40 kr.

**Budapest, 2. Mai. (Original-Bericht.)** Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorsteuerviehmarktes. — Vorrath am 2. Mai 861 Stück, neuer Antrieb 203 Stück, Gesamtantrieb 1064 Stück, verkauft für den Budapest Konsum 704 Stück, noch zurückbleiben 360 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogr. schwere Spanferkel 40 kr. bis 43 kr., 120—180 Kilogr. schwere 48 kr. bis 49 kr., 220—280 Kilogr. schwere 47 kr. bis 49 kr., 320—380 Kilogr. schwere 46 kr. bis 49 kr., 400—500 Kilogr. schwere 44 kr. bis 46 kr.

**Prag, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Rohzucker auf der Basis eines Zudergehalts von 88 Prozent franko Auffig, zur sofortigen Lieferung 14 fl. 85 kr., per Oktober-Dezember 13 fl. 7½ kr., — Tendenz: Fest.

**Hamburg, 3. Mai. (Privat-Telegramm.)** Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 52 Pf., per August 11 M. 72 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. — Tendenz: Stetig.

### Auszug aus dem „Közlöny.“

**Kontursöffnungen in der Provinz.** Gegen die Handelsfrau Anna Günther in Szarvas. Konturskommissar Richter Dr. Vinzenz Prugberger, Mafferverwalter Dr. Géza Wolf. Anmeldestermin 22. Juni, Liquidationsverhandlung 26. Juni. (Steinamangerer Gerichtshof.) — Gegen die Handelsfrau Karoline Blum in Kárpáti. Konturskommissar Richter Koloman Pálta, Mafferverwalter Dr. Soma Bajda. Anmeldestermin 27. Mai, Liquidationsverhandlung 28. Juni. (Szolnoker Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Lazar J. J. in G. r. o. h. w. a. r. d. e. i. n. Konturskommissar Richter Géza Geleta, Mafferverwalter Dr. Mar Goldberger. Anmeldestermin 5. Juni, Liquidationsverhandlung 3. Juli. — Gegen die Handelsfrau J. l. o. n. a. Konturskommissar Richter Ludwig Beckel, Mafferverwalter Dr. Kaspar Menyhárd. Anmeldestermin 10. Juni, Liquidationsverhandlung 20. Juni. — Gegen den Fleischer Heinrich Kohl in D. v. e. r. b. á. s. Konturskommissar Richter Béla Kemény, Mafferverwalter Dr. Karl Schneider. Anmeldestermin 5. Juni, Liquidationsverhandlung 30. Juni. (Bomborer Gerichtshof.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anzeigen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Suche 100 fl.**  
auf 3 Monate gegen Sicherstellung. Gest. Zuschriften unter „1000“ an die Exp. 64660

**Deutsche Bönne,**  
die im Hauslichen etwas mit-hilft, wird zu 2 Kindern auf-genommen.Adr. in der Exp. 64598

**Geschäftslokalitäten**  
große und kleine, sammt Re-beuträumen und großem Keller per August a. e. zu ver-miethen. Teréz-körut 21, nahe Andrassy-ut. Näheres daselbst beim Hausmeister. 64594

**Milchgeschäft,**  
verkauft täglich 400 Liter Milch, wie auch bedeutender Konsum in Nebenartikeln, lebhafter Posten, billiger Preis, wegen anderer Unter-nehmung sofort preiswürdig zu verkaufen. Vermittler werden honorirt. Adr. in der Exp. 64587

**Lichte**  
Männlichkeiten mit Dampf-kraft und Wasserleitung von 4-6 Pferdekraft, wird ge-sucht. Offerte unter „Dampf-kraft“ an die Exp. 64588

**1-2 feinerer**  
junge Leute, die an gute Küche gewöhnt sind, erhalten vorzügliche Mittagstisch bei intelligenter Familie. VI., Davidgasse 9, 2. Stock 3, bis 4 Uhr Nachmittags zu sprechen. 64580

**Bilanzfähiger**  
Buchhalter offerirt sich zu sämtlichen schriftlichen Ar-beiten, Buchführung, Korrespon-denz für die Abendstunden. Billige Anträge unter „Ver-läglich 1050“ an die Exp. erbeten. 64579

**Suche**  
Erzieherin, die auch franzö-sischen Unterricht ertheilen kann. Adr. in der Exp. 64577

**Zu verkaufen**  
ein elegant eingerichtetes Schuhgeschäft nebst Vorkal und seinem Lager. Gest. An-träge unter „5000“ an die Expedition. 64538

**Eine junge**  
ordentliche Frau wird gesucht, die ein Kind an die Brust nehmen will. Adresse: Sas-utoza 24, III. om. 7. 64593

**Photographisches**  
Atelier auf lebhaftem Posten und großem Umsatz, vollkom-men neuer Einrichtung, eleg-ant ausgestattet, ist sofort zu verkaufen, ev. zu verpach-ten. Adr. in der Exp. 64619

**Zu Verlust gerathen**  
ein einzelner Brillantbonton im VI. Bez. Der Finder und Ueberbringer erhält entspre-chende Belohnung. Adr. in der Exp. 64602

**Stellagen**  
mit Glaschübel werden zu kaufen gesucht. Il. Weiss Jakab és Társa. Telephon 24-92. 64617

**Waschanstalt**  
auf mechanischem Wege ist zu verkaufen, auch zu verpach-ten mit Sicherstellung. Adr. in der Exp. 64621

**Klavier,**  
für, schwarz, Eisenkonstruktion in prachtvoller Ausführung, ist dringend zu verkaufen. Dohány-utoza 69a, II. St. 10. 64622

**Suche**  
bilanzfähigen Buchhalter, der ungarisch und deutsch perfekt korrespondiren kann. Offerte mit Gehaltsansprüchen erbitte unter „Nähmaschinen und Fahrräder“ an die Exp. 20811

**Lehrmädchen**  
werden aufgenommen bei Legrand, Wälgnergasse Nr. 25. 64618

**Parterrehaus**  
in der lebhaften Prater-uteza, bestehend aus 7 Woh-nungen, auch für Gewerbe-zwecke billigt zu verpachten. Adr. in der Exp. 64623

**2 HP. Gasmotor**  
Langen & Wolf, fast neu, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64625

**Schneiderinnen**  
werden aufgenommen bei Joseph Wertheimer, Lázár-uteza 8, 3. emelet 22. 64629

**Haus,**  
Dreifach, steinere, solider Bau, 53,000 fl. geordnete Saften, um 54,500 fl. zu verkaufen; ferner ein 3stöckiges **Gebäude** mit 45 Kasser Gassenfront, 104,000 fl. Banklast, ein großer Theil des Hauses ist an den Staat verpachtet, um 150,000 fl. zu verkaufen. Adresse: Heinrich Blau, VI., Izabella-uteza 67. 64626

**Geschäftslokalitäten**  
in der inneren Stadt, wie in den lebhaftesten Straßen, sind nur durch meine Ver-mittlung am raschesten und billigsten zu haben. Wer da-her ein Lokal miethen oder vermieten will, wende sich vertrauensvoll, auch brieflich, an Epöcker, Dávid-uteza 13, ajtó 13. 64627

**Lamperie,**  
Spiegel, Luster, Marmor-tische, Premierie billig zu ver-kaufen. Adr. in der Exp. 64628

**Kompagnon**  
zu einem lebensfähigen und in bestem Gang befindlichen Unternehmen mit 1000 Gul-den gesucht. Thätigkeit Haupt-bedingung. Näheres durch **Wellisch & Marxer**, Budapest, Elisabethring 34. 64624

**Sofort**  
billig zu haben von einer Herrschaft Oelgemälde, Wä-senderer Klavier u. Rippes-gegenstände. Adr. in der Exp. 64631

**Trencsén-Teplitz.**  
In nächster Nähe der Bäder am Parke und Walde reizend gelegen, durch Umbau ver-größerten **„Villa Victoria“** (vormals Villa Mühe) sind feine u. komfortable möblirte Zimmer preiswürdig zu ver-miethen. Für Monat Mai und September wird 20% Preisermäßigung gewährt. Anfragen und Bestellungen an die Verwaltung der **Villa Victoria.** 63612

**Am frequentesten**  
Platz Budapests ist eine **Bäckerei** mit 3 Oefen um 2500 fl. zu verkaufen. Tageslohnung nachweisbar 150 fl. Gutes Detailgeschäft. Anträge unter „N. B. 171“ an die Exp. 64597

**Vasvári Mór,**  
Károlykörut, elismert jó hirnemű **férfi szabó-üzlete** berendezéssel együtt **azonnal eladó.** 20814

**Separirtes Gassen-**  
zimmer, elegant möblirt, sehr geräumig, 7. Bez., Danja-nichgasse, 1. Stock, für 18 fl. monatlich sammt Bedienung für gleich oder nach 14 Ta-gen beziehbar, zu vermieten. Adr. in der Exp. 64651

**Plazaagent**  
für Industrieunternehmen mit Plakaten wird mit Gehalt und Provision gesucht Briefe unter „Verläglich 1“ an die Exp. 20812

**Sommerwohnung,**  
möblirt, ganz nahe zur Schif-fstation, ist in Promontor zu vermieten. Adr. in der Exp. 64632

**Villa am Schwa-**  
benberg zu verkaufen oder zu ver-miethen. Zwei Gebäude auf einem Grund, mit je 3 Zim-mern, Veranda etc. Außerdem ein Häuschen mit 1 Zimmer, Küche. Adr. in der Exp. 64640

**Photographie!**  
Tüchtiger Metouheur in bei-den Richtungen wird sofort aufgenommen bei Redniker, Photograph, Páncsov. 64639

**Geschäftslokal,**  
Kerepeserstraße, schönstes Lo-kal, mit Einrichtung für Gut-oder Porzellangeschäft. Adr. in der Exp. 64642

**Györfőjeztroh**  
kauft jedes Quantum und beangibt auch die diesjährige Györfőjeztrohändler Bil-mos, Budapest, VII., Ka-zinczy-uteza 8. 20812

**Edesem!**  
Pénteken délután várak a szokott helyen és idő-ben! 64641

**Csemege-üzlet,**  
jó forgalommal, azonnal átvehető. Egyes berende-zési butorok is azonnal eladók. Czim a kiadóban. 64633

**Nähmaschinen**  
für Wheeler-Wilsonmaschinen werden in einem Fabrik-shause aufgenommen. Adr. in der Exp. 64636

**Möbel.**  
1 Schlaf- und Speisezimmer, Tisch, Sessel, Divan billig zu verkaufen. Gärtnergasse Nr. 28, Thür 2. 64652

**Nevelőnő.**  
Két gyermek mellé, 7 és 8 évesek, kerestetik egy kiképzett, vizsgázott és gyakorlatlalt bíró, első-rendű nevelőnő kitűnő bizonyítványokkal, mely az anyát helyettesitené és a gyermekek nevelését és teljes ápolását elvál-lalni hivatva volna. Telen Budapestben. Felszerelt ajánlatok intézendők: F. P. urhoz, Fuzino (Hor-vátország). 64661

**Gyakorolt**  
női szabónő felvétetik. Czim a kiadóban. 64662

**Demolirung**  
**VII., Klauzál-u. 35**  
**VII., Kazinczy-u. 50** wird sämtliches **Baumaterial** billigt verkauft. 64653

**Egy jó házból**  
való leány, ki már ebben a minőségben alkalmazva volt, egy helybe el-cuk-rászdába elárusítónőnek felvétetik. Czim a kiadó-ban. 20820

**Möbl. Zimmer**  
mit sep. Eingang zu sofor-tiger Miethe gesucht. Briefe unter „Sofort 665“ an die Exp. erbeten. 64665

**Tüchtiger Kommiss.**  
der Manufakturbranche, kann auch Konfektionär sein, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 64663

**Geübte**  
Schneiderin wird sofort auf-genommen. Adr. in der Exp. 64658

**Einzueirathen**  
wünscht kaufmännisch gebilde-ter junger Mann aus acht-barer Familie in ein Ge-schäft. Gest. Anträge unter „Solid 649“ an die Exp. 64649

**Suche eine**  
französische Bönne, Pariserin, zu Kindern von 3-9 Jah-ren. Andrassystraße 94, I. Etage 1. 64615

**Zu hochwichtiger**  
Erfindung, die zum Patent angemeldet und gut besun-den, suche einen Kompagnon. Ludwig Weber, Tischler, Neu-Verbász. 64614

**Suche**  
zu kaufen für Kaffeehaus graue Marmorische, Luster und ganz kleine Billards. Offerte an Sándor Madai, Győr. 64612

**Informations-**  
bureau sucht einen geübten Rechner. Offerte mit Ge-haltsansprüchen sind unter „Geüb 620“ an die Exp. zu richten. 64620

**Jünger Beamter**  
in guter Stellung, von an-genehmem Neuherrn, Auslän-der, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit gutsituirter Dame behufs Ehe. Gest. Zu-schriften in deutscher Sprache unter „Primrose“ an d. Exp. 64611

**Egyes magyar-**  
nőmet ezimiro foglalko-zást nyer. Ajánlatok „K. S. 610“ jellege alatt a ki-adóba kéretnek. 64610

**Billige Drech-**  
garnituren und landw. Maschinen. Auf meinen Szegediner Lager sind folgende vorzüg. Maschinen zu haben: Eine 8 HP. kompl. Dampfdruckgarnitur, Loko-mobil Mohan, Drehschleifen-Maschine. Eine 4 HP. kompl. Garnitur, Lokomobil und Drehschleifen, Fabrikat Schlit (einmal gedroschen). Eine 8 HP. kompl. ungar. Staats-bahngarnitur, sozusagen neu (zweimal gedroschen). Eine 2 1/2 HP. kompl. Dampf-garnitur, Fabrikat Clayton-Schle-worth. Ein Lokomobil allein 10 HP., Fabrikat Ruston, mit neuer Feuerbüchse. Ein Lokomobil allein 14HP., Fabr. Ruston, mit neuer Feuerbüchse. Ferner habe in Budapest ca 75 St. Schlüs-sel, „Haladás“-Neben-Säe-maschinen, ca 100 St. Zwei-schärpflüge, Original Schlit, eine zweigängige Maschinle, mehrere amerikanische Gras-mähmaschinen und noch viele andere landw. Maschinen preiswerth abzugeben. Virág Sándor, Maschinenhändler, Szeged. 20809

**Sommerwohnung**  
in Gödöllő, vis-à-vis der Sechsteren Villa, bestehend aus 2 kompletten Schlafzim-mern mit Einlag u. Matragen, 1 Speisezimmer, Küche, Boden, Keller und großer Veranda, für 280 fl. per sofort zu ver-miethen. Zu erfragen Bani-haus Brandl, Deafplatz 1. 20818

**Hauptkollektur**  
der Klassenlotterie sucht einen in der Branche bewanderten, repräsentationsfähigen **Kanzleibeamten** zu sofortigen Antritt. Schriftliche Anträge mit Ge-haltsansprüchen und Referen-zen unter „Klassenlotterie 664“ an die Exp. 64664

**Schönes Zimmer,**  
möblirt, mit 2 Eingängen, sammt Küche, für Dienere be-sonders geeignet, für 1 oder 2 Offiziere sofort billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 64647

**Hausverkauf.**  
Ein in 3. Bezirk befindliches, 5 Minuten von der Halte-stelle der elektrischen Bahn entferntes Haus, sehr geeig-net für Wirth, sowie Pri-vate, schönem Garten, Regel-bahn, ist zu verkaufen. Eben-dortselbst sind 2 Stück 3 Met. hohe Gelbrahmenpiegel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64643

**Wohnungen.**  
Moderne Classen- und Hof-wohnungen sind per sofort oder per 1. August zu ver-miethen: VI., Szegfü-uteza Nr. 5, hinter dem Hause Andrassy-ut 77 gelegen, nahe zur Markthalle. 64650

**Nyári lakás,**  
1. ker., Németsölgyi-ut a Déli vasut közelében, Villa Falk mellett Ber-ner villában 3 szoba, konyha, fűrdőszoba, klozet és veranda azonnal kiadó. 64655

**Kaufe**  
und bezahle höchste Preise für alle Arten Uniformen, Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bettfedern, Möbel, Bodenraum u. ganze Ver-lasensschaften, auch Partie-waaren. Eine Karte genügt, komme ins Haus. Bujdosgrad, Madách-uteza 4. 64646

**Greislerei**  
in Arbeitergegend, billiger Zins, ist dringend um jeden Preis zu verkaufen bei **Grünfelder Alajos és Társa.** Budapest, Rökk Szilárd-uteza 25. 64657

**Ein Paar**  
Schimmel, Pferdegeschirr und ein halbgedeckter Wagen sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20817

**Erzieherinnen,**  
Kisbörz. u. Bonnen für vor-nehme Familien dringend gesucht. Inst. **Kéri, Király-u.** 73, Budapest. 64659

**Magy. kir. államvasutak.**  
48403. sz. **Pályázati hirdetmény.** Az alulírott igazgatóság a magy. kir. államvasutak részére a jövő 1900. év-ben szükséges vasuti talp-fák szállítását biztosítani kívánván, ezennel nyilvános pályázatot hirdet: a) 10,000 drb, 270 cm. hosszú 1-ső rangu fenýő-talpfák, továbbá b) 70,000 drb, 270 cm. hosszú 1-ső rangu c) 200,000 drb, 250 cm. hosszú 1-ső rangu, d) 270,000 drb, 220 cm. hosszú 11-od rangu tölgy-vagy bükkfalpfák szállítá-sára. Kedvező árak mel-let a b) c) és d) alatt em-lített talpfák szállítása három évi időtartamra is biztosítottatik. A szállításra vonatkozó részletes mó-dozatokat magában fog-laló „Pályázati felhívás“ valamennyi hazai keres-kezelmi- és iparkamará-nál, az országos iparegye-sületnél, a kereskedelmi muzeumi igazgatóságánál, valamint a m. kir. állam-vasutak üzemvezetőségé-nél megtekinthető és a m. kir. államvasutak anyag és leltár beszerzési (AV.) szakosztályánál (Budapest, Andrassy-ut 73. sz., II. emelet, 44. aító) kapható. A pályázati fel-tételek kiegészítő részét képező általános és kü-lönleges feltételek a m. királyi államvasutak bu-dapesti nyomtatványtárá-nál szerezhetők meg. A szabályszöveget kiállított, ivenként egy koronás m. kir. okmánybéllyel el-

látott ajánlatok lepecsé-telve és a borítékon ezen felirattal: „Ajánlat 48403. sz. számhoz“ el-látva, legkésőbb folyó évi május hó 27-én, déli 12 óráig, a magy. kir. állam-vasutak anyag és leltár beszerzési szakosztálya-ban átadandók, illetve posta útján oda bekülden-dők. Bánatpénz gyanánt az ajánlott mennyiség ér-tékének 5%-a készpénz-ben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban az ajánlatok benyújtására kitűzött határidőt meg-előző nap déli 12 óráig az alulírott igazgatóság budapesti főpénztárnál leteleendő. Később benyuj-tott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem pontosan és nem a rész-letes módozatok betartása mellett, valamint az olya-nok is, a melyekre nézve az előirt bánatpénz le nem tétetett, nem vétet-nek figyelembe. Budapest, 1899. április hóban. A m. kir. államvasutak igazgatósága. 20696

**Praktikant**  
mit guter Handchrift wird sofort acceptirt. Offerte unter „Fabrikshaus 608“ an die Exp. 64608

**Grund**  
mit Gebäuden und Stallungen auf der Wälgnerstraße für größere Unternehmung ab November zu vermieten. Adr. in der Exp. 64599

**Ein Fräulein**  
mit angenehmem Neuherrn, der ungarisch und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet dauernde Stel-lung bei Photographen Mertens és tsa, Erzsébet-ter 7. sz. 64607

**Praktikant**  
aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, ungarisch, deutsch, wird für ein Getreidegeschäft zu sofortigem Antritt mit An-fangsgehalt gesucht. Adr. in der Exp. 64606

**Eine norddeutsche**  
Kinderärztin oder Erzie-herin wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 64601

**Ein besseres**  
Mädchen wird zu 2 Kindern von 2 und 3 Jahren für die Nach-mittagstunden von 3 bis 7 Uhr gesucht. Adr. in der Exp. 64603

**Tüchtige**  
Matentaffiere werden gesucht bei Jónás Gyula és Taa, Kerepesi-ut 23. 64605

**Reines Zeitungspapier**  
ist um 8 fl. per Meter-zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter-zentner à 7 fl. Nähe-res in der Exp.

**Erstien.**  
Besseres, elegantes Geschaft, für Dame besonders geeignet, mit in Budapest konturen-losler selbst erzeugter Waare, die Jedermann rasch und leicht erlernen kann, wird wegen Erbschafts-Übernahme um 1000 fl. sammt Waare verkauft. Käuferin erhält ge-wissenhaften Unterricht. An-träge unter „Gut verlorrt 421“ an die Exp. 64421

**Elegant**  
möblirtes Gassenzimmer, Treppenaufgang, Bades-benützung, vollständige Pen-sion, ist um 40 fl. in der Nähe dieses Blattes zu ha-ben. Adr. in der Exp. 64473

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftlich. Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Eine aus 5 bis 6 Zimmern bestehende Wohnung**  
mit moderner Einrichtung an einer Hauptstraße des IV., V., VI. u. VII. Bezirkes im ersten oder zweiten Stock befindet sich, wird per November preiswerth

gekauft. Offerte sind abzugeben unter „E. B. 1899“ an die Exped. 64427

**16 HP. Compound-Locomobile in bestem Zustande billig abzugeben.**  
Gef. Anfragen unter „B. B. 16“ an die Exp. 20779

**Fabrik**  
mit Dampfmaschine, Arbeitsräumen und Wohnhaus wird zu pachten, eventuell zu kaufen gesucht. Anträge an Johann König, Döbörögasse 23. 64484

**Demolierung. Szerecsen-utca 13**  
wird sämtliches Material, Dachziegel, Gitterfenster, Thüren etc. wegen rascher Räumung verkauft. 20773

**Butorvezék**  
figyelme. Készletet felszólása miatt eladok teljes hálósobákat, ebédleket, darabonkint is az elkészítő áron. Reich Mór, VIII., Baross-utca 85. sz. 64476

**Möbel in allen**  
Stilarten, sowie tapézirt Möbel, eigenes Erzeugniß, für Haar oder gegen günstige Ratenzahlung preiswürdig zu haben bei der Firma Schwarzlipót és testvére, Budapest, VII., Wesselényi-utca 41. 19676

**Schöner**  
Kutschwagen, 2 Paar Pferdegeschirre, mehrere Koffer und ein Klavier sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64056

**Villa**  
am Allendwöben (Ofer Extravilla), möblirt oder unmoblirt, als Sommer- oder Jahreswohnung sofort billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 64204

**Ungarische Glasversicherungsgesellschaft,**  
Budapest, Váci-körút 31, verichert Spiegelgläser für Portale und Glaswerke in ganzen Bauten bei billigsten Prämien und constantester Regulierung. Bei mehrjähriger Versicherung bedeutende Begünstigungen, auch Transportversicherungen. Schneidige Agenten werden gesucht. 20702

**Komptoirist**  
für eine Kolonialwaaren-Agentur in einer größeren Stadt Südbungarn gesucht. Genügende Schulbildung und Gewandtheit in der deutschen Korrespondenz erforderlich. Offerte unter „Agentur 50-60“ an die Exped. 20732

**Zu verkaufen oder zu verpachten**  
ist eine auf der äußeren Waisenstraße gelegene große ebenerdige Hühner-Kolonie auf einem Grunde mit schönem Garten, für Gärtnerei, Geschäftsentwickelung od. Industrie-Unternehmung bestens geeignet. Ebenso ist ein ebenerdiges Haus in der Róczystraße, nächst dem Róczy-Platz sofort zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 6414

**Piano,**  
in tadellosem Zustand, sehr gutes Fabrikat, N. 170. Stängel, schwarz, mit Gussrahmen, wie neu, N. 200. Schwebelocher und Gebar-Stängel billig zu verkaufen bei Albert Kohn, 4. Bez., Schlangengasse 6. 20776

**Zwei Ausstellungs-Kaffierinen**  
auf 3 Wochen für eine im Monat Mai in Budapest stattfindende internationale Nachausstellung gesucht. Nur junge, feine, sehr hübsche, unbedingt solide Mädchen wollen sich melden. Budapest, VII., Ovoda-utca 22, Zb. 2. 20772

**Bauzeichner,**  
fünfer Arbeiter und verlässlich im Ausarbeiten von Kostenüberschlägen der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet sofortige Stellung bei einem Baunternehmer. Offerte mit Gehaltsanprüchen nebst Zeugnisforten sind unter „N. B. 451“ an d. Exp. zu richten. 64455

**Weinbranche.**  
Am Budapester Platz bei der besseren Kundenschaft gut eingeführte Vertreter, welche auch mit den Einkaufsverhältnissen vollkommen vertraut sind, so auch Reisender für Oesterreich-Ungarn gesucht. Nur solche Personen, welche längere Zeit in fester Stellung sind und erste Referenzen ausgeben können, wollen ihre Offerte unter „B. B. 782“ an die Exp. einreichen. 20782

**Im Hause 7. Bez., Tabakgasse 20**  
(Centrum der Hauptstadt), sind verschiedenartige schöne Stock-Wohnungen (auch mit Badezimmer sammt Liftbenützung) zu ermäßigten Preisen per sofort, ferner eine große, mit Balkon per 1. August zu vermieten. Dortselbst ist auch ein **Gassengewölb-Vokal** mit Wasserleitung sofort zu vergeben. Näheres beim dortigen Hausbesorger. 20741

**Darlehen**  
für alle Stände (ev. bei ratenweiser Tilgung) in jedem Belaufe auf Wechsel, Erbschaften, Antobulation etc. Honorar nachträglich. Nur kreditfähige mögen direkt schreiben an J. Blocher, Budapest, Váci-gasse Nr. 6, unter „Bankdisponent“ 20410

**Alle Gattungen alte, auch neue Thüren, Fenster, Thore, Glaswände**  
werden auf Bestellung nach Maß, komplet zur Einmauerung geeignet, billig hergestellt bei **Gisler Armin, V., Nador-utca 61** (a Lipótkörút sarkán), Wien, II., am Labor 22. 20749

**Zweistockhohes Gebäude**  
im 2. Bez., Kapás-gasse Nr. 12, nach 10 Jahre neuer, frei, ist aus freier Hand zu verkaufen, eventuell auch zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer, 8. Bezirk, Székváros-gasse 4. 64278

**Guter Verdienst**  
zu erzielen durch den Verkauf von Kosen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Wechselstube der ersten ungarischen Gewerbetreibenden, Budapest, Deák-Ferenc-gasse 5. 20709

**Großes Lager aller existierenden Briefmarken**  
und Albums. 100 prachtvolle Ansichtskarten 3 fl., 10 Musterkarten aus allen Welttheilen 40 kr. Einkauf von Marken und ganzen Sammlungen. Probennummer der Briefmarkenzeitung „Világszosta“ gratis und franco. **Sigmund Faludi,** Budapest, Elisabethring 28. 20763

**Magyar kir. Államvasutak Üzletvezetőség Debreczen.**  
1110 N. 1899 szám.  
**Pályázati hirdetmény.**  
A magy. kir. Államvasutak Debreczeni műhelyében lévő vízvezeték kibővítési munkára ezennel nyilvános pályázatot hirdetünk, melyre a szabályszerűen felszerelt ajánlatok legkésőbbben 1. évi május hó 18-án, déli 12 óráig a m. kir. Államvasutak Debreczeni üzletvezetőségnek titkárságánál benyújtandók. Később érkező ajánlatokat nem fogunk figyelembe venni. A bővítési munkák a következők: 1. Mintegy 252 méter 50 mm belső átmérőjű karmantus öntött vas esővezeték létesítése, elágazási és ivarabokkal együtt, az épületek belsőjében. 2. Mintegy 651 méter 50 mm belső átmérőjű karmantus öntött vas esővezeték létesítése mint 1. alatt, az épületek körül. 3. 13 db. meglévő hydrans áthelyezése. 4. 37 db. új 50 mm-es hydrans szállítása és elhelyezése. Az ajánlati egységekben a csővezeték és a hydransok elhelyezésével egybekötött földmunka költségeik is kell befoglalva lennie. A végrehajtandó munkák általános helyszínrajza a m. á. v. debreczeni üzletvezetőség pályafentartási és építési osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthető. Az ajánlatok a következő felirással látandók el: „Ajánlat a debreczeni műhely vízvezetékének bővítésére“. A munkákra egy évi jótállást kötnünk ki, melynek biztosítására a kereseti összeg 5%-a vissza lesz tartandó. A magy. kir. Államvasutak nyugdíjra nem jogosult alkalmazottjainak segély-alapja javára, továbbá a kereseti összeg egy ezredrésze (1%) adományképp lesz visszahagyandó. A kereseti összeg a fentjelzett levonásokkal a munkák műszaki felülvizsgálata és hiány nélküli ideiglenes átvétele után lesz folyósítandó. A beérkező ajánlatok elvagy el nem fogadása iránt az üzletvezetőség fontartja magának a szabad döntési jogot. Debreczen, 1899. április hó 27-én. Az üzletvezetőség 20786

**Den! Goldtinktur,**  
mit welcher Jedermann sofort wie neu vergolden kann Spiegel- und Silberrahmen, Statuen etc. Eine Flasche mit Pinsel 80 kr., 1/2 Literflache 3 fl., 1 Liter fl. 1.50. Zu bestellen bei Theodor Mertel, Budapest, Christophplatz. 20726

**Damen Schneiderinnen**  
kaufen bestens und billigt Kleidergehäuse, Aufzüge, Spitzen, Bänder etc. in Klein Antal's großem Modewaarenhaus, Königsgasse 53. 64613

**Seirath.**  
Resches 30-jähriges Weisenmädchen, Ver., in pensionsfähiger Anstellung, 3000 Kronen Gehalt, 12,000 Kronen erspartes Geld, elegant eingerichtete Wohnung und Wirthechaft, vollkommene feine Ausattung, des Alleinseins müde, wünscht zu heirathen. Besteht auf in geistlicher Anstellung befindlichen gebildeten Herrn (eventuell gutsituirter Witwer mit einem Kinde). Hauptbedingung: Ernst und feingebildet. Anträge nur mit vollem Namen und Stand unter „Gute Wirthein“ an die Exp. d. Bl.

**In Szé.-Gyere**  
ist eine elegante Jahreswohnung sofort zu beziehen, vis-à-vis der Bahnstation, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Veranda und Garten. Näheres 2. Bez., Iskola-utca 22. 64167

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtshelferin, Johanna Brenner, 9. Bez., Meistergasse 42, Zb. 2. 62629

**Der ung. Landes-Stenographen-Verein**  
eröffnet unter Leitung des Prof. Báthory Dezső Ende Mai neue ung. und deutsche Stenographie-Kurse. Anmeldungen werden vorgemerkt bei d. Post-Schreibmaschinen G. G. **Az orsz. magyar gyorsírászi**  
egyesület május hó végén Báthory Dezső középiskolai tanár ur vezetés alatt új magyar és németnyelvű gép- és gyorsírászi tanfolyamot nyit. Jelenkezket felvesz a Yost írógép részvénytársaság, Erzsébet-körút 9-11. New-York palota. 20725

**Große Barterre-Gesellschaft VI. Dalszinház-utca 8, früher Postamt, für Geschäfte oder Bureau geeignet, ist per sofort zu vermieten. Nähere Auskunft im Hause, I. Stock, rechts. 20771**

**Rath und Hilfe**  
finden Damen können in Verschwierigkeiten entbunden bei seit 38 Jahren prakt. Hebamme, 5. Bez., Rálmángasse 19/a, Treppenhaus 1, Upefi. 64600

**Spezereigeschäft,**  
auf einer der frequentesten Straßen Budapests, vorjährige Detaillierung war 44,000 fl., was Verkäufer durch die Natur aufzuweisen im Stande ist, wird wegen bedenklicher Erkrankung des Eigenthümers vortheilhaft und dringend verkauft. Ferner ist ein Spezereigeschäft, welches voriges Jahr im Detail 65,000 fl. und im Engros 30,000 fl. konsumirte, welches Eigenthümer schon 18 Jahre besitzt, wird wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft verkauft. Zur Uebernahme dieses Geschäftes werden 10,000 fl. in Baarem erforderlich. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftliche-Kauf- und Verkaufsgentur, Josephsring Nr. 22. 62797

**Elegante Equipage**  
wird für die Nachmittage, eventuell 3-4mal die Woche, in Monatsmiete gesucht. Anträge unter „P. L. 2. 648“ an die Exp. 64648

**Zeitungsträger, solche, die für Trafsen austragen, und solche, die für Abonnenten abgeben, werden aufgenommen. Kleine Kaution notwendig. Adresse in der Exp. d. Bl.**

**Billiges Geldbar-lehen**  
für Offiziere, Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen (eventuell gegen Antobulationen 2. oder 3. Satz) durch die Bankanstalt J. C. Geld, VII., Erzsébet-körút 15, Sprechstunden von 10-11 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. Discretion verbürgt. 64638

**Stenographie.**  
Ung.-deutsch, vollständigen Unterricht  
ertheilt dipl. Professor. Adr. in der Exped. 64196

**Elkötözés**  
miatt matt faragott szekrény, kredencz márványtal, mosdó, toilette-tükör olcsón eladatik. Czim a kiadóban. 64589

**Zwei Zimmer,**  
Küche, Speis, Garten, nächst Rátfőrer Rangir-Bahnhof, ist sofort zu beziehen. Adr. in der Exped. 64586

**Zuckerwaarenagent,**  
gut eingeführt, wird gegen Zium und Provision sofort acceptirt. Offerte unter „Agent 100“ an die Exp. 64582

**Hotel-Zimmerfrau**  
und zugleich auch Wäscheverwahrerin, besitzt ihre eigene Nähmaschine, wäre geneigt, ihren Posten zu ändern. Briefe unter „N. B. 44“ an die Exped. erheben. 64592

**Arany-**  
csiszoló azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 64578

**Ügynökök,**  
kik vaj-eladásban jártasak alkalmazást nyerneek. Czim a kiadóban. 64575

**Française**  
munie d'excell. certifi. diplomée, sachant les 3 langues et un peu la musique, désire eng. auprès fillettes 8-10 ans dans famille disting. de préf. à la campagne. Offres sous „A. B. C. 584“ à l'exp. 64584

**Gentleman**  
desires to take lessons in conversation and reading from competent english teacher. Gentleman and American preferred. Applicants will please communicate time and terms under „Proficient“ to the office of this paper. 64590

**Czukorka-ügynök**  
fix fizetéssel felvétetik. Csak azok jelentkezzenek, akik a finomabb vevőknel jól be vannak vezetve. Czim a kiadóban. 64596

**Kiadó**  
üzleti helyiségek, elegánsan épült új házban, Andrassy-uti plastikonnal szomben, Aradi-utca 32. Három kisebb-nagyobb bolt, együtt vagy egyenként. Egy tágas, raktárnak, műhelynek, nyomdának alkalmas pince. 64604

**Photographie.**  
Ein flinker Negativ- und Positiv-Metoucheur findet Stellung bei Hof-Photograph Erdelji, Neuweltgasse 2. 64645

**Langjähriges**  
Kaffeehandlökall sammt Wohnung, vis-à-vis dem Lutasbad, ist sofort zu beziehen. Näheres 2. Bezirk, Bombardér 2. Mandl Pálöp társa. 64576

**Trafit,**  
das größte u. beste Geschäft der Hauptstadt, nachweisbar 3500 fl. netto Reingewinn, zu übergeben. Näheres durch **Jak. Nagy,** Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, Cstvösögasse Nr. 48. 64634

**Greislerei**  
auf gutem Posten ist sehr billig sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64581

**Intelligens**  
kisasszony, ki az elemi osztályokat tanítja, állást keres nagyobb gyermek mellé. Szives ajánlatok „Jó bánásmód 609“ jelöge alatt a kiadóba. 64609

**Eine Waife**  
in Steinamanger. Brief erliegt am gewünschten Ort. 64630

**Buchhalter**  
für ein Damen-Modegeschäft, perfekt ungarisch und deutsch, wird sofort acceptirt. Offerte unter „B. & L.“ an N. B. Goldberger, Annoncen-Expediton, Budapest, Váci-utca 9. 20815

**Warmor,**  
Goh, Villardische, Cisternen, Weinruke, Sparherde und allerlei Geschäftseinrichtungen sind billig zu haben bei Glück Márton, Budapest, 9. ker., Tuzoltó-utca 79. 64635

**Praktikant**  
mit genügender Schulbildung wird bei einer Baunternehmung mit Bezahlung aufgenommen. Offerte unter „B. 25“ an die Exp. 20816

**Möbel.**  
Schlaf-, Speisezimmer, Depichdivan, Emorra-Depich, sowie verschiedene Möbelstücke um jeden Preis zu verkaufen. Andrassy-ut 37, földszint 10. 64654

**Gasthaus,**  
kleineres, 300 Hekto Bier, 200 Hekto Wein, 8 Hekto Branntwein Jahreskonjum, frequente Arbeitergegend, billiger Zins, sammt Wohnung, ist Krankheit halber sehr billig abzugeben.

**Greislerei,**  
große Arbeitergegend, mit starkem Bier, Wein- und Branntweinchank, solides, gutes Geschäft, mit antiofender Wohnung, ist en bloc um 600 fl. zu haben.

**Kaffeechank**  
mit Billard, welches nachweisbar den Hauszins trägt, 60 Lit. Milch für Kaffee Absatz hat, 200 fl. monatlich rein abwirft und nur besserer Publikum besucht, frequente Straße, billiger Hauszins, ist um 350 fl. zu haben.

**Kompagnon**  
wird gesucht zu einer Unternehmung, welches fl. 300 monatlich rein trägt, ohne Risiko. Nötiges Kapital 3-400 fl. Näheres ertheilt Diósi & Gold, Kauf- und Verkaufsgentur, Budapest, Rökk Szilárd-utca 30. 64666

**Ein Haus**  
in Steinbruch ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64585

**Wulhovstgasse.**  
Nachricht erhalten. Uebersende Dir mein aufrichtigstes Beileid. Bitte Dich sehr, schone Dich, damit Du nicht auch krank wirst. Fühle aufrichtig mit Dir. Herzliche Grüße. C'est moi. 64644

Donn

**B**

**Eise**  
Alkali  
kurort

Darmes  
fungen  
mutter,  
und ihr

Massage  
geheim

Bestell  
handl

Kur  
Für

„F  
csal  
ügyei  
állása.  
roza  
f. h

hivott  
hogy  
zolása  
vétél

„B  
zu werden  
Natur (el

Preis  
Dr.  
6 60 und  
zu haben  
Dauptbe



# Bestellungen auf Lose

der königl. ungar. privil. Klassenlotterie sind zu richten an das Bankhaus

## LUKÁCS VILMOS, BUDAPEST, V., Föld-utca 10. sz.

Hauptkollektor der königl. ungarischen privil. Klassenlotterie.

Provinz-Bestellungen werden prompt und diskret effektiert gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder auch gegen Nachnahme.

Ziehung am 18. und 19. Mai. Preis der Lose  $\frac{1}{1}$  à fl. 6.—,  $\frac{1}{2}$  à fl. 3.—,  $\frac{1}{4}$  à fl. 1.50,  $\frac{1}{8}$  à fl. —.75.



### BAD BARTFA (BARTFELD)

Saisondauer: Mai bis Ende September. — Hauptsaison: 15. Juni — 20. August.  
In der Vor- und Nachsaison Preise 30% billiger.

Eisenbahnstation. UNGARN (Komitat Sáros) Eisenbahnstation.

Alkalisches-muriatische Eisenwässer. 12 Quellen. Hervorragender klimatischer und Terrainkurort. Wasserheilanstalt. Prachtvolle mächtige Fichten- und Tannenwälder: 4000 Joch mit 42 Kilometer bequemen Waldpromenaden.

**Indikation:** Gegen Nerven- und alle Formen und Folgen der Anämie; gegen Katarhe des Magens, Darmes und der Blase; gegen chronische Katarhe des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Lungen; gegen Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane; gegen Amenorrhöe, Dysmenorrhöe; gegen chron. Katarhe der Gebärmutter, weißen Fluß, Oxyurie und Unfruchtbarkeit; bei Erschöpfungen nach schweren Krankheiten; gegen Malaria und ihre Folgen; gegen Nervenkrankheiten, nervöses Herzklopfen etc.

**Kurmittel:** Mineralwasser-Trinkkur, Mineralbäder, Nadelbäder, Moorbäder aus kohlensaurem Eisenmoor, Massage, elektrische Behandlung, Terrainkur, windgeschützte Lage, staubfreie, ozonreiche, nichtendustgeschwängerte, balsamische Gebirgsluft, Wasserheilanstalt. 7 Herze stehen zur Disposition.

**Bartfelder Mineralwasser** ist ein vorzügliches Kur- und Erfrischungsgetränk. Bestellungen effektiert die Badedirektion in Bartfeld. Zu haben in allen Apotheken und Spezereihandlungen. — Prospekte versendet.

**DIE BADEDIREKTION.**

Kuraufenthalt weiland Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin Elisabeth im Jahre 1895.  
Für die moderne Umgestaltung des Kurortes wurden seit 1893 fl. 1.023.745 verwendet

Subalpines Klima. Grosse Schwimmteiche mit Thermalwasser.  
Nadelwälder.

## Kurort VÖSLAU

Akratotherme von 24° C. 94105  
Saison Mai — Oktober.

## TRENCSEN-TEPLITZ

Schwefelbad  
in Oberungarn. Die Perle der Karpathen,  
von der Eisenbahnstation Tepla-Trencsén-Teplitz 20 Min. entfernt.  
Kräftigste Schwefelbäder der österr.-ungar. Monarchie mit naturwarmen Quellen von 28-31° R. gegen  
**Gicht, Rheuma, Lähmungen, Neuralgien, Ischias**  
etc. Kontrast- u. kurative Eingriffe, Bäder u. Spritzenbäder, hoch- u. niedriges Kurwasser, Kaltwasser- u. Massagekur, elektr. Behandlung, Heilmagnetit, Rollen- u. Terrainkur. Allen Anforderungen der Hygiene u. Bequemlichkeit entsprechend billige Wohnungen, darunter Hotel Teplitz, Garni, Quellenhof, Kaffee- u. Speisehaus — in welchen Häusern keine Serviceaufrechnung stattfindet — ganz besonders empfohlen wird. Konzerte, Theater u. sonstige Vergnügungen. Gute Hochdruck-Druckerei. Omnibus u. Fiaker bei jedem Zuge. Frequenz ca. 6000 Kurgäste. Im Mai u. September für fl. 3 per Tag Zimmer, Bäder u. ganze Verpflegung. — Saisonbeginn 1. Mai. — Prospekte gratis durch die größte Badedirektion.

A  
**„Pest-Szent István“**  
családi házak egyesületének  
ügyei rendezése, esetleg az egyesület fennállása, vagy feloszlása kérdésében való határozathozatal céljából Pestmegye alispánja  
f. hó 6-ikán d. u. 3 órára  
a Mátyásföldi nagyvendéglő termébe  
**közgyűlést**

hívott össze. Felhivatnak az egyesület tagjai, hogy a közgyűléshez — szavazati joguk igazolása céljából — az általuk vásárolt telkek vételára ezimén teljesített fizetéseket igazoló okmányaikat magukkal hozzák. 593

# MERCUR

190,000 Kronen zu gewinnen mit  
1 St. 4%ige Ung. Hypotheken-Los-Promesse.  
Ziehung am 15. Mai, Haupttreffer 100,000 Kr. Preis fl. 1.75

1 Stück 3%ige Oest. Bodenkredit-Los-Promesse, Ziehung am 15. Mai, Haupttreffer 90,000 Kr. Preis fl. 1.75

Zusammen nur fl. 3.25 3.50

„MERCUR“ Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft  
Budapest, V., Dorotheagasse 12.

Selbst die gewaltigen Fortschritte der modernen Chemie und die daraus hervorgehenden unübertrefflichen kosmetischen Vorzüge waren bisher nicht im Stande, das seit 30 Jahren bewährte Kosmetikum

Dr. Fried. Lengiel's  
**Birkenbalsam**

zu verdrängen; ein Beweis, daß hier ein wirklich gutes, von der Natur selbst erzeugtes Haut-Verdickungsmittel vorliegt. Derselbe wird nach einem seit 30 Jahren geliebten chemischen Verfahren veredelt, welches ihm die Eigenschaft verleiht, die obere Hautschicht allmählich abzuheben und die auf diese Art gereinigte untere Haut in jugendlichem Glanz zu Tage treten zu lassen, jede Art Ausschlag, Sommerprossen, Flecken, Rötze und Wintermale zu beseitigen, Hautrissen und Wunden nach und nach vollständig zu glätten und dem Teint ein frisches und lebhaftes Colorit zu verleihen.

Preis eines Kruges samt Gebrauchsanweisung fl. 1.50.

Dr. Fried. Lengiel's Benzoe-Seife  
à 60 und 35 Kr., dient zur Konfektion des Teints und unübertrefflich weicht die Wirkung des Balsams.

Zu haben in allen größeren Apotheken, Droguerien und Parfümerien.  
Hauptdepot für Ungarn bei Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12.

K und k. priv. Wasserpferde.

Preis: 1 Fische fl. 1.40.

Selt 35 Jahre in Hof-Marktschänken, in den größeren Stallungen des Militärs u. Civils im Gebrauch zur Stärkung vor und Widerherstellung nach großen Strapazen, bei Verwundungen, Steifheit der Sehnen etc., befiß das Pferd zu herbvortrefflichen Leistungen im Training. — Gibt nur mit obiger Saugmaske zu besetzen in allen Apotheken u. Droguerien Oesterr.-Ungarns. — Haupt-Depot: Franz Joh. Kwizda, k. u. l. Tierarzt, am ruman. und ungar. Postamt.  
Kreisapotheker, KORNEUBURG bei WIEN.  
Haupt-Depot für Ungarn bei Apoth. Josef v. Török, Budapest.

## Felhivás

az ország összes fűszerkereskedői és szatócsaihoz!

A pénzügyminiszter ur által az országgyűléshez beterjesztett s már a közel jövőben tárgyalás alá kerülő „Allami Italmérési jövedék”-ről szóló törvényjavaslatnak 5. §-a azt előzolja, hogy a kereskedések és szatócsüzletekben, a szesznek és az abból készült pálinkának poharazását és utczára való kimérését jövőre nem lesz szabad gyakorolni. A javaslatnak ez a rendelkezése a fűszerkereskedők és szatócsok egész existenciáját oly súlyos veszedelemmel fenyegeti, hogy az ellen állást foglalni és a törvényben megengedett minden módon tiltakozni minden kereskedőnek és szatócsnak jól felfogott érdeke és önmaga iránti kötelessége parancsolja. — Ez ügyben ugyan volt már egy országos értekezlet és ez egy részletesen indokolt memorandumot is terjesztett a pénzügyminiszter ur elé, a ki meg is ígérte, hogy a törvényjavaslatnak képviselőházi tárgyalása alkalmával a memorandumban előadottakat lehetőleg figyelembe fogva venni. Hogy azonban az ez iránti kérelmezésnek mennél nagyobb nyomátka és erkölcsi súlya legyen, ez okból ezennel felhívjuk az ország összes fűszerkereskedőit és szatócsait, hogy a fenyegető közös veszély ellen lépünk fel egyesült erővel, s minden városban és minden községben tartsanak a fűszerkereskedők és szatócsok közös értekezletet, a melyen vitassák meg a törvényjavaslatnak reánk nézve sérelmes rendelkezéseit, s azoknak megváltoztatása és módosítása iránt minden város és minden község fűszerkereskedőinek és szatócsainak közös értekezlete intézzen feliratot a pénzügyminiszter urhoz és az országgyűléshez s kérje meg annak pártolására a kerület országgyűlési képviselőjét; mert csakis ily országos mozgalmóttól remélhetjük, hogy jogos és méltányos kérelmünk a kívánt sikert fogja eredményezni. Mi már megtettük a magunkét, s bizonny reméljük, hogy az országban levő fűszerkereskedők és szatócsok egyike sem fogja magát kivonni a közös érdek védelmére teendő együttes eljárás alól. Kartársi tisztelettel és üdvözléssel

Kispest község kereskedő,



BUDAPEST, 4. Mai 1899.

V., Dorottya- utcza 12.

P. T.

Der erste Ziehungstag der IV. Klassenlotterie rückt immer näher und im Zusammenhange damit mehren sich die Bestellungen derart, dass nur unsere, allen Ansprüchen genügende Organisation es ermöglicht, unsere Klienten raschest und pünktlichst bedienen zu können.

Es ist eine sehr verbreitete üble Gewohnheit, dass man erst in zwölfter Stunde, ein-zwei Tage vor der Ziehung die Lose kaufen will. Dadurch werden Firmen vom Range des „MERCUR“ auf einmal somit Bestellungen überhäuft, dass sie nur mit der grössten Anstrengung allen Klienten rechtzeitig ihre Lose zusenden können.

Um diesem Uebelstand abzuhelpfen, bitten wir Sie, uns umstehenden Bestellschein ehestens ausgefüllt einzusenden.

Hochachtungsvoll

„MERCUR“ Bank- und Wechselstuben-Akt.-Ges.

# Zähne

von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit u. auch ohne Gummipfatten (Verfälschungsarbeit). Zahnziehen schmerzlos (Cocain-Injektion).

Sehr dauerhafte Kronen. Zahn-Kronen werden auf Wurzeln aufgesetzt.

Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. 32.  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

# MÖBEL

sowohl gegen Kassa, wie auch gegen

## Ratenzahlungen

constant bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs,

VI., Theresienring Nr. 8.

# Royal-Carbonat-Bonbon

(Schwarze Diamanten) sind derzeit die feinsten Erfrischungsbombons. 1 Deka für 2 kr. überall erhältlich. Versandt: in 4 Kilo Blechdosen, per Kilo fl. 1.25 Kassa. Vorbestellung oder Nachnahme. Gratis Bestellglas, Verschluß, Doz. 1, Kilo Franchatur-ersatz, sowie Packung und Frachtbriefe franco. MARKERT & KOPFER, Spez.-Zuckerwaren-Fabrik, Budapest, Neupest, Kossuthgasse 15.



# Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinallbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr zugelassen wird und bei der Weltausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut superieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Flacon fl. 1.75, Päckel 12 kr. Zu haben in der Apotheke des Josef v. Török, Budapest, Königsgasse Nr. 12.

# Für 2 Kronen

Sandtelegraphen- u. Telephon-Zustandhaltung pro Jahr für ein Element.

Neuinstallation Telegraphen, Telephon und elektrisches Licht.

Umsiegung von Leitungen u. Reparaturen billigt u. solid. Telephon 50-14.

# Schünemann & Rieder,

Budapest, IV., Keckskeméti-utca 6.

## Unzweifelhaft

das wirksamste u. das beste Mittel ist

Rösler's Zahnwasser

weil es hilft sofort

Zahnschmerzen

und beseitigt den üblen

Geruch des Mundes.

Preis einer Flasche 25 kr. Gegen

vorherige Einzahlung von 55 kr. in

die Apotheke franco.

Hauptdepot in Budapest bei

Apoth. Josef v. Török.

Königsgasse 12.

Höchst preiswürdiges

# GUT,

Großgrundbesitz, im herrlichen Gmündthal, 10 Minuten von der Stadt u. Bahn entfernt, 494 hoch oben gelegene Acker u. Wiesen, Wald u. Alpenweiden, hochhohes Herrenhaus, vollkommen möblirt, Wirtschaftsgebäude, schöne große Stallungen, renommirte Rindvieh- u. engl. Schweinezucht, Pferdezucht. Verkaufspreis incl. großem Viehstande (acht Pferde, circa 70 Stück Rasse-Rindvieh, circa 60 englische Originalschweine), sehr reichem Fundus, Dampf-drehschmiede, Maschinen-Geräthe und Equipagen, fl. 85,000. Vorzügliche eigene Hochwildjagd, Fischerei. M. Schud, Graz, Hauptplatz 3. 101246

# Zinse gegen Alles Unbelastete

15 bis 300 000.— gebe meine Säuler und Hauszins in Wien. Detaillirte Anträge erbeten unter „Domizilwechsel 2025“ an Rudolf Wofse, Wien. 101240

## Schadchen,

die in besseren Grünsüßigkeiten bekannt sind, mögen ihre Herrschaften unter „D. R. 26“ in der Exp. abgeben. 64539

# FARBIGE ANSICHTS-POSTKARTEN 40 St. 1 fl.

In schönster farbiger Ausführung und reichhaltigster Auswahl.

Es ist empfehlenswerth, das Geld und 20 kr. für Porto im Vorhinein einzusenden.

- 1. Serie. Budapest u. die größeren Städte Ungarns.
- 2. " " Wien.
- 3. " " Der weite Orient und Norden.
- 4. " " Europas Großstädte und Badeorte.
- 5. " " Italien und der Meerestrand Oesterreich-Ungarns. 101302

Jede Serie enthält 20 Stück.

Prachtvoll ausgestattete

## Postkarten-Sammel-Albums

für 160 Stück ... 1 fl.  
für 100 " ... 1 Krone.

Künstlerisch ausgeführte Karten in jeder denkbaren Ausführung 20 St. 1 fl.

## Man braucht keinen Tintenbehälter mehr!

Amerikanische füllbare Federstiele mit Goldfeder 1 fl.

Wichtig für Aerzte, Advokaten und Schüler.

# EIN-GULDEN-WAARENHAUS

Budapest, Kossuth Lajosgasse 6.

Auf Verlangen versenden wir gratis und franco das von sämmtlichen Artikeln unseres Waarenhauses soeben erschienene illustrierte Artikelverzeichnis.

# Liebe's Sagrada Wein

wehlschmeckendes, ohne Beschwerden oder Nachtheile wirkendes Abführmittel, regelt die Verdauung, bewirkt raschen Stoffwechsel und wird von H. H. Aerzten starkwirkenden Mitteln vorzuziehen. — Man verlange stets „Liebe's Sagrada-Wein. Fabriken: Tetschen a. E. und Dresden.

# Wenden Sie gefl. um!

**Patentirtes**



**NORMAL-KLOSET.**

Regulirbar, gußeiserner Spülkasten, ohne Ventil, daher unverwundlich.  
Erhältlich

in allen grösseren einschlägigen Geschäften  
101238 wie auch bei:

**BÉLA VAJDA,**  
Budapest, Teréz-körut 38, I/5.

**Keil's**

**Linoleum-Fussboden-Lack**

Ist der beste und billigste Anstrich für weiche Fussböden


Generaldepot für Budapest:

**Molnár & Moser,**  
IV., Kronprinzgasse 9.

**Beste Uniformen**

Bezugsquelle:

**BÜCHLER & RAUSNITZ,**  
Budapest, V., Palatingasse 19.



**Nuss-Extract**

Jedem ergrauten Haare die ursprüngliche natürliche schwarze, braune, Sâtain oder blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiederzugeben, empfiehlt sich der 1870 mit I. u. I. ausst. Preis. ausgesetzt.

welcher, aus d. grünen Nusschale bereitet, die einfachste, beste und garant. völlig unschädliche Haarfarbe ist, welche das Haar haltbar und echt macht, ohne das die Farbe beim Waschen verunreinigt.

1 Dose Nuss-Extract fl. 3. —  
1/2 Flacon Nuss-Extract... 1.50  
1 Etui m. 6 Probe-Nusschalen... 3.75  
1 Kegel Nuss-Pomade fl. 2 u. 1. —  
1 Flacon Nuss-Öl fl. 2, 1 u. 1. —  
1 Etui Nuss-Extract-Pasta... 1. —  
1 Nuss-Extract-Double für sehr starke Harthaare, ext. präparirt... 3. —

In beziehen vom Gründer  
**A. MACZUSKI**  
Wien, III., Erdbergerstrasse 2.  
Depôt in Budapest bei  
Josef v. Török, Apotheker,  
A. Vörössi, I. I. Hofapotheker,  
Neruda Mándor, Köfner,  
Károly-utca,  
Dr. Leo Egger, Apotheker,  
Wäagner-Strasse 17.

Kein Staub mehr!

**Fussbodenöl**

zur gänzlichen Vertilgung des Staubes.  
Kein Aufwischen, Wischen, Abstreifen mehr! Keine stäubigen Dampfen! Staubfreie, reine, gesunde Luft! Durch Anwendung von anerkanntem Stauböl mit antiseptischer Wirkung konjert man Fussböden aller Art. Innenbedröck für Geschäftshäuser, Fabriken, Kaffeehäuser, Restaurants, Schulen, Kirchen, Bahnhöfe u. Einfache Behandlung, überausender Erfolg. In Wien in über 4000 Lokalen in Verwendung! 5 Kilo-Flasche fl. 4. — franco gegen Nachnahme oder vorher. Geld-einhebung nur erst durch das Exporthaus

**M. FEITH,**  
WIEN,  
II., Taborsstrasse 11/B.

Spora's weltberühmte  
**Klattauer Pracht-Riesennelken.**

Prämirt: Prag, Wien, Lyon, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg, Frankfurt a. Main u. mit höchsten Preisen.

Elite-Nelkenbl. 1 Stück 2 fl.  
Nussfüllung u. Nelkenblätter-Sorten, 10 St. fl. 8. —  
Niesen-Nelken, 10 „ „ 5. —  
Pracht-Nelken, 10 „ „ 2.50  
Garten-Nelken, 10 „ „ 1.20  
Remontant-Nelken, 10 St. fl. 3. —  
Bei 50 St. 10% bei 100 St. 20% Rabatt.

Illustrierte Preisliste gratis und franco.

**F. SPORA, Nelken-Export Klattau, Böhmen.**

**Jod-Brom-Bad CSIZ**

Kräftigste sämmtlicher zur Zeit gekanntest Jod-Bromquelle. Jodwasser-Export nach Amerika. Klima warm und trocken. Heilerfolge überraschend. Saison vom 1. Mai bis Ende September. 180 komfortabel eingerichtete Wohnzimmer. Sanatorium, Apotheke, curgemässe gute Küche, Klavier, Billard, Lesesalon, Lawn-Tennis, Kurkapelle, Offiziers- und Staatsbeamte genossen vom 1. Mai bis 15. Juni, ferner vom 15. August bis Ende September puncto Kur- und Badetaxe 50% Begünstigung. Mit ans Irlichen Prospektent dient auf Wunsch die Badedirektion Csiz, Post Rimaszecs. Während der Saison Post- und Telegraphenamt im Orte. Csiz ist Station der Fülök-Miskolczer Eisenbahnlinie.

**REALAPOTHEKE**  
in Budapest,  
stabiles, ruhiges Geschäft mit Renommée, zu verkaufen.  
Bedeutendes Baarkapital erforderlich. — Nur direkte Anträge von Selbstreflektanten werden berücksichtigt und unter Chiffre „Strengste Discretion gegen Ehrenwort 150“ an die Exp. erbeten. 584

**Győzelem győzelemre!!**

„Meteor“ kerékpáron nyertett a turini nemzetközi verseny első díja.  
„Meteor“ on a bécsi díjversenyen három első díjat nyertek.  
„Meteor“ on győzött Kessler Budapesten. 1899. április 23-án.  
„Meteor“ on lett Kessler Budapesten, 1899. április 30-án a 2000 meter megnyitó- és 10,000 méteres főversenyen első.

„Meteor“-kerékpárok főraktára:  
**Wollák és Tsa., Budapest**  
Telefon. VI., Andrassy-ut 45. Telefon.  
Budapest legnagyobb kerékpáriskolája,  
Andrassy-ut végén, Aréna-uton.

**Zahn-Atelier**  
**KEMÉNY E., Dentiste**  
VII., Klauzálgasse Nr. 2, I. Stock, Thür 16, BUDAPEST.

Ganze Gebisse und einzelne Zähne per Zahn nur 1 fl. 50 kr. nach amerikanischem System ohne Gaumenplatte Das Beste auf dem Gebiete der Zahntechnik. Für jede Leistung 10 Jahre Garantie. 101036

**Moras haarstärkendes Mittel.**  
(Kölnisches Haarwasser.)  
Moras! seit 70 Jahren eingeführt!  
Moras! das beste Mittel gegen Schinnen!  
Moras! verhindert das Haarausfallen!  
Moras! das wirksamste und mit Tausenden von Anerkennungs-schreiben ausgezeichnete beste Kopfwasser ist nur allein echt zu haben bei: Bertel Sándor, Christophplatz 8; Quess Sándor, Waiznergasse 22, Joseph v. Török, Königsgasse 12.  
**A. Moras & Comp., föuial. Expliciteranten, Köln.**

# BESTELLSCHEIN.

T.

## „MERCUR“ Bank- und Wechselstuben-Akt.-Ges. BUDAPEST.

Ich bestelle hiermit zur Ziehung am 18. und 19. Mai 1899

- \_\_\_\_\_ ganze
- \_\_\_\_\_ halbe
- \_\_\_\_\_ viertel
- \_\_\_\_\_ achtel

Klassenlose zur IV. Lotterie

sende den Betrag per Postanweisung  
und  
bitte den Betrag nachzunehmen.

Name : \_\_\_\_\_

Genaue Adresse : \_\_\_\_\_

**Zuchtvieh-Lizitation.**

In Wege der  
**am 8. Mai 1899, Vormittags 8 Uhr,**  
in  
**herrschaftl. Wirtschaftshofe zu Munkács**  
abzuhaltenden Lizitation werden verkauft:

**Pinzgauer Rasse:**  
1 Sprungstier, 19 Jungtiere, 26 Kühe und 12 Kalbinnen.

**Allgäuer Rasse:**  
1 alter Stier, 8 Jungtiere, 3 Kühe und 3 Kalbinnen.

**Die Domänen-Direktion.**

Preis 30 Kr. pr. Stück

**Seife**

Auch kurzweg genannt: **Enlen-Seife.**  
Das Beste und Erfolgreichste was Damen zur Pflege der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall.

**Sommerfrische**

**Neuhaus im Wienerwald,**

Offenbahnstation: Weihenbach-Neuhaus, t. l. Postamt, Telegraphenamt, Telefonprädicelle, geschützte Lage, von Laub- und Nadelholzwäldern unmittelbar umgeben, große staubfreie Promenaden, Ball- und Schwimmbad, warme Bäder, Kabinen, eigene Hochdruckwasserleitung, herrlicher Rekrutationsgarten mit Glasjalon.

101148

Restaurateur: **Josef Zimmermann.**  
Einselne Villen, Wohnungen und Zimmer, Hotel Stephanie, Hotel Neuhaus, Fortgebäude.

Anfragen: **Gräfliche Gutsverwaltung Neuhaus.**  
**Woerl's Führer durch Neuhaus im Wienerwald**  
in allen Buchhandlungen erhältlich.

**Billige Möbel**

in jedem Stil, als auch Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen direkt beim Erzeuger

**FELDMANN HENRIK,**  
Tischlermeister, Dob-utca 84, I. Stock.

**BAD BUZIÁS**

Kurort ersten Ranges, Bahnstation.  
**Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.**

Weltberühmte Stahlquellen, warme und kalte Stahlbäder, Moorbäder aus echt Franzensbader Mooreerde, Kaltwasserheilanstalt, Schwimmschule, Massage und elektrische Behandlung.

Die Trinkkur und Bäder in Buziás genießen wegen ihrer ausgezeichneten Heilwirkung seit Jahrzehnten einen wohlverdienten Ruf. Sie erweisen sich als besonders wirksam bei Blutarthrit, Bleichsucht, Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane, u. zw. Entzündungen der Gebärmutter, Scheidenkatarrhe, Erythema, Unfruchtbarkeit, Neigung zum Abort, Nieren- und Blasenkrankheiten, Rheumatismus etc. (nach schweren Krankheiten, Typhus etc.)

Trachtwasser, 120 Joch großer, Jahrhunderte alter Park, elektrische Beleuchtung, Musik, Tombola, Lawn-Tennis und sonstige Zerstreuungen. Vorzügliche Küche. In den Kurhotels elegant eingerichtete und bequeme Zimmer bei mäßigen Preisen.

Jene geehrten Gäste, welche in den Kurhotels Wohnung nehmen, genießen sowohl bei den Bädern - mit Ausnahme der Franzensbader Moorbäder - als auch in der Baderestauranten laut Speisekarte 20-20% Ermäßigung.

Badeeigentümer und dirigirender Chefarzt: **Dr. SZERÉNYI GYULA,** Budapest, Baross-gasse Nr. 4.

Badearzt: **Dr. Karl Simó** aus Budapest, der mehrere Jahre hindurch an der Klinik des Universitätsprofessors Herrn Dr. Wilh. Lauffer thätig war.

Prospekte auf Verlangen gratis, sowie Auskünfte und Zimmerbestellungen durch die

**Badedirektion in Buziás.**

101407

**Dr. Mitzger'sche Anstalten**  
für Nerven- und Geschlechtskrankheiten,  
**BUDAPEST.**

Für Männer: **VI., Teréz-körut 44.** Für Frauen: **VI., Andrássy-ut 76.**  
Ord. v. 8-12 u. 3-6 Uhr. Ord. v. 12-3 u. 6-7 Uhr

Für gewissenhafte rationelle Behandlung garantiert der ausgezeichnete Ruf dieser bestbekanntesten Anstalten, welche auf streng wissenschaftlicher Grundlage in Vollkommenheit u. Eleganz einzig in ihrer Art sind.

**Schnellste, überraschende Heilerfolge durch die „Kataphorose Heilmethode“,**  
welche alle andere Methoden weit übertrifft, indem die hochgradigsten Formen veralteten Nerven- und Geschlechtskrankheiten, Harn- und Blasenleiden, bössartige Blut- und Hautkrankheiten - alle Arten Schwächestände, Manneschwäche, Impotenz - und Sterilität **radikal u. dauernd geheilt werden** in separaten hydroelektrotherapeutischen Gehäusen.

Honorar sehr mässig. Briefe franko beantwortet.

Don

Nemz  
Evi bérli.  
Fe  
Drama 8  
Jul  
Özv. Anb  
Márta  
Simone  
Jaques de  
Dolivenx  
Kozda

Vig

Arad  
Bohózat 8  
Blumenth  
Szikra Jul  
Fürge A.  
Dachslmav  
Erzsi leány  
Liza  
Horváth, t  
Klárka, le  
Dr. Gyárfás  
Müller O.  
Florin, h  
Treska, m  
Bokros, ill  
Emma, ne  
Lándorná  
Melanie  
Körmös  
Angol tonr  
Péter, veze  
Utas  
Kato, levél  
Feri, pincze  
Laczi  
Miozi  
Máli  
Marcsi  
Joska  
Portás  
Kozdeta

Die  
sich auf E

ETABLIS

Fr

Anfang 1/2  
Zum erst  
Die  
Dp  
Galathea  
Ganymend  
Novit  
Unso

Miss O  
Boston u  
Veizera.

Th  
Ellen-Tr

Das  
der S  
ist nebst je

Attes  
Dr. K. M  
D

Das i

Auf 30  
stellun  
Em  
aus feil  
Mode,  
sprechen

Dan

ferner  
folgenden  
Preisen  
Best  
gebrou  
hümtlich

LÓ

A elegantes Schuhgeschäft.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 4. Mai 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

## Nemzeti színház.

Evi bérl. 100. Havi bérl. 4.  
**Fehér nász.**  
Dráma 3 felvonásban. Irtá: Jules Lemaitre.  
Özv. Aubertné Felekiné  
Márta Nagy I.  
Simone Török L.  
Jaques de Tièvre Nádai  
Doliveux Bercsényi  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Vigszínház.

**„Arany Kakas“.**  
Bohózat 3 felvonásban. Irták Blumenthal és Kadelburg.  
Szikra Juli Haraszthy  
Fürge A. Heg dúz  
Dachsmayer Szachmáry  
Erzi leánya Varsányi  
Liza Rostagni  
Horváth, tanár Gál  
Klárka, leánya Nógrády  
Dr. Gyárfás, ügyv. Góth  
Müller O. Tapolczai  
Floris, koldus Gyöngyi  
Trezka, unokahuga Sugár  
Bokros, úrnök Gyözö  
Emma, neje Pécsi  
Lándorné Mátraié  
Mariane Berzétei  
Környös Kazaliczky  
Angol tourista Balassa  
Péter, vezető Bónaszký  
Utaz Szóke  
Kato, levélhordó Boross  
Feri, pinceszér Bárdi  
Laczi Bodnár  
Mici Balint  
Máli Makroczyóné  
Marozsi Lagyari  
Joska Kaszay  
Portás Nánássy  
Kezdeté fél 8 órakor.

## M. kir. Operaház.

(Evi bérl. 10. szám.)  
Darczkay Sarolta kisasszony vendégfelléptével:  
**Ördög Róbert.**  
Opera 5 felv. Zenéjét szer-zette Meyerbeer.  
A gloriál herceg F. Powny  
Róbert Perotti  
Bertram, barátja. Nev D.  
Reimbaud Kiss  
Alice Danczkay  
Alberti Várady  
Isó lovag Kertész  
3-ik Ney B.  
5-ik Mihályi  
Herold Dalnoki  
A granadai herceg Kósa  
Llona Schmidek  
Kezdeté 7 órakor.

## Népszínház.

**A görög rabszolga**  
Operette 3 felvonásban. Szö-vegét írta Owen Hall. Zené-jét szerzette Sidney Jones  
Antonia Szelepcsényi  
Iris Blaha S.  
Marous Solymosi  
Heliodorus Kovács M.  
Aspasia Kury K.  
Archias Kenedich  
Diomed Rasko  
Lionia Fötvös  
Flavia Harmath  
Cornelia Makkos  
Tulia Bais  
Silvius Lubinszky  
Manliuk Ujvári  
Lullius Varnai  
Curius Ternyei  
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Franz Albrecht Pächter.

Anfang 1/8 Uhr. Heute: Ende 12 Uhr.  
Zum ersten Male. Zum ersten Male.

## Die schöne Galathea

Operette in 1 Akt von Franz v. Suppé.  
Galathea Fr. Hoffmann | Symphonie Dr. Jannschke  
Ganymed Fr. Svoboda | Sopran Dr. Trebitsch.  
Novität! Novität! Novität!

## Unsere Kriegsmarine

Im Urania-Theater gezeigt.  
Danceuse Fantastique unter der  
**Miss Cora „Biesen-Fontaine-Lumineuse.“**  
Boston und Gilwart, fomijsche Akrobaten. — Mlle.  
Veitza. — A. Deibosy. — Geschw. Iris. —  
Etelka Niklas.

## Theodor Woller,

Elfen-Trio Chick, sowie alle engagierten Künstler.

## Das Goliát-Malzbier

der Steinbrücker Königsbierbrauerei  
Ist nebst seiner Heilwirkung das angenehmste  
Erfrischungsgetränk.  
Atteste von den Herren Univ.-Professoren  
Dr. Korányi, Dr. Kéty in Budapest,  
Dr. Benedikt in Wien u. A.

## Das älteste Schuhgeschäft Ungarns.

**Lőrincz István,**  
Budapest, Muzeum-körút 5.  
Auf zahlreichen in- und ausländischen Aus-  
stellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet.  
Empfehle bei Eintritt der Frühjahrszeit nur  
aus feinstem Material und genau nach neuester  
Mode, dem Renommée meines Geschäftes ent-  
sprechend solid verfertigte

## Damen- u. Herrenschuhe,

ferner Galastiefel und alle in dieses Fach  
schlagenden Dekorations- (Theater-) Artikel zu billigen  
Preisen gegen Garantie. 101239  
Bestellungen ohne Maß bei Einsendung eines  
gebrauchten Schuhs werden auch angenommen.  
Pünktliche und schnelle Bedienung.  
**Lőrincz István,**  
Budapest, Muzeum-körút 5.

## FOLIES CAPRICE

Cente VI., Révaygasse 18. Cente

## Don Carlos

als Philosemit.

Parodie von G. Leitner. Musik theils komponirt, theils  
arrangirt von M. Kmoch.

Vorher um 9 Uhr:



Eredeti magyar bohózat.

**Fritzi Ferry,** die beste Excentrique  
der Gegenwart.

**Glinger & Springer,** secessionistisches Duo.

Balkon-Inkognitologen!

## KÖRUTI FÜRDŐ

és

## GÖZMOSÓ

INTÉZET

az ujonnan megnyitott fedett langyos hullámos

## USZODA

## gőzfürdővel

és 101231

## vizgyógyintézettel

összekötve.

Oktatás uszásban!

Férfi órák a gőzfürdő és uszóda részére reggel 5 órától  
délután 2 óráig, nők számára d. u. 2 1/2 óráig 6 óráig.

Este 6—9-ig férfi órák az uszodában.

Szép új porcellán kádfürdők.

## A gőzmosó intézet

elvállal legszebb kivitelre fehérnemű mosást  
magánosok, szállodások, kávécsok és  
vendéglősök részére.

Telefon 12—50. Telefon 12—50.

Den Möbelkäufern  
empfehlen wir besonders die  
Möbelniederlagen und Werkstätten  
ber Strauß  
**NEMES ÉS LENGYEL**  
Budapest, IV., Könyvesház utca 6. I. em.  
no 20-ból mit aus feinstem Material  
hergestellt u. in vornehmster  
Weise verfertigt zu haben find.

## Im Hotel Nádor

und vis-à-vis im

## Hauptzollamte

werden noch einige Tage echte Perser

## Salont Teppiche,

Ueberwürfe u. s. w. zu anerkannt billigen Prei-  
sen verkauft. 564

## HOTEL ADRIA

im Wintergarten.

Kerepeserstrasse 41.

## Täglich Variété-Vorstellung

mit hochkomischem Familienprogramm.

4 Komiker. 8 Chansonnetten. Kapellmeister J. Neuer.

## Komiker Werner

mit neuem Repertoire. Entrée frei.

## Gartenlokalitäten-Eröffnung.

## „Schwarzer's Restauration“

V., Waitznerboulevard Nr. 14.

vis-à-vis der Andrassystrasse.

Beehre mich, dem P. L. Publikum und meinen sehr  
geehrten Gästen die höf. Anzeige zu machen, daß ich meine  
Garten-Lokalitäten, sowohl für schönes, als auch  
für schlechtes Wetter geeignet, eröffnet habe.

Mit Hinsicht auf meine Thätigkeit als gemessener  
Küchenschef, sowie auf den guten Ruf, dessen sich meine  
Restauration seit Jahren erfreut, hoffe ich, daß es mir gelingen  
wird, durch meine vorzügliche Küche, Verabreichung echter,  
unverfälschter Naturweine und Biere, sowie durch auf-  
merksame und zuvorkommende Bedienung bei soliden Preisen  
mir das Wohlwollen eines P. L. Publikums und meiner  
sehr geehrten Gäste auch weiterhin zu sichern.

Hochachtungsvoll **Schwarzer Ferencz,** Restaurateur.

## AVISO!

In der bayerischen Bierhalle, gewesenem  
„Rothen Katze“, Königsgasse Nr. 47, ist zum  
Wohle des geehrten P. L. Publikums eine große, dem Zeit-  
geist entsprechende

## bürgerliche Kosthalle

errichtet worden, und kostet Brod, Suppe, Rindfleisch,  
Gemüse mit Auflage und Mehlspeise nur 25 kr.  
Abonnement für Nachtmahl 4 fl. 50 kr. per Monat. Frisches  
bayerisches Bier 1/2 Liter 12 kr., echt unverfälschte  
Siebenbürger Weine 1 Liter 40 kr. — Streng solide  
Damenbedienung. — Jeden Abend Musik-Konzert.  
Kapellmeister Wellward.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **Die Direktion.**



## Budapester

## PFERDE-RENNEN

am 6., 7., 9., 11., 13., 14., 16., 18., 21. u. 22. Mai 1899

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Eintrittskarten per Tag:

I. Klasse (Passpartout) Herren — 5 fl.  
I. " " Damen — 3 "  
I. " " Offiziere — 3 "  
II. Klasse für Herren oder Damen — 1 "  
Mitte: Stehplatz — 30kr.

Ganzjährige Saison-Karten für 30 Tage:  
(Mai 10, August 10, Oktober 10 Tage.)

I. Klasse (Passpartout) Herren — 100 fl.  
I. " " Damen — 50 "  
I. " " Offiziere — 50 "

Billet für die 10 Tage im Mai:

I. Klasse (Passpartout) Herren — 40 fl.  
" " " Damen — 20 "  
" " " Offiziere — 20 "

Zum separat abgeschlossenen Wettraume (Bookmaker)  
Eintrittspreis für 10 Tage 25 fl. Der Zutritt zu den  
Totalitateurs ist so wie bisher frei. — Tramways verkehren  
bis zum Rennplatz. Militärmusik. Buffet 8 auf jedem Platz.

Mit vielen Ausstellungsmedaillen ausgezeichnet

## Budapester Jalousien-

## und Fenster-Rouleaux-Fabrik

**ALEXANDER JUSTUS & Sohn,**

Budapest, Andrassystrasse 60, Ecke Csengerygasse

empfehle Fenster-Holz-Rolläden  
mit Stahlplättchen oder mit Gurten ver-  
bunden, mit seiner patentirten  
Walzenkonstruktion!  
und alle ins Fach schlagenden Rolleaux-Arbeiten. — Preis-  
courante und Kostenvorschläge franko und gratis.  
Telephon 23—06.

Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung eines neuen Romans unter dem Titel:

Gattenehre.

Roman von Pierre Sales. — Autorisierte Uebersetzung.

Pierre Sales, der zu den talentvollsten jüngeren französischen Romanciers gehört, hat sich rasch einen guten Namen gemacht und die Gunst des Lesepublikums im Sturm erobert.

Pariser Mode.

— Ende April 1899.

Die Mode steht im Zeichen der Vernissage. Für die Straßentoulette ist die einfache, strenge Form des costumes tailleur an der Tagesordnung.

Revers in guipure, durch Stoffringel mit der Schulternacht verbunden. Beide Kostüme zeigen fünf Reihen piquures als Besatz.

Reisender in ihrer Einfachheit ist eine Toilette für ein junges Mädchen in drap écarlate. Das Corsage hat Kragen und kleines empiedement aus weißer panno, wodurch die garte rosa Farbe prachtvoll gehoben wird.

Eine reiche Auswahl in Garnituren, besonders in Spitzen und Stidereien, steht — so lesen wir in der „Frankf. Ztg.“ — für die elegante Frühjahrs- und Sommertoilette zur Verfügung.

harem Effekte sind die Cachemire-Palmen-Deffings, in Bunt auf hellem satin souple ausgeführt, zu Blousen und ganzen Kleidern verarbeitet.

Allerlei.

(Königin Victoria bei Ex-Kaiserin Eugenie.)

Das Befinden der Ex-Kaiserin Eugenie soll nicht zum Besten sein. Aus London wird darüber gemeldet: Als Königin Victoria kürzlich der auf Kap Martin weilenden Ex-Kaiserin einen Besuch abstattete, fand sie die ehemals so schöne, stolze Dame in einem Zustande äußerster Schwäche.

Gattenehre.

Roman von Pierre Sales. — Autorisierte Uebersetzung. Erster Theil.

1.

— Sage mir, Väterchen, weshalb willst Du nicht, daß ich mit Dir in Dein Bureau gehe, während Mama sich anzieht?

Das kleine Persönchen, welches diese Worte einschmeichelnd sprach, indem es sich auf die Fußspitzen stellte, hatte etwas ganz besonders Verführerisches an sich.

— Mein, meine Solange, mein geliebter Engel, ich nehme Dich nicht mit in mein Bureau, auch nicht mit dem Bilderbuch, weil es unflug wäre.

— Es wird Dir schon wieder etwas einfallen, und während ich Dir Geschichten erzähle, komme ich nicht dazu, meine Korrespondenz zu erledigen.

Die Kleine schüttelte bedauernd den Kopf, aber sie mußte sich zu fügen.

— Dann bleibe ich also allein mit meinen Puppen und dem Harlekin, stützte sie etwas kläglich.

— Es ist ohnehin schon bald neun Uhr, die Zeit, um schlafen zu gehen!

Solange richtete sich lebhaft auf. So sanft und gut sie auch war, sie hatte doch ihren eigenen Willen, welchen sie besonders dann durchzusetzen verstand, wenn man davon redete, sie schlafen zu schicken, bevor ihre Mutter auf den Ball ging.

— O nein, nein, ich gehe nicht zu Bett, ehe ich Mama gesehen! Sie ist so schön im ausgeschnittenen Kleide!

Und fast ärgerlich gegen den Papa, welcher Einsprüche erheben wollte, schlug sie eilig die Thür

nach dem Speisezimmer ein, welches ihre ausschließliche Domäne war. Auf der Schwelle blieb sie stehen und warf Herrn von Lucigny eine Fußhand zu:

— Mein angebetetes Väterchen, auf Wiedersehen!

— Vor Allem störe Mama nicht im Ankleidekabinett! rief der Vater warnend.

Mit einer allklugen Geberde beruhigte ihn die Kleine, indem sie sich entfernte, während Herr von Lucigny, der Chef der Firma Chattelein, welche jetzt Lucigny, Chattelein und Co. hieß, sich nach seinem Arbeitskabinett begab.

Heute aber trat er mit ernster, fast finsterner Miene in sein Bureau. Die Erinnerung an die Liebschlingen, welche sein kleines Mädchen ihm gespendet, schwand dahin vor einem qualvollen und peinigen Gedanken.

— Wozu kommt dieses stete Bedürfnis, in die Welt zu gehen? Wozu knüpft sie immer neue Beziehungen an? Welche Sucht, Välle und Feste zu besuchen! Wie der Vater so die Tochter. Wenn nur durch all' das unser Glück nicht Schiffbruch leidet!

Während er diese Worte sprach, ließ er seine Blicke über das sogenannte „Bilderbuch“ seiner Tochter schweifen, welches eigentlich das Modealbum der Fabrik war. Bald aber umdichtete sich sein Blick von neuem, er sagte sich, daß nicht nur in seinem Hauswesen Verschiedenes ihn beunruhigte, sondern schon seit Monaten in der Fabrik nicht Alles so gebe, wie es wohl hätte der Fall sein können.

Vergeblich hatte Lucigny getrachtet, mit seinem Schwiegervater ernsthaft über die Sache zu reden. Dieser meinte nur achselzuckend:

— Bah, eine kleine Industriekrise, weiter nichts! Ich habe Vergeres erlebt — das wird vorübergehen! Hat Dich ein Sturm je daran gehindert, Dein Schiff in den Hasen zu führen, wenn Du es wolltest?

Die Situation nahm aber trotzdem eine immer unfreundlichere Gestalt an und Herr von Lucigny fragte sich unwillkürlich besorgt, ob denn das am Ende doch keine Schuld sei, ob sein Mangel an Kenntniß merkantiler Art der Fabrik Schaden bringe, ob man ihm weniger Vertrauen bezeige?

Heute nun war er kaum zehn Minuten in seine gewohnte Arbeit vertieft, als rasche Schritte nahten. Er war seit einigen Tagen so nervös erregt, daß er im Voraus sich nach Unglücks, sich rasch erhob und die Thüre öffnete. Der Anblick seines Kassiers, der mit kleiner Miene vor ihm stand, genigte, um ihn um den letzten Rest von Fassung zu bringen, und er stammelte mit zuckenden Lippen:

— Was gibt es, Lecomte? Was ist geschehen?

Der Kassier stand regungslos, weil der allzu laute Schlag seines Herzens ihn fast am Athmen hinderte. Nur mühsam stammelte er:

— Ich — ich bin im Begriffe, Ihnen zu sagen — daß —

Die merkliche Erregung des braven Mannes gab Herrn von Lucigny seine Fassung einigermaßen wieder; er zog den Kassier in das Innere des Gemaches und fragte nochmals, was er ihm denn zu sagen habe.

— Ich will Alles, Alles offenbaren! stammelte Lecomte.

Die Aufregung Lecomte's legte sich trotzdem noch immer nicht.

— Ruhen Sie vor Allem aus, mein Freund, sprach Lucigny. Wir haben alle Zeit, um uns auszusprechen; regen Sie sich nicht dergestalt auf.

— O, Herr von Lucigny — ich — ich bin ein Elender —

— Sie! stammelte Lucigny verblüfft.

Lecomte war schon seit langen Jahren ein Angestellter des Hauses Chattelein gewesen, hatte seit fünfzehn Jahren die Kasse unter sich, war

Dom... zwingen... Die freu... dende et... sonst ist... ten der... Anspruch... Unterbal... Leben ab... schäftigen... interess... Glanzper... Königin... größeres... konstru... hantiren... andere... große... besitz... Bierfüße... Neffe... freunbin... paffen... gemächer... Gebahren... ordentlich... kleinen... ganzen... Die Pri... Vorliebe... Sammlu... heret... Sammler... interess... besitz... den sich... schern al... samlich... Der Her... marxlen... Postwert... gilt. Se... findet... verstorbe... artige... bereichern... 100,000... Raffen... Außer... für alte... schließlich... sind. Ihr... weißer... Stuart... Land un... Frankrei... Vorliebe... Uebrigen... als die... Kunst er... Griechen... damit, v... Familie... Leben... Ehrenm... gejurcht... diese m... Kenntn... Lucign... Herr... fagen?... noch be... Lffizier... lernen... dann... so weit... licher... melte... gen zu... die Ri... undwie... weiter... mit zu... daß m... mit de... Wort... ausch... mern... ein be... als ich... davon... jekt... weiß... eigent... wie er... richtig... morg... die eit...

amungen, selbst ihre Mahlzeiten liegend einzunehmen. Die treibende Erregung über den Besuch ließ die Leidende etwas munterer und frischer erscheinen, als sie es sonst ist. Es gehörte früher hies zu den schwachen Seiten der zu sehr von ihren Dilettanten-Angelegenheiten in Anspruch genommenen Franzosenstärken, eine anregende Unterhaltung zu führen. Ihr zurückgezogenes, stilles Leben aber hat ihr Zeit gegeben, sich viel eifriger zu beschäftigen, und so weiß sie heute als frische Dilettante interessanter zu plaudern als in den Tagen ihrer Glanzperiode.

(Siebhabereien europäischer Fürstlichkeiten.)

Königin Victoria kannte in ihren jüngeren Jahren kein größeres Vergnügen, als im Garten mit ihrem für sie konstruierten Werkzeugen zwischen den Blumenbeeten zu hantieren. Die britische Regentin hat aber auch noch andere Passionen und zu diesen gehört vornehmlich ihre große Liebe für Hunde und Vögel, deren sie nie genug besitzen kann. Ihr ältester Neffe, der Herzog von Devonshire, ist ein recht bejahrtes Exemplar Namens Nestle. Ebenfalls ist die Königin eine enthusiastische Vogelfreundin. Ihre erklärten Günstlinge sind die Dompfaffen, die in geräumigen Käfigen in den Privatgemächern gehalten werden und mit ihrem drohenden Gebahren und lustigen Pfeifen der Königin außerordentlich Vergnügen bereiten. Um die Sicherheit der kleinen gefiederten Gefährten nicht zu gefährden, darf im ganzen königlichen Haushalt keine Kasse gebildet werden. Die Prinzessin von Wales hat von jeher eine große Vorliebe für edle Spinnen bekundet; der Werth ihrer Sammlung, die wunderbar schöne Stühle enthält, wird bereits auf 59,000 Pf. St. geschätzt. Eine sehr moderne Sammlerin ist die Herzogin von York, die eine ebenso interessante wie wertvolle Ansichtspostkarten-Sammlung besitzt. Unter den ihr zugegangenen Einwendungen befinden sich eigenhändig geschriebene Karten von den Herrschern aller Länder, in denen diese „Erfindung der japanischen Majestät“ bereits Eingang gefunden hat. Der Herzog von Edinburgh ist ein passionierter Biermarkenliebhaber, dessen Vorrath an verschiedenartigen Bismarckzeichen als einer der reichhaltigsten der Welt gilt. Seine Tochter, die Kronprinzessin von Rumänien, findet Entzücken daran, die von ihrer Großmutter, der verstorbenen Kaiserin von Rußland, geerbte, höchst eigenartige Sammlung von Porzellanfiguren immer mehr zu bereichern, die schon vor vielen Jahren auf nahezu 100,000 Rubel geschätzt wurde. Eine noch seltsamere Passion wird der Königin von Italien nachgelagt. Dieser für Berlin schwärmende Königin Margherita noch für alte Hand- und Fußbekleidung, die allerdings ausschließlich von berühmten Berühmten getragen worden sind. Ihre ansehnliche Sammlung enthält auch ein Paar weißer Atlaspantoffel und einen Hader von Maria Stuart, ein Paar Schuhe, das Königin Anna von England und ein solches, das Kaiserin Elisabeth von Frankreich getragen hat. König Humbert theilt nur die Vorliebe seiner Gemahlin für kostbare Gemmen, im Uebrigen aber kennt er keine anspruchsvollere Beschäftigung als die, mit dem Kröschel zu hantieren, in welcher Kunst er in der That ein Meister ist. Die Königin von Griechenland verbringt einen großen Theil ihrer Zeit damit, Phantasie-Malereien anzufertigen. Man sagt

von ihr, daß sie die geschickteste königliche Näherin Europas sei. Die Lieblingsbeschäftigung der Königin-Witwe von Portugal besteht darin, von einem hochgelegenen Fenster ihres am Seeufer liegenden Landhauses in Galhas auf Flüssen zu schauen, die man zu diesem Zwecke wohlverschlossen in das Meer geworfen hat. Die hohe Frau ist dem ehelichen Wahlrecht leidenschaftlich ergeben. Zum Schluß sei noch die Kaiserin von Japan erwähnt, die sich durch kunstgerechte Sandhabung des „Koi“ auszeichnet, ein japanisches Instrument, das mit der Fäher Technikheit hat.

(Ein parlamentarischer Zwischenfall.)

Man schreibt aus London, 28. April: Das Unterhaus, in dem es gegenwärtig zum Sterben langweilig ist, brachte am Donnerstag Minister Dillon etwas Leben. Minister Dillon ist das dreißigjährige Söhnchen des gefährdeten zwischen Pitters John Dillon, und er ist offenbar ein „Sohn vom alten Block“. Er hat gleich seinem erlitten parlamentarischen Antezeden demieuten, daß er sich so wenig wie sein Vater jenen „hohen Haus“ seine Meinung zu lassen und daß es ihm selbst auf eine „Ausstreibung“ nicht ankommt. Drunken im Unterhaus war das politische Leben in vollem Gange; es war „Question time“, Fragen und Antworten flogen hin und her und Mr. Howell Williams, der Finanzminister des Finanzministeriums, mußte eben etwas von einem Departmental Committee, da löste plötzlich ein helles Kinderstimmchen durchs ganze Haus: „Mama, was ein hübscher Herr!“ Aller Augen wandten sich nach oben, wo man durchs Gitter der Domeingalerie ein Kinderhändchen im weißen Handtuch sehen sah. Und nun folgte die übliche Diskussion auf Kommentar: „D, da ist Daddi! Sieh doch, Mama, dort ist Mr. ...!“ Und es das nicht Mr. ...“ u. s. w. Niemand hörte mehr auf Mr. Howell Williams; Niemand rief „Order“, „Order!“ Alles schien nur begierig auf weitere Ausartung des kleinen „Fremden“ zu warten. Aber wenn die Vaterherzen der gemüthlichen Gemeynen gerührt waren, der Sergeant-at-Arms, der Wächter des Burgfriedens, ließ sich nicht durchgriffen, er ließ die britische Konstitution beherrscht sein, und sprach zu seinem Schergen das verhängnisvolle: „Remove that stranger“. Dillon junior wich, wie bereits Dillon senior, der hohen Gewalt, nicht aber ohne laut zu protestieren: „Mama, ich will auch eine Hebe halten, ich will auch eine Hebe halten.“ Und nie hat sich ein „Fremder“ so völlig und reich im Unterhaus alle Herzen erobert wie Minister Dillon.

(König Otto von Bayern.)

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben: „Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern lauten, wie alljährlich um diese Zeit so auch neuer, wieder heurückende Gerüchte auf. Wir sind in der Lage, versichern zu können, daß diese Gerüchte jeden Grundes entbehren. Die Wahrvorfstellungen und Halluzinationen, von denen der König heimgejacht wird, wiederholen sich zwar wie bisher, das Körperliche und sonstige Befinden aber ist sehr gut. Bei schöner Witterung bringt der König viele Stunden des Tages im Garten zu.“

(Der Fürst von Bulgarien gegen seinen Schwiegervater.)

Wie die „Deutscher Volkszeitung“ erzählt, hat der Fürst von Bulgarien gegen

seinen Schwiegervater, den Herzog Robert von Parma, einen Prozeß anhängig gemacht, und zwar klagt er den Vater seiner verstorbenen Gattin aus dem Grunde, weil der Herzog sich weigert, jetzt nach dem Tode seiner Tochter noch weiter die Rente zu zahlen, die er in dem einseitigen Ehevertrage dem Schwiegervater zugesichert hatte. Der Vater der verstorbenen Fürstin von Bulgarien weigert sich aber darum, die Rente weiter zu zahlen, weil er behauptet, der Fürst habe damit, daß er seinen Sohn Boris dem orthodoxen Glauben zuführte, den Vertrag gebrochen; für den Herzog habe also die Verpflichtung aufgehört, ihn weiter einzubahlen. Der Prozeß ist nun bei drei Gerichten auf einmal anhängig, nämlich bei einem französischen, einem bulgarischen und einem türkischen.

(Die Ansichten über die Schönheit des menschlichen Körpers.)

Sind je nach den Breitenarabern erstaunlich verschieden. Um sich zu überzeugen und interessiert zu machen, vertritt man sich bekanntermaßen in China die Füße; die Bewohner von Omuana in Brasilien und Peru legen den Schädel in eine Presse, um ihn abzufachen. In Centralafrika und Sansibar drückt man nach der „Independance Roumaine“, den Suppen Granomale auf. Auf Océanien macht man Salbe in die Ohren. In Amerika, Mexiko und Ozeanien verzehrt man seine Haare auf die unglücklichste Weise. In Japan, auf Malabar und Santa Cruz spaltet man die Ohren und macht alle erdenklichen Ein- und Auskürte daraus. Bei den Kariben sucht man besonders die Venen zu entwässern, in China und auf Ceylon facht man sich die Haare, und in der Türkei sind die schönsten Frauen diejenigen, die einige Rentner wiegen.

(Die Dienstverweigerung eines Lokomotivführers.)

Aus Paris wird geschrieben: Auf offener Straße verweigerte am Freitag Abend der Heizer der Lokalbahn Bozen-Rastern, Joseph Kaminer, plötzlich den Dienst, wodurch, da der überaus alte Maschinenführer den Zug zum Stehen gebracht hatte, der um 6 Uhr 15 Minuten von Rastern abgehende Zugszug bedeutende Verzögerung erlitt. Nachdem der plötzliche Kontraktbruch bald nach der Ankunft aus dem kalteren Bahnhof erfolgt war, konnte zur Fortsetzung der Fahrt ein anderer Heizer geholt werden.

(Ein Spielerstand in Neapel.)

Erregt dort großes Aufsehen. Ein Neapolitaner, der einer sehr angesehenen Familie des Kapeler Parteistabs angehört und ein bekannter Spieler ist, wird wegen Bedrohungsandrohung verfolgt, ist aber ins Ausland entkommen. Der Vater des Flüchtigen wurde vom Schläge getroffen, als er von dem schweren Vergehen seines Sohnes Kenntnis erhielt. (Von einem Saftische Verhängnis.) Man meldet aus Bordighera: Der Kammerdiener des Herzogs in der Villa Ghibellina wohnenden Lord Stratmore, Earl, wurde beim Baden an der Küste von einem Saftische Verhängnis.

(Einer der bekannten Pariser Fieberdichter.)

Delorme ist im Alter von 58 Jahren gestorben. Er hat mehr als 7000 Chansons geschrieben, darunter die „berühmten“ Sieber „En revenant de la rive“ und „Père la Victoire“. Delorme hinterläßt ein Vermögen von mehr als 700,000 Francs.

Familienvater, führte das bescheidenste, rangniedrigste Leben und genoss den Ruf eines unantastbaren Ehrenmannes. Große Thränen perlten über seine gequälten Wangen.

— Ich habe meine Pflicht nicht erfüllt, denn diese würde darin bestanden sein, Sie von Allem in Kenntnis zu setzen.

— Was davon in Kenntnis zu setzen?

Es leuchtete bei dieser Frage in Herrn von Lucignys Augen auf.

— Verzeihen Sie mir, o verzeihen Sie mir, Herr — aber konnte ich ihm den Gehorsam versagen? Konnte ich verzeihen, daß ich kein Bediensteter und der Bedienstete seines Vaters gewesen war, noch bevor ich der Ihre geworden? Sie, der Sie Diktator gewesen, müssen das doch wohl begreifen können. Jene waren meine ersten Vorgesetzten! Und dann — ich hätte mir nie träumen lassen, daß man so weit kommen werde.

— Wie weit, wozu? Drücken Sie sich deutlicher aus, Comte.

— Nun denn — Herr von Lucigny — stammelte der Kaiser mit thränenreicher Stimme, morgen zum ersten Mal seit den fünfzig Jahren, in denen die Firma besteht, wird sie eine Zahlung von zweihunderttausend Francs nicht leisten können.

Er vermochte das entsetzliche Gesändnis nicht weiter auszusprechen, und Herr von Lucigny verzog mit zuckenden Lippen.

— Sie wollen doch nicht behaupten, Comte, daß man unsere Unterschiff nicht mehr anerkennt?

— Doch — das will ich damit sagen.

— Sie sind verrückt! Mein Schwiegervater, mit dem ich heute spreite, hat dessen nicht mit einem Wort Erwähnung gethan. Er aber ist es, der sich ausschließlich mit unserer Kasse befaßt.

— Weil Sie sich nur um die Fabrik bekümmern, und damit begehen Sie im Grunde genommen ein heftiges Unrecht, Herr von Lucigny!

— Ein Unrecht?

— Ja — und ich möchte es nicht besser, denn als ich die Wahrheit entdeckte, hätte ich Ihnen gleich davon Mitteilung machen sollen. Wenn das Haus jetzt auch Ihren Namen in der Geschäftsfirma aufweist, so blieb Herr Chattelein doch immer der eigentliche Gebieter. Er hat Sie zugrunde gerichtet, wie er sich selbst und seine Tochter zugrunde gerichtet hat. Die zweihunderttausend Francs, welche morgen nicht ausgezahlt werden können, bleiben nicht die einzigen. In acht Tagen sollen wir fünfzig-

tausend Francs bezahlen und können es ebenso wenig. Ach, Sie ahnen nicht, in welchem Abgrund dieser Mann Sie fällen wird.

— Sie reden irre, Comte, rief Herr von Lucigny, welcher sich weigerte, an die bevorstehende Katastrophe zu glauben, obwohl eine innere Stimme ihm sagte, daß Alles nur zu wahr sei. Ich will Alles, was Sie mir sonst noch zu sagen haben mögen, nur mehr in Gegenwart meines Schwiegervaters anhören.

— Wenn Herr Chattelein nicht ausgegangen wäre, so würden Sie mich bereit finden, vor ihm genau eben so zu reden, wie ich es vor Ihnen allein soeben gethan. Ich bin ein tapferer Mann, mir ist Lüge und Täuschung verhaßt; ich bin es müde, bei den Mädeln umherzugehen, um das Geld aufzutreiben, dessen ich seit zwei Monaten unaufhörlich bedarf, um dieses oder jenes Loch zuzuflicken. Ueberdies treibe ich ohnehin nichts mehr auf; da haben Sie die Antwort, welche ich eben Herrn Chattelein bringen sollte.

Der Kaiser warf einen Brief auf den Tisch, welcher an den Schwiegervater Lucignys gerichtet war; niedriglich streckte dieser die Hand danach aus.

— O, Sie haben wohl das Recht, dieses Schreiben zu lesen, rief Comte, aber es verlohnt sich kaum der Mühe, man hat mit den Brief vorzulesen, bevor man ihn in den Umschlag steckt. Es wird in demselben Ihren Schwiegervater in dürren Worten gesagt, daß man sich von nun an weigert, irgend etwas mit ihm zu thun zu haben. Da der Kaiser, welcher diese Erklärung abgab, eine der ersten Stimmen ist, mit denen wir zu thun haben, werden Andere nicht zaudern, diesem Beispiele Folge zu leisten?

Herr von Lucigny unterbrach den erzählten Kaiser mit einer hastigen Geberde.

— Ich will keine Vorwürfe gegen Sie aussprechen, Comte; ich begreife das Gefühl, welches Sie veranlaßt, so blind einem Manne Folge zu leisten, welchen Sie als Ihren eigentlichen Gebieter angesehen haben. Nur will ich jetzt die ganze, volle Wahrheit vernehmen!

— Ach, ich verlange ja nichts Jehnsüchtiger, als sprechen, mir das Herz erleichtern zu können.

— Was mein Schwiegervater schon zugrunde gerichtet, als ich Chattelein heirathete?

— Er war auf dem besten Weg dazu.

— Und Niemand hat sich veranlaßt gesehen —

— Niemand konnte Bestimmtes wissen; ich, der ich seine Bücher führte, habe die wahre Sachlage

erst vor drei Jahren erfahren gelernt, als es sich darum handelte, einen neuen Vertrag abzuschließen.

— Wir wollen von diesen Einzelheiten später sprechen; für den Moment geben Sie mir ein kurzes, knappes, klars Bild der ganzen Situation. Als mein Schwiegervater mir rief, das Vermögen, welches meine Frau von ihrer Mutter geerbt hatte, im Geschäft zu lassen, unter dem Vorwande, daß er mir höhere Interessen bezahle, als irgend ein Bankinstitut bedurfte er im Grunde genommen dieses Geldes, nicht ja?

— Ja, mein Herr.

— Und als er mein eigenes Vermögen von mir begehrte, als er mich fast zwang, meine Demission einzureichen, um mich mit ihm zu verbinden, da mußte er doch schon die Katastrophe ahnen, welche uns drohte?

— Nicht nur ahnen, sondern wissen, aber was kümmernte ihn das, wenn er nur das erforderliche Geld bekam, um sich ungehindert zu veranigen.

— Ja, ja, so ist es, sprach Herr von Lucigny mit dem Ausdruck tiefer Trauer. Erwarten Sie mich gefälligst hier, Comte. Ich lege Werth darauf, die Situation noch heute klar zu stellen. Ob Herr Chattelein aus dem Theater oder anderwärts herkommt — ich will —

— Ach, er verzieht es, immer hübsche Worte zu machen.

— Denen ich keinen weiteren Glauben mehr schenkte; vor Allem aber muß ich Paula daran hindern —

Er brach, nachdem er die letzten Worte hastig hervorgestoßen, plötzlich ab und verließ das Gemach in großer Eile. Er gelangte gerade in dem Augenblick in das Ankleidezimmer seiner Frau, in welchem Solange die Erlaubniß erhalten hatte, die Mama in vollem Staate zu bewundern.

— O, wie schön Du bist, wie entzückend schön, meine angebetete Mama, rief das Kind in heller Begeisterung.

Sehr schön war sie in der That, so schön, daß Herr von Lucigny sie betrachtend für die Dauer einiger Sekunden sogar all seine Sorgen und Aufregungen vergaß und wie gebendet das schöne Weib anstarrte. Nur zu bald aber sollte er durch einige in scharfem Ton gesprochenen Worte seiner Frau der Wirklichkeit wieder zugeführt werden, denn diese Worte bildeten einen zu scharfen Kontrast zu dem anmuthigen Bilde, welches ihre äußere Erscheinung bot.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 4. Mai 1899.

Beilage des „Neues Pesther Journal“

Seite 20

**Magyar színház.**  
Miss Mary Halton vendéglé-  
lépével

**A GESAK.**

Énekes játék 3 felvonásban.  
Irtó: Owen Hall.  
Regina Fairfax Szentmiklóssy  
Bro-ville Palásthi  
Cunningham Odry  
Brimston Karlos  
Cowde Simon  
Bolton Garai  
Van-Csi Sziklai  
Imárki Márki Boross  
Mimóza Miss Mary Halton

Ara-vyirág gésa  
Bimbo  
Aranyhárfia  
Ibolyácska  
Juliette  
Lady Constance  
Mary  
Edith Graud  
Molly  
Hessie Davies  
Kátana  
Tekmini  
Nami  
1-80 muzsmé  
2-ik  
3-ik  
Kézdele fél 8 orakor.

**Eröffnung der  
Sommergarten-Localitäten**

Budapest, VIII., Üllőerstrasse 30,  
vis-à-vis dem Gewerbemuseum.

Vorzügliche ungarische Küche, reine ungarische Weine, frisch an-  
gefochene Bier aus der Steinbräcker 1. ungar. Aktien-Bier-  
brauerei und täglich frisches Pilsener „Urquell-Bier“ aus  
der bürgerlichen Bierbrauerei.

Jeden Freitag Szegediner halászlé.

Wampetico Mátyás, Gastwirth.  
VIII., Üllőerstrasse 30.

101405

**Nur morgen**

eventuell übermorgen

wegen Demolirung

äusserst billig

Käuflich die am Lager befindlichen

TEPPICHE, Spitzen- u. Stoff-  
vorhänge, Bett- und Tisch-  
decken, Möbelstoffe, Flanell-  
decken, Wagen- u. Reisedecken,  
Plaids, Kotzen etc.

Stauend billige

TEPPICHRESTE,

einzelne Bett- u. Tischdecken, sowie einzelne  
Vorhänge.

Joannovits Döme,

IV., Kigyó-utca 3.

Gegründet 1820.



24560

**Gasthaus-Eröffnung.**

Beehre mich, dem P. T. Publikum die höf. Mitthei-  
lung zu machen, daß ich meine streng orth. Restauration  
von der Mohringasse 13 auf den Waiserboulevard 16  
(Lipót-tér), vis-à-vis der Andrássystrasse, verlege und selbe  
am 2. Mai eröffnen werde.

Zum Ausschank habe die feinsten und besten  
Gebirgs-Naturweine vorbereitet, für welche ich volle  
Garantie übernehme. Bier nur ausschließlich Dreher'sches  
Loppel-Märzen.

Für vorzügliche Speisen, prompte, rasche Be-  
dienung habe bestens vorgesorgt.

Auch stehen meinen geehrten Gästen und Bekannten  
elegant eingerichtete Schlafzimmer zur Verfügung.

Für Hochzeiten und größere Gesellschaften stehen  
mehrere Salons zur Verfügung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

**Weisz Adolf,**  
Restaurateur.

101344

**Wichtig für relig. Israeliten.**

Ich beehre mich, die höf. Anzeige zu machen, daß das

**orth. Gasthaus**

der Witwe David Hermann, welches 20 Jahre in der  
Laudongasse war, jetzt in der

Königsgasse Nr. 12

sich befindet. Um weiteren Zuspruch bittend hochachtungsvoll

Witwe David Hermann's

Schwiegersohn Lazar Stern.

574

**Photographien mit Klassenlotterie - Haupttreffer**

Da zu einer gelungenen Photographie der freundliche  
Ausdruck das Meiste beiträgt, so hoffe ich dasselbe durch  
die Aussicht auf einen Haupttreffer am besten zu erreichen.  
Zu diesem Zwecke erhält jede Kunde, welche sich bis 18. Mai  
photographiren läßt, bei Bestellung von mindestens einem halben  
Duzend Bildern 1/8 Klassenlotterie-Los

gratis.

Normale Preise. Vorzügliche Ausführung garantiert

Karl Pobuda, Photograph,

VIII., Üllői-ut 34.

**Kaffeehaus-Eröffnung.**

Beehre mich dem p. t. Publikum die ergebenste Anzeige  
zu machen, daß ich **II., Fő-utca 90**, ein den modernen  
Ansprüchen entsprechendes und mit allem Komfort ausge-  
stattetes Kaffeehaus unter der Firma

**„Café RIVIERA“**

Samstag, am 6. d. M., Mittags um 12 Uhr eröffne. Vor-  
züglich ventilirte Localitäten, ausgezeichnete Billards, in- und  
ausländische Journale stehen dem p. t. Publikum bei auf-  
merksamer Bedienung zur Verfügung. Um zahlreichen Zuspruch  
bittet

A. TAUB, Cafétier.

**Gasthaus-Eröffnung!**

Dem p. t. Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich  
anlässlich dem **St. Lukasbade** (Donauferte)

ein

**rituelles Gasthaus**

eröffnet habe. Für echte Weine und Dreher'sche Lager-  
biere, sowie schmackhafte Küche bei billigsten Preisen  
sorgt bestens

Samuel Klein,

Restaurateur.

598

**Frühjahrs- und Sommersaison  
1899.**

**Echte Brüner Stoffe**

Ein Coupon Wtr. a. 2.95, 3.70, 4.80 u. guter  
310 lang, som-  
merlicheren Stoffe  
dieser Gattung a. 7.75 von feiner  
(Wort, Seide und  
Wolle) gebeud, a. 8.65 von feinerer  
Wolle nur a. 10.— von hochfeinerer

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug a. 10.—, sowie Ueber-  
zieherstoffe, Touristenloben, feinste Kammergarnie etc. versendet  
zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuch-  
fabriks-Niederlage

**Siegel-Imhof in Brünn.**

Mittheilung gratis u. franco. Aussergewöhnliche Preisung garantiert.  
Die Vortheile der Vertrauenshaft, Stoffe direkt bei obiger  
Firma am Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend.

**MOBEL auf Raten!**

Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geisteskräfte,  
sowie andere creditfähige Personen erhalten bei günsti-  
gen Zahlungsbedingungen Tischler- und  
Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.

Dósa Kálmán Bpest, Erzsébet-tér 18,  
Ecke Sas-utca, 1. St.

Preis-courante versendet die B-Abtheilung der  
obigen Firma gegen Einzahlung von 25 fr. in  
Postmarken franco.

**Möbel**

werden gegen Baarzahlung billigst verkauft in den  
Hofmagazinen Karlsring Nr. 15.  
Dasselbst auch ein Magazin pro Mai zu vergeben.

**The Premier Cycle Co. Ltd.**



Coventry  
(England)  
Eger  
(Böhmen)  
Nürnberg-  
Doos.

Grösste  
Fahrrad-  
werke des  
Kontinents.

Vertreter:  
Carl Herbster,  
Budapest,  
Károly-körut 9

Expeditiöns-Abtheilung des Ersten Budapester KaffeeMagazins

**KAFFEE**

verzollt und franko

4 1/2 Kg. Kuba-Kaffee --- fl. 6.50  
4 1/2 Kg. Java-Kaffee --- fl. 6.50  
4 1/2 Kg. Mocca-Kaffee --- fl. 6.50  
4 1/2 Kg. Perl-Kaffee --- fl. 6.80

versendet per Post gegen Nachnahme oder  
vorherige Einzahlung des Betrages

**BELÁK ISTVÁN,**  
Budapest, VII., Rottenbiller-utca Nr. 4,  
Telephon 61-75.

Für Niederwertaufgeber ab Budapest Hauptpostamt in  
Büffern oder Säden.

**Monarch**

**Fahrrad**

**König der Fahrräder.**

Unübertriffene Qualität  
Elegance und Dauerhaftigkeit betreffend.

**Budapest,**

VIII., József-körut 35.

Große Auswahl in Fahrrad-  
Bestandtheilen. 100824



**Mütter. Ehe**

Sie einen Kinderwagen kaufen, beschließen  
Sie oder lassen Sie sich einen reich illu-  
strirten Katalog gratis und franco kom-  
men von den neuen hiesigen, zum  
Liegen und Sitzen verstellbaren, mit ab-  
nehmbarem, wasserdichten Versehenen Wagen

**L. BAUMANN, k. u. k. Privilegiumsinhaber,**

Wien, VI./2, Müllergasse 6.

Zu haben in Budapest bei Joseph Blau, Theresienring  
Nr. 23; und bei Gustav & Adolf Weiß, Waisner-  
strasse Nr. 19.



Vor Ankauf werthloser Nachahmungen wird ge-  
warnt, nur echt, wenn nebenstehende Schutz-  
marke am Boden des Wagens abgedruckt er-  
scheint. 101524

**Billigste Einkaufsquelle für  
Silberwaaren,**

Gebestete 5 1/2 fr., Leuchter, Girandoles, Tassen, Fisch-  
schüssel 6 fr. per Gramm sammt Facen, schönster und mo-  
dernster Ausführung. 13löhige Staatsprobe.

**Brüder A. D. Singer,**  
Budapest, Königsgasse 4. (Telephon-Verbindung.)

Gerichtshalle.

Budapest, 3. Mai. (Der Pseudodetektiv.) Die Intelligenz und der praktische Sinn, welche zu den hervorragendsten Eigenschaften des technischen Zeichners Wilhelm Lázár gehörten, hätten ihm eine sorglose Zukunft gesichert, wenn er sich einem anständigen Erwerb gewidmet hätte. So aber beschäftigte er sich mit Spionage, für welche ihn die Polizei arbeitslos honorierte. Dann wurde er Herausgeber obskurer Blätter, Winkelschreiber, und als er auf allen diesen Gebieten auf keinen grünen Zweig kommen konnte, verkaufte er selbstangefertigte und auf hektographischem Wege vervielfältigte ob- schöne Bilder, erschwandete bei Leuten, die sich um Trafiklizenzen oder Gewerbebescheine bewarben, unter der Angabe, daß er ein einflußreicher Advokat sei, kleinere oder größere Geldbeträge und trieb als falscher Detektiv sein Unwesen, wobei er das Publikum unter den unmöglichsten Vorpiegelungen brandschatzte. Ob der vielen Betrügereien wurde er endlich eingesperrt und heute vor seine Richter gestellt.

Auf Befragen des Verhandlungsleiters Ernst Tóth gab Lázár an, er sei 31 Jahre alt, Zeichner, aus Großwardein gebürtig und nicht vorbestraft. — Präs.: Sie sollen in der letzten Zeit auch mit der Polizei in Verbindung gestanden sein? — Angekl.: Ich war der politische Agent der Polizei. — Präs.: Und davon lebten Sie? — Angekl.: Nein; schon seit meinen Kinderjahren befaßte ich mich mit Ver- schreibern, dabei war ich auch Zeichner.

Präs.: Wie fiel es Ihnen als Boet ein, sich dazu herzugeben, der Polizei Spionagedienste zu leisten? — Angekl.: Das sage ich nicht in Anwesenheit eines so großen Publikums. — Präs.: Wenn dies Amts- geheimnis ist, so brauchen Sie sich nicht zu äußern. — In seinem weiteren Verhör machte Lázár Andeutungen, daß er bloß Agent provocateur war und in dieser Eigenschaft viele heikle Aufträge erhalten habe. Er bezog hiefür von der Polizei 65 Gulden, doch wurde er später aus dem Dienste entlassen. — Präs.: Wahrscheinlich deshalb, weil Sie sich zahlreiche Vergehen zuschulden kommen ließen? — Angekl.: Nein, die Zeitungen haben über mich mißliebige Dinge berichtet. — Präs.: Deshalb mußten Sie nicht einem unauflandigen Erwerb nachgehen und die Leute anschnütern. — Angekl.: Ich bin mir keiner Inkorrektheit bewußt.

Präs.: Gelegentlich einer Hausdurchsuchung hat man bei Ihnen 150 pornographische Bilder beschlag- nahmt. Wie geriethen diese in Ihre Wohnung? — Angekl.: Ein Deutscher, Namens Rubin, hat diese Bilder in meiner Wohnung angefertigt. — Staats- anwalt: Die ungarischen Verle hat auch dieser Deutsche fabriziert? — Angekl.: Ja. — Staats- anwalt: Das ist unwahrscheinlich, denn das Verle- dichten ist eigentlich — wie Sie angegeben haben — Ihr Metier. — Präs.: Sie sollen diese pornogra- phischen Bilder persönlich in Gast- und Kaffeehäusern verkauft haben? — Angekl.: Das ist unwar. — Präs.: Aber der Detektiv Gustav Valaton hat Sie ja dabei erwischt, als Sie im Café Roth ein derartiges Bild an den Mann gebracht haben. — Angekl.: Valaton hat gelogen und falsch geschworen. Diesen nichtswürdigen Menschen, der zu allem Bösen fähig ist, wollte man ja deshalb bei der Polizei davonjagen. — Präs.: Ich dulde ähnliche Aeußerungen nicht und rufe Sie zur Ordnung. Hüten Sie sich, Jemanden zu verunglimpfen.

Es gelangten dann einige Zeugen zum Verhör, aus deren Depositionen es hervorgeht, daß Lázár thatsächlich mit unsittlichen Bildern handelt hat. Der Gerichtshof befaßte sich sodann mit der Klar- legung einiger kleinerer Schwindelbelegen, die Lázár in seiner Eigenschaft als Pseudodetektiv verübt hat. Aus dem Verhör des Detektivinspektors Szombathely geht hervor, daß Lázár thatsächlich im vergangenen Jahre Spionagedienste leistete und hiefür aus dem Dis- positionsfonds der Polizei honorirt wurde. Hauptächlich hatte Lázár aus dem Lager der Sozialisten und Anarchisten, wo er sich ständig aufhielt, Mittheilungen zu bringen. Lázár hat auch unter dem Titel „Konyér és munká“ ein sozialistisches Blatt herausgegeben, mit welchem er nicht reussirte. Das Organ der Sozialdemo- kraten „Népközlöny“ hat auf seine Umtriebe aufmerksam gemacht und die Arbeiter ermahnt, diesen „Spiszl“ zu meiden.

Das letzte Straffaktum, das gegen Lázár vor- gebracht wurde, ist eine Ehrenbeleidigung. Lázár hat nämlich, von Rudolf Weiß ersucht, ihm eine Trafiklizenz zu erwirken, von seinem Auftraggeber 150 fl. verlangt, welche zur Bezahlung des Sekretärs bei der Finanz- direktion Stephan Székely dienen sollten. — Lázár stellt diese Anklage nicht in Abrede.

Nach erledigtem Beweisverfahren wurde der An- geklagte Lázár auf Grund des vom Unterstaats- anwalt Dr. Magyar gestellten Antrages wegen Ver- trags in sechs Fällen, wegen Ehrenbeleidigung und wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu einem Jahr und acht Monaten Kerker und 280 Gulden Geldstrafe verurtheilt.

(Franz Flora Freyhändler) wurde bekannt- lich wegen Verschwendung unter Kuratel gestellt, daher sie nicht in den Genuß des bei der Waifenbehörde de- ponirten, mehr als eine Million betragenden Vermögens treten konnte, das sie von den reichlichen Eltern geerbt hat. Frau Freyhändler macht daher Schulden; ihre Gläubiger berechneten Wucherzinsen, sündmalen sie in der Voraussetzung waren, daß die Millionenerbin nach einigen Jahren doch ihr Erbtheil ausgefolgt erhalten werde. In der That begann Frau Freyhändler, verhe- lichte gewesene Baronin Arpad Splényi, einen Prozeß wegen Aufhebung der Kuratel und sie gewann ihn auch in zwei Instanzen, doch ehe die kön. Kurie das letzte Wort in dieser Angelegenheit sprach, erklärte Frau Freyhändler

ler selbst, daß sie noch weiter unter Kuratel zu bleiben wünsche. Die Gläubiger blieben daher unbeeindruckt. Im Februar l. J. versuchte es Frau Freyhändler abermals, das Verfügungsrecht über ihr Geld zu erlangen, aber der Gerichtshof stellte sich auf den Standpunkt, daß sie wegen Aufhebung der Kuratel nun einen neuen Prozeß einbringen müsse. Eine Appellation gegen diese Entscheidung wurde von der kön. Tafel heute zurückgewiesen.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 3. Mai. Die angenehme Hal- tung hielt auch heute an der Börse an und die Kurie der internationalen Werthe verfolgten steigende Rich- tung. Die Tendenz blieb auch dann behauptet, als aus Berlin niedrigere Notirungen gemeldet wurden. Auf dem Lokalmarkt blieben Straßenbahn weiter begehrt und profitirten im Kurse. Die Nachbörse schloß in ruhiger Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Rima-Muráner zu 314 bis 313.75, Straßenbahn zu 377.50 bis 378.25, österreichische Kreditaktien zu 358.50 bis 357.80, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 361.90 bis 362, ungarische Zuckerindustrie-Aktien zu 178.50 bis 179.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 97.25, ungarische Hypotheken- bank 3perzentige Prämien-Obligations zu 103.50, vaterländische Bank zu 112, Pester ungarische Kom- mercialbankaktien zu 1398, Salgó-Tarjánér zu 341 bis 338, Schlichte Eisenwerke zu 206, ungarische Zucker- industrie-Aktien lit. A zu 142.50, ungarische Zucker- industrie-Aktien lit. B zu 180 bis 178.75, Stadtbahn- aktien zu 219.75 bis 219.50. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 384 bis 383.80, ungarische Hypothekenbank-Aktien zu 241.25, ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien zu 255.50, Rima-Muráner zu 313.75 bis 313, Straßenbahnaktien zu 378.50 bis 379.50, österreichische Kreditaktien zu 357.90 bis 358.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn- aktien zu 362.20 bis 361.70. — Zur Erklärung: — Prämien- und Zinsen: Oesterreichische Kreditaktien 357.80. — Prämien- und Zinsen: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 1 fl. 50 kr. bis 2 fl., auf acht Tage 4 fl. bis 4 fl. 50 kr., per Ultimo Mai 8 fl. bis 9 fl.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr sehr schwach. Es wurden umgekehrt: Oester- reichische Kreditaktien zu 358.25, 358 und 357.70, unga- rische Kreditaktien zu 383.80, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 361.75, 361.90 und 361.75, Rima- Muráner zu 313.50, Straßenbahn 379 bis 379.50. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 357.70.

Getreidegeschäft. Der Effektivverkehr in Weizen war ziemlich reger; das Geschäft eröffnete in ruhiger Stimmung. Bei möglichem Ausgange und be- schränkter Kaufkraft wurden 18,000 Metertentner aus dem Markte genommen, die unverändert behauptete Preise erzielten. In anderen Getreideforten war schwacher Verkehr ohne Preisänderung. Es wurden verkauft:

Weizen: Theiß: 100 Mtr. 80 R. und 200 Mtr. 79 R. zu fl. 9.30, 200 Mtr. 78.5 R. zu fl. 9.40, 400 Mtr. 78.5 R. zu fl. 9.40, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 500 Mtr. 76.3 R. zu fl. 9.30, per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 78.5 R. zu fl. 9.20, 200 Mtr. 78 R. zu fl. 9.12, 3400 Mtr. 76 R. zu fl. 9.20, 100 Mtr. 76 R. zu fl. 8.90, 100 Mtr. 75.5 R. zu fl. 9.10, Alles per drei Monate. — Obergerun- garischer: 1100 Mtr. 76.3 R. zu fl. 8.95, per drei Monate. — Banater: 250 Mtr. 77 R. zu fl. 9.05, per drei Monate. — Bácskaer: 1700 Mtr. 74 R. zu fl. 8.85, per drei Monate. — Valachischer: 5300 Mtr. 79 R. zu fl. 7.60, 5100 Mtr. 76.5 R. zu fl. 6.90, Weides per drei Monate transito. Roggen: 100 Mtr. zu fl. 7.10, 500 Mtr. prima fl. 7.40, Weides per Kasse. Gerste: 500 Mtr. zu fl. 6.40, per drei Monate. Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6, 100 Mtr. zu fl. 5.90, 100 Mtr. zu fl. 5.65, 100 Mtr. zu fl. 5.50, Alles per Kasse. Mais: 300 Mtr. zu fl. 4.50, 200 Mtr. zu fl. 4.42, 250 Mtr. zu fl. 4.57, Alles per Kasse. Termine. Auf billigeres Amerika und freund- liches Wetter anjans flau, im Verlaufe befestigt auf überwiegender Kaufkraft. Schlus behauptet. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Mai zu fl. 8.68, fl. 8.67, fl. 8.81 und fl. 8.79, Weizen per Oktober zu fl. 8.23, fl. 8.21, fl. 8.31 und fl. 8.28, Mais per Mai zu fl. 4.38 bis fl. 4.44, Mais per Juli-August zu fl. 4.51 bis fl. 4.58. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Mai zu fl. 8.79, Weizen per Oktober zu fl. 8.29, fl. 8.31 und fl. 8.29, Mais per Mai zu fl. 4.44 bis fl. 4.46, Mais per Juli-August zu fl. 4.57 bis fl. 4.60. — Abends schließen: Weizen per Mai zu fl. 8.78 Geld, fl. 8.80 Waare, Weizen per Oktober zu fl. 8.29 Geld, fl. 8.30 Waare, Mais per Mai zu fl. 4.45 Geld, fl. 4.46 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 4.58 Geld, fl. 4.60 Waare, Hafer per Oktober zu fl. 5.63 Geld, fl. 5.65 Waare, Roggen per Oktober zu fl. 6.77 Geld, fl. 6.79 Waare.

Gefündigt wurden 1000 Mtr. Weizen und 87,000 Mtr. Mais zur Uebernahme per 8. Mai. Heute wurden folgende Liquidation s- kurse festgestellt:

Weizen per Mai . . . . . fl. 8.79  
Roggen per Mai . . . . . 7.10  
Mais per Mai . . . . . 4.43  
Hafer per Mai . . . . . 5.70

Produktengeschäft. Produkte ohne Verkehr. Die Preise bleiben unverändert. — Amtlich notir- ten: Schweine per Budapest fl. 52.50 Geld, fl. 53.— Waare, Speck, Budapester Stadt- waare, vierstüdtige fl. 42.— Geld, fl. 43.50 Waare,

Budapester Stadtwaare, dreistüdtige fl. 45.50 Geld, fl. 46.— Waare, geräuchert fl. 49.50 Geld, fl. 50.— Waare. — Pflaumen (effektive Waare): böhmische 1898er 120stüdtige fl. 9.50 Geld, fl. 9.75 Waare, 100stüdtige fl. 10.— Geld, fl. 10.25 Waare, 85stüdtige fl. 12.75 Geld, fl. 13.— Waare, serbische Ujance-Qualität fl. 3.— Geld, fl. 3.25 Waare, serbische 100stüdtige fl. 9.— Geld, fl. 9.25 Waare, 85stüdtige fl. 12.50 Geld, fl. 12.75 Waare. — Pflaumenmus (effektive Waare): flavonisches, 1898 fl. 13.50 Geld, fl. 14.50 Waare, serbisches 1898er fl. 12.50 Geld, fl. 13.— Waare. — Kleesaaten: Ungarischer ungarischer 1898er fl. 40.— Geld, fl. 46.— Waare, Rothflee kleinfrüher 1898er fl. 30.— Geld, fl. 33.— Waare, mittelfrüher 1898er fl. 36.— Geld, fl. 40.— Waare, großfrüher 1898er fl. 42.— Geld, fl. 46.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Waare:

Table with columns for 'Theiß', 'Weizenburger', 'Pester Boden', 'Banater', 'Bácskaer', 'Roggen Ia', 'Roggen IIa', 'Gerste, Futter, Ia', 'Gerste, Futter, IIa', 'Gerste, Brauer, Theiß', 'Gerste, oberungar.', 'Gerste, tansdanub.', 'Hafer Ia', 'Hafer IIa', 'Mais, Inländer', 'Mais, Cinquintin', 'Sirse'. Rows show prices in fl. and R. for various quantities and types.

Table with columns for 'Terminen', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per Mai', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juni', 'Mais per Juli', 'Hafer per Mai', 'Hafer per Oktober', 'Rohlraps per August'. Rows show prices in fl. for different terms and crops.

Budapest, 2. Mai. (Spiritus.) Roh- spiritus notirt fl. 16.50 Geld, fl. 16.75 Waare.

Steinbruch, 3. Mai. (Original-Tele- gramm. Bericht der Forstentwievhändler- halle in Steinbruch.) Leichte Waare wurde heute gesucht. — Vorrath am 1. Mai 41,789 Stüd. Am 2. Mai wurden 882 Stüd angetrieben und 327 Stüd abgetrieben, demnach verblieb am 3. Mai ein Stand von 42,344 Stüd. — Wir notiren: Massischweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 46 bis 46 1/2 fr., mittlere von 46 1/2 bis 47 fr., junge schwere von 50 fr. bis 51 fr., mittlere von 49 fr. bis 49 1/2 fr., leichte von 49 fr. bis 50 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 47 1/2 fr. bis 48 fr., mittlere von 46 1/2 fr. bis 47 1/2 fr., leichte von 47 1/2 fr. bis 48 fr.

Wasserstand.

Table with columns for 'Centimeter', '8. Mai', 'Zinn', 'Schwäbisch', 'Donau', 'Bosau', 'Sins', 'Wien', 'Breschurg', 'Komorn', 'Gran', 'Budapest', 'Rafz', 'Baja', 'Möbács', 'Gombos', 'Nyírbél', 'Almony', 'Pancsova', 'Bátás', 'Drenfona', 'Orfova', 'Wang', 'Sofna', 'Drensch', 'Szerb', 'Raab', 'Sárvar', 'Raab', 'Drai', 'Bakab', 'Bátány', 'Bács', 'Eféga', 'Egbe', 'Sofna', 'Sins', 'Alt-Grabisca', 'Brod', 'Mitrovia'. Rows show water levels in centimeters for various locations.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; < gettieger; > gesunken um; + unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen,**  
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassenfabriknebelage, Budapest, Göttergasse 6. 61374

**Patente**  
auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billig die  
**Patente-Berwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzbischof-körut 17.**  
Finanzirung und Verwerthung von Erfindungen. Registrirung von Schutzmar- ken. Auskünfte kostenfrei. 20765

**Butorok.**  
Elkölözés miatt teljes háló, ebédlő, barok, szalongarnitúra, varrógép, hintaszék igen jutányos árban eladtnak darabonként is. Lakás is átadandó. Csengery-utca 82, II., 11. 64463

**Gelegenheitskauf.**  
2 elegante Despidibianó, so auch Leder- u. Schlafbiansó sind zu staunend billigen Preisen sofort zu verkaufen bei S. Deutsch, Tapezierer (5. Bez.), Krany Jánosgasse Nr. 34. 64496

**Buchführung**  
und sonstige Bureauarbeiten übernimmt für Nachmittage Eisenbahnbeamter. Adr. in der Exp. 64526

**Wir suchen eine Köchin,**  
die gut bürgerlich kocht und eine Kaffinofchine in eigener Regie führen würde. Allein- stehende Personen geachtet. Alters wollen Offerte unter „Kaffino 15. Mai“ an die Exp. einfinden. 64496

**Im Reklamewesen**  
großartige neue Idee ist an Kapitalisten gegen günstige Bedingungen zu überlassen. Offerte unter „Reklame 20“ an die Exp. erbeten. 64520

**Gisfiste,**  
Geornes-Konfervator, Küch- hofisches Fabrikat, aros, für Kaffeehaus oder Restaurant billigt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20800

**Für Restaurants oder Villen Gartenstiel,**  
zusammenlegbar, gestrichen, circa 300 Stück, sind in Ganzen oder theilweise billig abzugeben. Adr. in der Exp. 20801

**Buchhalter,**  
selbstständiger Arbeiter, tüch- tiger deutsch-ungarischer Kor- respondent, mit schöner Hand- schrift, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanfrage an Bertalan Brody, Rima- Szombat. 20796

**Zu den coulantesten Bedingungen ist Geld**  
auf Antubulation 1. und 2. Sätze, jeder Betrag, so auch auf Accepte für Hausherren, Kaufleute und Industrielle zu haben. Näheres: Váczi- körut 44, I. St. 11. Hans zu sprechen täglich von 2-3 Uhr Nachmittags. 64533

**Alle Thüren, alte Fenster**  
u. sonstige Baumaterialien werden billigst verkauft bei **Adolf Kleinmann,** Demolirungs-Unternehmer, V. Csanádi-utca 4., vis-à-vis der Lehel- utca. 20768

**The Berlitz School of Languages,**  
Erzbischof-körut 15, II. St. rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch., Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch u. Griechisch. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. — Mit irgend welchen Privat- Lehrern außer der Berlitz- School stehen wir nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg der Methode Berlitz einstehen. 62034

**Szép lakás,**  
magas földszint, 3 utcazi, 1 udvari szoba minden modern felszereléssel azonnal kiadó. **Eötvös utca 39.** 64544

**Wohnung,**  
bestehend aus zwei Zimmern, Küche und offener Veranda sofort Stephansstraße 51, vis-à-vis dem Parkklub, zu vermieten. 20804

**Großes Gewölb**  
mit Zimmer, Küche, Dob- utca 10, lebhaftige Gegend, auch einige Wohnungen so- fort zu vergeben. Adr. in der Exp. 64535

**Schöne Gargon-**  
Wohnung, Hochparterre, mit drei Cassenzimmer, per August, ein Gewölb und im 3. Stock schöne Cassenwohnung sind sofort zu vermieten. V. Sétány-utca 2. 64547

**4. Bez. Grenadier- gasse Nr. 3,**  
ist im 1. Stock eine Woh- nung, bestehend aus zwei Cassenzimmern, Alkov, einem Cassinimmer, Küche, Boden, Keller per 1. August zu ver- lassen. 64545

**Fabrikstantine,**  
komplet eingerichtet, auf leb- hafter Verkehrsstraße, mit gutem Cassenchaunt, zu ver- mieten. Näheres Szövet- ség-utca 23, I. St. 19, 64541

**Kaffeechaunt,**  
gute Arbeitergegend, wird per 1. August vermietet. Póthi-ut Nr. 27, I. St. 11. Auskunft von 8 Uhr Früh bis 3 Uhr Nachm. 64534

**Junges Journalist,**  
tüchtiger Reporter und Lieber- leker, der die ungarische und deutsche Sprache gleich gut beherrscht, für ein deutsches Provinz-Tagblatt gesucht. Offerte unter „Journalist“ an die Exp. 20807

**Herr oder Dame**  
mit 500-800 fl. Eiderfelle- lung wird mit fremd Gehalt acceptirt. Offerte unter „Eider- felle 569“ an die Exp. 64569

**Mit fl. 3000-5000**  
möchte mich an einem Agen- tur-, Kommissions- oder sonst- guten Geschäft mitwirkend betheiligen. Vermittler hono- rirt. Anträge unter „Kauf- mann 5000“ an die Exp. 64572

**Suche als Lieberer**  
einen Posten, war als solcher in Vág-Ujhely 10 Jahre thätig, bin vorzüglichste Kraft, auch sehr verlässlicher Kran- kenwärter, wovüber mir die besten Zeugnisse und Re- zenzen zur Verfügung stehen, bin der deutschen-ungar. und slavischen Sprache in Wort und Feder mächtig. Wäre auch geneigt, andere ähnliche Stelle anzunehmen. Gesf. Anträge an Krafauer Leopold, Galántha. 64431

**Kleinere**  
u. größere Villa am Schwa- benberg, hohe, romantische Lage, großer Park, herrlicher Rosenhain, Rindeln, Kastanien- u. Buchbaumalleen, billigt zu vermieten. Adr. in der Exp. 64257

**Konkurrenz.**  
In dem Verkauf des Budape- ster Talmud-Vereines **מגילת תורה** ist die mit einem Rahmensgehalt von fl. 800 verbundene Stelle eines tüch- tigen **מורה ופירוש** pro 1. August a. c. zu be- legen. Reflektanten haben ihre Offerte nebst Angabe des Alters, Familienstandes und Requirifikationen über streng religiösen Lebenswandel bis 18. Mai an dem genannten Verein VI., Vasváry Pál- utca Nr. 5 einzuenden. Reflektanten werden bloß dem Acceptirten vergütet. Der Talmud-Vereins-Vorstand. 20808

**Magyar kir. államvasutak.**  
Üzletvezetőség Debreczen. 1110 II 1899. sz.  
**Pályázati hirdetmény.**  
A magyar kir. államvasu- ták debreczeni javító műhelyében építendő 273 m<sup>2</sup> alapterületű szállítási rakta és két, egyenkint 25 m<sup>2</sup> alapterületű munkásárnyékszék összes építési munkáinak elkészítésére ezennel nyilvános pályázatot hirdetünk, melyre a verseny feltételek szerint felszerelt és felelősséget vállaló ajánlatok legkésőbbben f. évi május hó 16-án, déli 12 óráig a m. kir. államvasutak debreczeni üzletvezetőségének titkárságánál benyúj- tandók. Később érkező ajánlatokat nem fogunk figyelembe venni. A végre- hajtható munkálatokra vonatkozó tervek, a rész- letes költségbeosztás és a szerződési tervezet f. é. május hó 2-ától kezdve a máv. debreczeni üzlet- vezetőségnek pályafen- tartási és építési osztá- lyában a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanott az ajánlati költ- ségszámítás és az aján- latszöveg díjtalanul meg- szereshetők. Az ajánlatok borítékai követező fel- írással látandók el: „Aján- lat a debreczeni műhely- ben létesítendő magas építmények munkáira.“ Bánatpécs fejében leg- későbbben f. évi május hó 15-én, délelőtti 11 óráig 600, azaz hatszáz forint teendő le közzépénben, vagy állami letelekre al- kalmass értékpapirokban az előbb említett üzlet- vezetőség gyűjtőpénztá- ránál. A közzépénben be- fizetett bánatpécs után kamat nem követelehető. Az értékpapírok számi- tandók a budapesti, ille- tőleg a bécsi tőzsdén leg- utóbb jegyzett, 14 napnál nem régiebb utolsó napi árfolyamra, de soha név- értéken felül. A beérkező ajánlatok el vagy el nem fogadása iránt az üzlet- vezetőség fenntartja ma- gának a szabad döntési jogot. Debreczen, 1899. április hó 27. Az üzlet- vezetőség. 20785

**Via Boglár**  
Révfölöp, 4mal täglich Dampfzugverkehr, ist eine Villa von 4 Zimmern, Küche, Veranda; eine mit 3 Zim- mern, Veranda, vollkommen möblirt, freies Bad, zu ver- mieten, eventuell mit 1600 Quadratklafter Weingarten zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64484

**Dauernde Beschäf- tigung**  
findet in einem kommer- ziellen Bureau ein junger Mann christlicher Religion, welcher über eine **wirklich schöngehand- schrift** verfügt und der deutschen, sowie ungarischen Sprache in Wort und Schrift **vollkommen** mächtig ist. Offerte unter Chiffre „A. F. 7398“ an Hausenstein & Bugler, (Kaulus u. Co.), Dorottya- utca 9. 20737

**Zu vermieten.**  
Schöne, große, helle Souter- rain - Werkstätte (Doppel- traft) mit Klozet und Wasser- leitung und alleiniger Hof- benützung per sofort oder 1. August billig zu vergeben. Adr. in der Exp. 64474

**Photographisches**  
Atelier in Budapest, alt re- nommirt, mit sämtlichen Matrizen, ohne Einrichtung, ist zu vergeben. Zu erfragen: Rottenbillergasse 30. 64512

**Praktikant**  
aus gutem Hause, mit hübscher Handschrift, suchen Hoch- felder & Pallas, Teréz- körut 46, zu sofortigem Eintritt. 64503

**Wichtig**  
für Mechaniker, Dreher, Schlosser, welche sich selbstständig machen wollen und über ein Kapital von fl. 3-4000 verfügen, ist Gele- genheit geboten, eine im besten Betriebe vollständig ein- gerichtete Fabrik unter sehr günstigen Bedingungen zu pachten. Jahresumsatz 40.000 fl. Adr. in der Exp. Aus- künfte täglich von 7 Uhr Früh bis Abends 6 Uhr. 64270

**100 métermázsza**  
napraforgó pogácsa eladó. Czim a kiadóban. 64444

**Wollen Sie etwas Hochfeines essen?**  
Nach Einbindung von fl. 1.25 erhalten Sie eine **Böhme-Torte**

von Robert Mogan, Konditor in Mistolca. — In Budapest stets frisch zu haben bei Herrn Szenes Ede, f. und f. Hof- lieferant, und Herrn Szimon István, Delikatessenhandlung. — In Grad bei Herrn Sigmund Ágost, Delikatessen- handlung. — In der Delika- tessenhandlung des Herrn Kárár János in Nagy- várád. 20784

**Hausgründe zu verkaufen in der Kolonie „Römerbad“**  
in Budapest, 3. Bezirk, Sta- tion der Sit.-Endrer Bih- nabahn. Straße mit Maca- ban, Trottoir, Kanalkation, Wasserleitung. Auskunft beim Advokaten Dr. Ringler, VII., Nyár-utca 7, 2. Stod. 20179

**Bicycl.**  
Helical Premier, 60 frtért eladó. Czim a kiadóban. 64417

**Villa**  
an der Schwabenberger Zabu- radbahn, möblirt, große Veranda, wunderbare Aus- sicht, zu vermieten. Adr. in der Exp. 64322

**Mit 15-20.000**  
Kronen wünsche ich mich an einem nachweisbar soliden Unternehmen zu betheiligen. Anträge unter „Solid 27“ an die Exp. 64418

**Verfasser**  
Buchhalter, bevorzugt Spirituosenbranche, wird für die Proving gesucht. Adr. in der Exp. 64436

**Nagy vagyont**  
szerezhet a **„Kereskedelmi Vegyészeti“**  
iskola mű birtokában. E könyv, melynek anyagát kor- rump legkiválóbb szakértők állították össze, 8 frt bolti ár helyett még néhány napig (ajár lott postai küldéssel) **1 forint 20 krajczár** lesszállított áron kapható. Utmutatás alapján az ok- szág bármely helyen lakó, bármily foglalkozása férfi vagy nő **évente 2-3000 forint** biztos jövedelemre tehet azért tökélyeskedés nélkül, cse- kely fáradsággal, otthon vé- gezhető munkával.

**Mindennemű keres kedők és iparosok**  
szerezhetik megkötés- szereszetik;  
**Isztivselők és tanító urak**  
szabad óráikkban könnyű és becsútlatos munka árán es- ladjuk részére

**VAGYONT**  
szerezhetnek a könyv tanítá- sai nyomán.  
Már csak néhány száz pél- dá-y van rakárón, azért min- denki ráját érdeklében cse- lekszik, ha haladéktalanul megrendeli, legelőször ebben postaltalványon Megrendel- hető a

**„Kereskedelmi Vegyészeti“**  
könyvkiadó vállalatnál  
**UJPEST,**  
István-utca 2. szám.  
20706

**Flaschenwein- Geschäft mit vor- rathigen 30 Hektol- litem bester Ungar- weine nebst Kellerei zu verkaufen.** Adr. in der Exp. 20781

**Sommerengagement**  
sucht norddeutsche staatl. geprüfte Lehrerin, welche Unterricht in deutscher, engli- scher und französischer Sprache ertheilt. Anträge unter „S. 407“ an die Exp. 64407

**Wirthschaft,**  
gutgehend, wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64412

**Abf. Konservatorist,**  
Wiener, wäre geneigt, gegen mäßiges Honorar Klavierun- terricht zu ertheilen. Gesf. Anträge unter „Erfolgreich 430“ an die Exp. 64430

**Base Ball!**  
Those gentlemen inter- rested in Base Ball are requested to meet at the „Café Anglais“ (Teréz- körut 30) every Thursday evening at 9 o'clock where the Secretary of the: Diana Bicycle and Sport-Club will give further information. 64471

**Butoreladás.**  
Hálószoba, kredencz, **szőnyegdiván,** asztal, sürgösen eladó. Klauzá-utca 8, ajtó 9. 20780

**Wegen sofortiger Demolirung der Häuser VII., Kerepesi-ut 32, VII., Kerepesi-ut 40, VIII., Kerepesi-ut 11, VIII., Baross-utca 25, VIII., Baross-utca 27, VIII., Baross-utca 29, VIII., Baross-utca 31, VIII., Bar. ss-utca 33 wird sämtliches Baumaterial billigt verkauft.** Näheres auf den Demolirungs- plänen. 20790

**Zu vermieten:**  
größere Fabriks- u. Werkstättenlokalität im Ganzen, auch getheilt. VI., Lehel-utca 23. 20775

**Copying Office**  
übernimmt jedwede **Schreibarbeit,** stenographische oder Phono- graph-Aufnahmen zum Abschreiben, Bervielfäl- tigen u. Heberleten in allen Sprachen. Bärminemü **irás munkákat,** gyorsírói vagy fonograf- felvételeket, leírásokat, sokszorosításokat és fordításokat minden nyel- ven elvállal a **Post írógép r. t.** Budapest, Erzbischof-körut 9-11, New-York palota, 20752

**Bilanzstüchtiger**  
Buchhalter, perfecter deutsch- una. Korrespondent, mit lang- jähriger Praxis, sucht Stun- den, event. Nachmittagsbe- schäftigung, übernimmt auch gründliche Revision von Ge- schäftsbüchern. Bilanzirungen und Unterricht in allen kauf- männischen Wissenschaften. Gesf. Zuschriften unter „Ge- wissenhaft 452“ an die Exp. 64452

**Galistiv-**  
Drehbank, 2,5 Meter Dreh- länge, 220 mm. Spindelhöhe in sehr gutem Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64271

**Demolirung.**  
Wegen rascher Demolirung sind **Dachziegel, Doppel- u. Flanzirakte, Dachstühle,** Bretter und Latten, fast neu, Thüren und Fenster, **200.000 Mauerziegel, 200 Fuhren Steine** um jeden Preis zu verkaufen. Näheres auf den Demo- lirungsplänen: **VII., Arena-ut 9,** 20738

**Gute Köchin,**  
Christin, 44 Jahre alt, bes- gutgehend, wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Briefe unter „S. G. 99“ an die Exp. erbeten. 64591

**Demolirung**  
**Bajza-utca 44,** fast neues Hochparterre-Haus: Dachziegel, Mauerziegel, Mauersteine, Dachstuhlholz, Dippelbäume, Bretter, Latten, Gangplatten, sehr schöne Thüren u. Fenster, Treppen, eiserne Gitter, Brunnen, Defen- ce., billigt abzugeben. Josef Mühlberg. 20788

**Tüchtiger Spengler,**  
der sämtliche Arbeiten, die in dieses Fach einfließen, versteht, sucht Stelle als Hausbeizger bei Hausherren, der mehrere Häuser besitzt. Briefe unter „Spengler 409“ an die Exp. 64409

**Geen leicht einthelbare Patenzahlungen liefere ich**  
allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Salonrichtun- gen, Ottomane, Divane, Eichenmöbel, Trachtmatratzen. **Klein Gyula,** Möbelgeschäft VII., Kortész- utca 57 (Ede Königs-gasse). 20266

**Agenten,**  
welche in der Provinz an- fällig sind und sich mit dem Verlaufe von landwirthschaft- lichen Maschinen befaßen, werden gegen hohe Provision aufgenommen bei **Karl Dröfler,** Fabrik landw. Maschinen, Budapest, Wainner- boulevard 59. 62920

reichlich  
wirthsch  
minde  
scher  
Ausgl  
und n  
selben  
Kontra  
schaff  
in Un  
liche  
findi  
tenfew  
enorm  
ganzen  
die  
Staate  
den d  
reichlic  
sten  
welche  
Die un  
wieder  
über d  
greift  
nicht,  
bedeute  
halb ve  
immer  
mischen  
der Sc  
duktion  
einer  
Ausgl  
Worib  
Die Be  
bart. D  
Reichst  
den v  
angen  
scheiner  
der fri